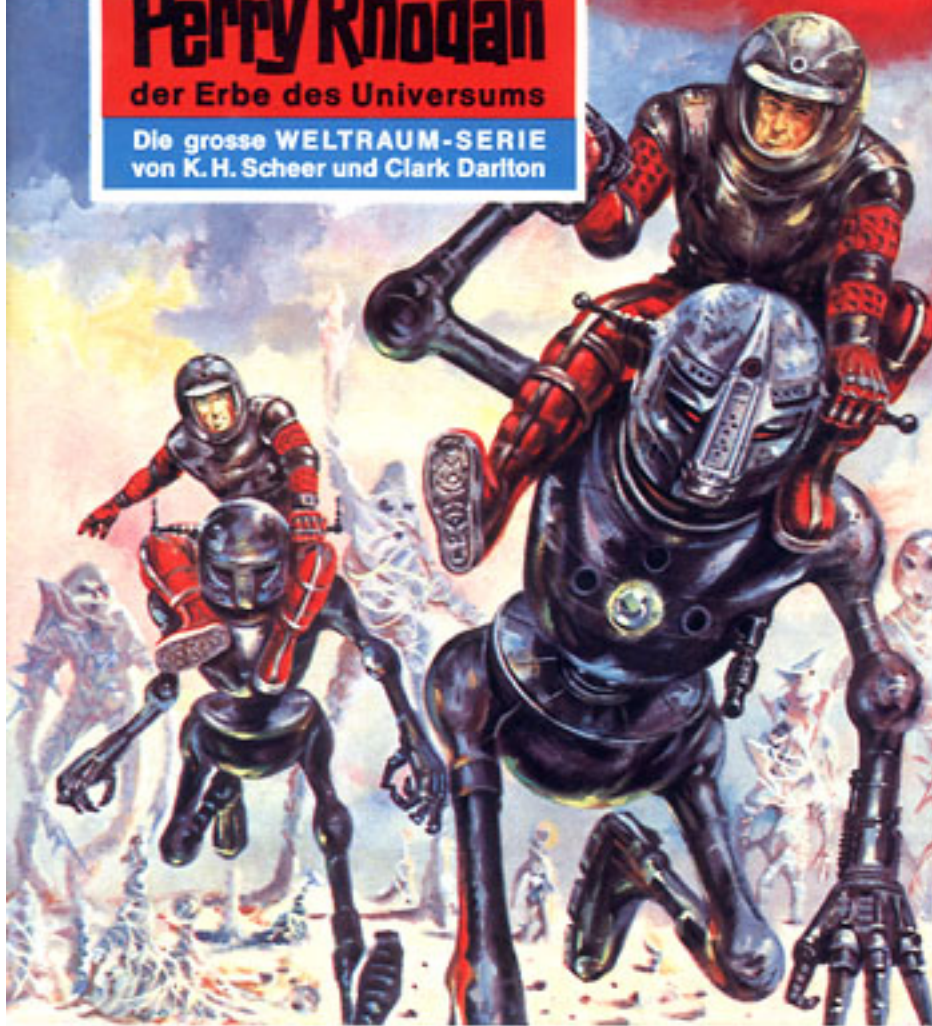


M
MONAT

Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE
von K.H. Scheer und Clark Darlton



Der Turm des ewigen Lebens

Die fliegenden Särge nehmen Kurs auf den Kristallplaneten Monol,
die Stätte der Wiedergeburt

Neu!

Nr. 361

80 Pfg.

Österreich S. 5,-
Schweiz Fr. 10,-
Italien Lire 100
Belg./Luxbg. Frs. 11,-

Der Turm des ewigen Lebens

Die fliegenden Särge nehmen Kurs auf den Kristallplaneten Monol, die Stätte der Wiedergeburt

von Clark Darlton

An Bord des in der Kugelgalaxis M-87 verschollenen Solaren Flottenflaggschiffs CREST IV schreibt man den Monat Juli des Jahres 2436. Während die Männer, die stellvertretend für Perry Rhodan die Geschicke des Solaren Imperiums lenken, nicht wissen, ob die CREST mitsamt ihrer Besatzung überhaupt noch existiert, ist der Großadministrator über die jüngsten Vorgänge in der heimatlichen Galaxis informiert.

Aufgrund der Vereinigung mit dem aus Terranern, Siganesen, Halutern und Posbis bestehenden Einsatzkommando, das mit Hilfe eines Deserteurs aus den Reihen der Zeitpolizei M-87 erreichte, weiß Perry Rhodan jetzt, daß das Solare Imperium dem Ansturm der Dolan-Flotten getrotzt hat und daß der Riesenroboter OLD MAN sich - wie es die längst verstorbenen Erbauer planten - fest in den Händen der Terraner befindet und somit einen beachtlichen Machtfaktor zugunsten Terras darstellt.

Perry Rhodan ist sich aber auch dessen bewußt, daß jeden Augenblick ein vernichtender Schlag von seiten der Schwingungswächter oder deren Befehlsgeber gegen die Menschheit geführt werden kann. Und daher muß er bestrebt sein, jedes Mittel schleunigst anzuwenden, das zur Heimkehr in die Galaxis führen kann.

Ein weiterer Versuch der Terraner ist fehlgeschlagen, die mysteriösen Herren von M-87, die sich Konstrukteure des Zentrums nennen, zur Hilfeleistung zu bewegen - und nur die Selbstaufopferung einer Korvettenbesatzung verhinderte, daß der Tod in den Räumen der CREST reiche Ernte hielt.

Auch der Kontakt der Terraner mit den Okefenokees, den Philosophen von M-87, scheint nicht von Glück begleitet zu sein. Angreifende Bestien, die den Terranern folgten, stören die Verhandlungen und trugen Tod und Vernichtung in ein friedliches Planetensystem.

Nach Beendigung des Abwehrkampfes treten schließlich 32 tote Okefenokees ihre Reise ins Unbekannte an - und Lordadmiral Atlan schickt die KC-1 aus, mit dem Befehl, der Flotte der fliegenden Särge zu folgen. Mausbiber Gucky, der an dem riskanten Einsatz teilnimmt, entdeckt dabei den TURM DES EWIGEN LEBENS

...

Die Hauptpersonen des Romans:

Atlan - Der Lordadmiral läßt den Pulk der fliegenden Särge verfolgen.

Gucky - Der Mausbiber braucht eine Verjüngungskur.

Dr. Armond Bysiphere - Hyperphysiker.

Major Hole Hohle - Flottillenchef und Kommandant der KC-1.

Harl Dephin - USO-Spezialist von Siga und Chef des Thunderbolt-Teams.

Iwan Iwanowitsch Goratschin - Der Zünder-Mutant findet keinen Zündstoff.

Sergeant Dozier - Ein Mann erliegt der Lockung der blauen Steine.

1.

Zwei Planeten umliefen die gelbe Sonne vom G-Typ, die fast vierzigtausend Lichtjahre vom Zentrum der Kugelgalaxis M-87 entfernt war. Das System war die Heimat der Okefenokees, der Philosophenrasse. Sie wohnten auf dem ersten Planeten, den sie Pompeo Posar nannten. Der zweite Planet, Kliban, war etwa hundertvierzig Millionen Kilometer von seiner Muttersonne entfernt. Er galt als die Industriewelt der Okefenokees.

Die Mooghs, die sogenannten Bestien, hatten das System angegriffen. Sie waren von den Zwergen mit den großen Köpfen - und mit Hilfe der Terraner - nicht nur zurückgeschlagen, sondern fast völlig vernichtet worden. Diese Schlacht hatte die Okefenokees davon überzeugt, daß Perry Rhodan

nicht ihr Feind, sondern ihr Freund war. Das Mißtrauen der seltsamen Rasse war beseitigt worden, und nun konnte Rhodan daran gehen, den ersten Kontakt weiter auszubauen, um so vielleicht endlich Verbündete zu finden, die ihm den Weg zu der mehr als dreißig Millionen Lichtjahre entfernten Milchstraße wiesen.

Mit einigen seiner Gefährten war Perry Rhodan mit der Korvette KC-31 auf Kliban gelandet. Noch war nicht daran zu denken, mit den Okefenokees zu verhandeln. Bei dem Abwehrkampf gegen die Mooghs waren zweiunddreißig der galaktischen Philosophen getötet worden. Nach dem seltsamen Ritual dieser Rasse sollten die Toten bestattet werden. Perry Rhodan wurde eingeladen, dieser Totenfeier beizuwohnen.

Inzwischen umkreisten vier schiffe den Planeten

Kliban. Es handelte sich um Rhodans Flaggschiff, die gewaltige CREST. In ihrer Begleitung befanden sich zwei schwarze Haluter-Kugelraumer mit einem Durchmesser von je einhundertdreißig Metern. Gegen die zweitausendfünfhundert Meter durchmessende CREST wirkten sie wie Zwerge. Noch größer aber war der Fragmentraumer, ein unregelmäßiger Kubus mit abstrakten Auswüchsen, dessen Kantenlänge dreitausend Meter betrug. Solange sich Rhodan auf Kliban befand, hatte Atlan, der unsterbliche Arkonide, das Kommando über die kleine Flotte übernommen.

Atlan saß in der Kommandozentrale der CREST vor den Reihen von Bildschirmen, die sich über den Kontrollen an der Wand entlangzogen. So war es ihm möglich, alles mitzerleben, was auf dem geheimnisvollen Planeten der galaktischen Philosophen vor sich ging. In einem feierlichen Zeremoniell wurden die zweiunddreißig im Kampf getöteten Okefenokees in eine riesige Halle gebracht, wo sie von der gleichen Anzahl sargähnlicher Behälter erwartet wurden. Es war der Anblick dieser Särge, der in Atlan die Erinnerung an ein Ereignis wachrief, das schon mehr als ein halbes Jahr zurücklag. Damals, als die CREST in die Kugelgalaxis M-87 verschlagen wurde, begegnete sie einer Flotte von rund zweitausend durchsichtigen Behältern, die von geheimnisvollen Kräften gesteuert, auf das Zentrum des blauen Leuchtens zustrebten. Daß es Sarge waren, konnten die Terraner damals daran erkennen, daß in ihnen die scheinbar leblosen Gestalten von zwergenhaften Geschöpfen lagen. Diese Zwerge waren identisch mit den Okefenokees. Die Särge waren insgesamt sechs Meter lang. Zur Hälfte bestanden sie aus einer sechskantigen Säule von einem Meter Durchmesser, in der sich der Spürtransmitter und der Antrieb befanden. Diese Särge, jeder einzelne ein selbständig fliegendes Raumschiff, konnten Transitionen bis zu einer Entfernung von fünf Lichtjahren durchführen.

In dem Augenblick, in dem die zweiunddreißig Körper der toten Okefenokees in den Särgen untergebracht waren und diese vom Boden abhoben, mit hoher Beschleunigung in den Himmel stiegen und im Weltall verschwanden, wußte Atlan, daß er sich entscheiden mußte. Sein sechster Sinn sagte ihm, daß er eine einmalige Gelegenheit verpassen würde, unternähme er jetzt nichts. Es war ihm nicht möglich, Verbindung mit Rhodan aufzunehmen, und er atmete erleichtert auf, als ihm ein Offizier meldete, daß die beiden Haluter Icho Tolot und Fancan Teik über den Bordtransmitter auf die CREST gekommen waren und ihn zu sprechen wünschten.

Atlan sprang auf und ging den beiden Halutern entgegen, als sie die Kommandozentrale betraten.

»Ich bin sehr froh, daß Sie gekommen sind.

Sicherlich hat das einen besonderen Grund, und ich würde mich nicht sehr wundern, wenn es derselbe ist, der auch mich beunruhigt.«

Icho Tolot deutete auf die kleine Konferenzecke, die ungestörte Besprechungen auch innerhalb der Kommandozentrale erlaubte. Sie setzten sich.

»Sie werden den Start der Särge genauso beobachtet haben wie wir«, begann er. »Wir haben bisher angenommen, daß es sich um eine Bestattungszeremonie handelt. Wir glaubten, es sei der Wunsch jedes Okefenokees, nach seinem Tod im blauen Zentrumsleuchten der Galaxis unterzugehen. Mir scheint nun, daß dieser Schluß falsch war. Wir wissen nicht ob die Okefenokees von sich aus und freiwillig dieses seltsame Zeremoniell abhalten. Aber wir wissen mit Sicherheit, daß es einen ganz bestimmten Zweck verfolgt. Wir halten es für äußerst wichtig diesen Zweck herauszufinden, und vielleicht führt er uns ein Stückchen weiter auf den Weg zur Rückkehr in die heimatliche Milchstraße. Wir schlagen also vor, daß wir die Särge verfolgen.«

Über Atlans Gesicht huschte ein befriedigtes Lächeln.

»Ich freue mich, daß wir in unseren Ansichten übereinstimmen. Aber wenn wir handeln, dann muß das sehr schnell geschehen. Zwar können die Särge bei jeder Transition nur fünf Lichtjahre zurücklegen, und unsere Halbraumspürer haben eine ziemlich große Reichweite, aber wir wissen nicht, in welchem Zeitraum sie diese Transitionen wiederholen können.«

Icho Tolot beruhigte den Lordadmiral. »Keine Sorge, unser Spürer im Schiff ist auf Automatik geschaltet und zeichnet alle Transitionen der Sargflotte auf. Wir können sie bis zu einer Reichweite von mehr als tausend Lichtjahren verfolgen. Wir haben also Zeit genug, unsere Maßnahmen in aller Ruhe durchzusprechen und vorzubereiten. Ich schlage vor, daß Sie eine Korvette mit einem Spezialkommando ausrüsten und starten lassen. Bei diesem Vorschlag ist es uns klar, daß wir die Besatzung dieser Korvette mit großer Wahrscheinlichkeit nie mehr wiedersehen werden, aber das müssen wir riskieren. Es hängt zu viel davon ab.«

Sie bemerkten, daß sich die Tür zur Kommandozentrale öffnete. Dann trat Dr. Armond Bysiphre ein. Er sah sich suchend um, bis er Atlan entdeckte. Der Arkonide winkte ihn heran. Bysiphre, der plophosische Physiker, war ein genialer Wissenschaftler mit einem Schuß Abenteuerblut in den Adern. Er nickte den beiden Halutern zu und setzte sich.

»Ich sehe, daß Sie mir wieder einmal zuvorgekommen sind«, sagte er zu Icho Tolot und Fancan Teik. »Ich gehe jede Wette ein, daß Sie genau

denselben Vorschlag gemacht haben, den ich gerade unterbreiten wollte. Wir müssen den Sargen folgen.«

In dieser Sekunde wußte Atlan, daß er auf dem richtigen Weg war. Unabhängig voneinander hatten drei Personen denselben Vorschlag gemacht. Damit durfte als wahrscheinlich angesehen werden, daß er die einzig richtige Lösung und damit die einzig vernünftige Antwort auf die augenblickliche Situation war.

Icho Tolot berichtete, daß in einem Halbmesser von zwanzig Lichtjahren kein einziges Raumschiff der Dumfries geortet werden konnte. Da aber gerade die Dumfries jede Gelegenheit nutzten, die Mooghs anzugreifen und zu vernichten, mußte es einen besonderen Grund dafür geben, daß sie diesmal nicht aufgetaucht waren. Atlan lächelte grimmig, als er daran dachte.

»Damit dürfte weiter erwiesen sein, daß die Okefenokees bei den Konstrukteuren des Zentrums eine ganz besondere Rolle spielen. Sie nehmen eine Sonderstellung ein, daran kann kein Zweifel bestehen. Außerdem müßten auch die Dumfries wissen, daß die Okefenokees mit ihren eigenen Waffen durchaus in der Lage sind, die Mooghs abzuwehren und jeden Versuch einer Invasion im Keim zu ersticken. Anders erkläre ich mir das Ausbleiben einer Hilfsflotte der Konstrukteure nicht.«

»Wir haben die gleiche Schlußfolgerung gezogen«, stimmte Icho Tolot dem Arkoniden zu. »Zwischen den Konstrukteuren des Zentrums und den Okefenokees muß ein Zusammenhang bestehen, von dem wir noch nichts wissen. Es erhebt sich sogar die Frage, ob die Okefenokees von diesem Zusammenhang eine Ahnung haben. Ich glaube nämlich, daß sie ihre Toten auf die Reise schicken, ohne zu wissen, was mit ihnen geschieht. Und das ist es, was wir herausfinden müssen.«

»Man sollte alle Daten dem positronischen Gehirn eingeben und abwarten, was es dazu meint«, schlug Dr. Bysiphre vor.

Fancan Teik sagte ruhig:

»Das haben wir bereits getan. Das Resultat der Positronik besagt einwandfrei, daß die Konstrukteure des Zentrums den Zwergen eine ganz besondere Rolle zugeordnet haben - selbstverständlich nur den toten Zwergen. Es sieht in der Tat so aus, als erfülle die Rasse der galaktischen Philosophen keinen Zweck, solange sie lebt. Ihre wirklichen Aufgaben kommen erst dann auf sie zu, wenn sie gestorben sind. Nur - das wissen sie nicht.«

Atlan lehnte sich zurück.

»Worauf warten wir dann noch?«

»Nur noch auf Ihren Befehl, Atlan«, sagte Icho Tolot.

»Eine Korvette und Freiwillige - oder wir werden

niemals in unsere Heimatgalaxis zurückkehren können. Die Okefenokees sind sicherlich gewillt, uns zu helfen. Aber ich bin fest davon überzeugt, daß sie dazu nicht in der Lage sind. Vielleicht sind sie es erst dann, wenn sie tot sind. Aber das müssen wir erst herausfinden.«

Atlan zögerte nur eine Sekunde, dann drückte er auf einen Knopf. Auf dem winzigen Bildschirm, der in der Tischplatte eingelassen war, erschien das Gesicht eines Offiziers.

»Schicken Sie mir den Chef der Ersten Korvetten-Flottille, Major Hole Hohle. Er soll sich beeilen.«

Damit war der Einsatz beschlossen.

*

Mausbiber Gucky hatte auf eigene Faust einen kurzen Ausflug auf den Planeten Kliban unternommen, und kehrte, nicht viel schlauer als vorher, in die CREST zurück. In seiner Kabine legte er sich aufs Bett und schloß die Augen. Entweder war ihm das Klima auf dem Planeten nicht bekommen, oder er hatte sich überanstrengt. Jedenfalls fühlte er sich nicht wohl und war froh, die letzte Teleportation von Kliban in die CREST gut überstanden zu haben.

»Ich glaube, ich werde langsam alt«, murmelte er vor sich hin. Gott sei Dank konnte ihn niemand hören. »Iltu meint zwar, es sei das überflüssige Fett, aber das kann ich mir nicht vorstellen. Jemand, der so lebt wie ich, wird nicht zu fett. Es muß schon das Alter sein. Ein Glück, daß Bully nichts davon weiß!« Er lächelte vor sich hin. »Was mag er wohl jetzt tun?«

Es war reiner Zufall, daß er telepathisch in die Unterhaltung Atlans mit den Halutern geriet. Plötzlich wurde er wieder sehr lebendig. Die momentane Schwäche war vergessen, als er von dem bevorstehenden Einsatz erfuhr. Es war ihm klar, mit welcher Gefahr dieser Einsatz verbunden war. Aber das störte ihn nicht weiter. Im Gegenteil: Es reizte ihn.

Er peilte Atlan an, teleportierte - und landete mitten auf dem Tisch zwischen Atlan, den beiden Halutern und Dr. Bysiphre.

»So, da wäre ich«, sagte Gucky.

Atlan seufzte.

»Du hast ein unglaubliches Talent, immer dann zu erscheinen, wenn man dich am wenigsten braucht. Wo bist du übrigens gewesen?«

»Auf Kliban«, gab Gucky bereitwillig Auskunft. »Die Mooghs haben ganz schön gehaust. Trotzdem haben diese komischen Zwerge nur zweiunddreißig Tote gehabt. Und die schicken sie nun gen Himmel.« Er sah Atlan interessiert an. »Ihr wollt nun wissen, wo dieser Himmel ist, nicht wahr? Ich fliege

selbstverständlich mit Major Hohle.«

Atlan schüttelte den Kopf.

»Du fliegst natürlich nicht mit!«

Aber so schnell war Gucky nicht zu erschüttern. Er grinste und zeigte seinen inzwischen schon ganz gelb gewordenen Nagezahn.

»Dann verrate ich dir auch nicht, was ich inzwischen erfahren habe.«

Atlan warf den beiden Halutern einen hilflosen Blick zu, dann zuckte er mit den Achseln. »Also gut, dann erzähle erst mal. Ob du an der Expedition teilnimmst oder nicht, werden wir später entscheiden.«

Gucky legte los:

»Also, wie gesagt, ich habe mich auf diesem komischen Planeten umgesehen. Selbstverständlich habe ich auch versucht, die Gedankenimpulse der Okefenokees aufzufangen. War schwierig, denn sie verfügen über eine Art Gedankensperre. Aber hin und wieder haben sie sie doch vernachlässigt. Ich kann euch versichern, daß sie wirklich keine Ahnung haben, was mit ihren Toten geschieht. Sie stecken sie in die Särge und schicken sie auf die lange Reise - das ist alles.«

Atlan schüttelte den Kopf.

»Das soll eine Neuigkeit für mich sein? Das wissen wir schon längst, mein Kleiner.«

»Ja, und wir wissen auch, daß die toten Onkels, ich meine die Okefenokees, nach dem Eintauchen in das blaue Zentrumsleuchten plötzlich wieder erwachen. Sie sind also gar nicht richtig tot, sondern leben zweimal. Aber das wissen sie auch nicht. Sollen wir es ihnen sagen?«

»Selbstverständlich nicht.« Atlan sah auf, als Major Hole Hohle den Konferenzraum betrat. Er nickte ihm zu und bat ihn, sich zu setzen. »Freut mich, Major, daß Sie so schnell gekommen sind. Ich möchte Sie bitten, die KC-1 sofort startbereit zu machen. Sorgen Sie für eine Besatzung von zwanzig Mann - alles Freiwillige. Es geht um einen Sondereinsatz mit großem Risiko. Sie werden ganz auf sich selbst angewiesen sein. Nehmen Sie außerdem noch dreißig Kampfroborer mit. Und natürlich die neuen terranischen Kampfanzüge. Bewaffnung ansonsten wie üblich. Ein kleines Spezialkommando wird Sie begleiten. Die Namen werde ich Ihnen bekanntgeben. Können Sie in einer halben Stunde startbereit sein?«

Major Hohle, der sich gerade gesetzt hatte, stand wieder auf.

»In fünfundzwanzig Minuten«, versicherte er.

Gucky sah hinter ihm her.

»Nerven hat er, dieser Eskimohäuptling! Ich werde gut mit ihm auskommen.«

Atlan seufzte wieder.

»Natürlich darfst du ihn begleiten. Und ich meine,

daß auch Goratschin mit von der Partie sein muß. Als Zünder leistet er wertvolle Dienste. Wenn ich nur wüßte, ob Major Harl Dephin inzwischen auf die CREST zurückgekehrt ist. Ich würde ihn bitten, mit seinem Roboter Paladin ...«

»Paladin ist bereits an Bord der CREST«, unterbrach ihn Gucky triumphierend. »Ach ja, da gibt es noch etwas zu berichten - fast hätte ich es vergessen: Harl Dephin hat in den letzten Minuten der Schlacht eine Bestie lebend gefangen. Er hat den Moogh Rhodan ausgeliefert, und die Verhöre sind bereits im Gange. Mehr kann ich dazu noch nicht sagen, weil ich nicht mehr weiß. Außerdem beginnen sofort nach der Bestattungszeremonie die Verhandlungen zwischen Rhodan und den Okefenokees. Es wird also besser sein, wenn er nichts von unserem Vorhaben erfährt. Es würde ihn nur belasten.«

»Es war ohnehin nicht meine Absicht, Perry Rhodan zu unterrichten.« Atlan war sich im klaren darüber, daß er damit alle Verantwortung für die Geschehnisse übernahm. »Ich bin aber davon überzeugt, daß unsere Maßnahmen richtig sind.«

Dr. Armond Bysiphore erhob sich.

»Ich gehe nur noch schnell meine Zahnbürste einpacken«, sagte er sarkastisch und ging zur Tür. Dort drehte er sich noch einmal um und fügte hinzu: »In genau zwanzig Minuten bin ich im Hangar I.«

Gucky blickte neiderfüllt hinter ihm her.

»Der hat auch Nerven, unser guter Doktor. Bin gespannt, ob er sie auch behält. Es ist nicht jedermanns Sache, hinter zweiunddreißig Särgen herzufliegen.«

Atlan klopfte ihm auf die Schulter.

»Du wirst so freundlich sein, Harl Dephin und Goratschin zu unterrichten. Betone aber bitte, daß es ein freiwilliger Einsatz ist. Ich will niemanden zwingen.«

Und dazu hatte Atlan seine guten Gründe.

*

Der siganesische Wunderroboter Paladin wartete bereits im Hangar. Äußerlich ähnelte er einem Haluter und wog dreieinhalb Tonnen. Seine Hülle bestand aus einer Speziallegierung, die erst bei einundachtzigtausend Grad Celsius zu schmelzen begann. In dem halbkugelförmigen Kopf waren die Waffenleitzentrale und die Hauptsteuerzentrale untergebracht. Der Siganese Major Harl Dephin, knapp sechzehneinhalb Zentimeter groß, befahl von hier aus dieses Wunderwerk der Technik. Fünf weitere Siganesen, alles Offiziere, hatten innerhalb des Roboters ihre Spezialfunktionen.

Die unbeschreiblich schnelle Reaktionsfähigkeit Paladins war der Tatsache zu verdanken, daß Harl

Dephin ein sogenannter Gefühlsmechaniker war, eine Mutation ganz besonderer Art. Er beherrschte die simultane Emotio- und Reflex-Transmission. Mit Hilfe einer Abnehmvorrichtung, der sogenannten SERT-Haube, war er fähig, eine vollmechanische Maschinerie mit der gleichen blitzartigen Schnelligkeit zu bewegen und zu beherrschen, wie seinen eigenen Körper. So kam es, daß sich der Roboter Paladin unter Umständen so schnell bewegen konnte, daß menschliche Augen kaum noch in der Lage waren, diesen Bewegungen zu folgen. In Verbindung mit der ausgezeichneten Bewaffnung des Roboters war es daher in erster Linie seine ungeheure Schnelligkeit, die ihn zu einer hervorragenden Kampfmaschine terranischer Kriegstechnik werden ließ.

Über die Lautsprecheranlage Paladins sagte Harl Dephin:

»Worauf warten wir noch?«

Der Doppelkopfmutant, Zünder Iwan Iwanowitsch Goratschin, kam nicht mehr dazu, dem Siganesen zu antworten. Dr. Armond Bysiphire, der Mausbiber Gucky und Atlan betraten den Hangar. Sie nickten dem Roboter und Goratschin zu und grüßten Major Hole Hohle, der die Startvorbereitungen der KC-1 überwacht hatte.

»Alles fertig?« erkundigte sich Atlan.

»Wir sind startbereit, Sir. Spezialbewaffnung und dreißig Kampfroborer wurden eingeschleust. Die Besatzung, zwanzig Mann, sind Freiwillige. Wir haben die zweiunddreißig Särgе bereits im Strukturort. Sie haben das System verlassen und Kurs auf das Zentrum der Kugelgalaxis genommen.«

Atlans Gesicht war ausdruckslos, als er sich von dem Einsatzkommando verabschiedete. Wenn er sich zurückerinnerte, so konnte er sich nicht entsinnen, jemals einen so gefährlichen Auftrag gegeben zu haben. Aber ihm blieb keine andere Wahl. Es war ihm unmöglich, von Rhodan die Erlaubnis zu diesem Sonderunternehmen zu erhalten. Aber für sie alle konnte es lebensentscheidend sein, endlich die Zusammenhänge zwischen der sonderbaren Zwergenrasse und den Konstrukteuren des Zentrums herauszufinden.

»Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren, aber ich muß Sie noch einmal darauf aufmerksam machen, daß wir uns wahrscheinlich zum letztenmal hier sehen. Ich glaube nicht an ihre heile Rückkehr, aber ich erhoffe sie. Major Hole ist der Kommandant des Unternehmens, Dr. Bysiphire der wissenschaftliche Berater der Expedition. Es fällt mir nicht leicht, Ihnen die besten Mutanten mitzugeben, aber dadurch erhöht sich die Chance, daß Sie zurückkehren. Finden Sie heraus, was mit den Särgen und den toten Zwergen geschieht. Das ist Ihre Aufgabe. Ich glaube kaum, daß wir über Hyperfunk in Verbindung

bleiben können, da zu viele Störungsquellen vorhanden sind. Besonders in der Nähe des Zentrums. Wenn Sie wissen, was Sie wissen müssen, kehren Sie um. Einen besseren Rat kann ich Ihnen nicht geben. Und nun wünsche ich Ihnen viel, viel Glück.«

Gucky machte eine lässige Handbewegung.

»Wir kommen schon wieder, darauf kannst du dich verlassen - und wenn Goratschin den Konstrukteuren das Zentrum unter dem Hinterteil wegsprengen müßte. Außerdem - was soll uns schon passieren? Ich habe mir mal angesehen, was unser guter Doktor so alles an Bord bringen ließ. Ich weiß zwar nicht, wozu das Zeug gut sein soll, aber ich kann mir vorstellen, daß sich allerhand damit anfangen läßt. Ich habe sogar den heimlichen Verdacht, daß sich aus dem Zeug im Notfall eine ganze neue Korvette zusammenbauen läßt. Du siehst also, Atlan, es kann uns wirklich nichts passieren.«

»Ich würde an deiner Stelle nicht so zuversichtlich sein«, entgegnete Atlan ernst. »Wir wollen uns nichts vormachen, Kleiner. Sobald ich Rhodan unterrichtet habe, wird er mich mit Vorwürfen überhäufen. Dabei würde er in meiner Lage genauso entschieden haben. Aber ich kann ihn jetzt nicht fragen. Und ich will ihn auch nicht fragen. Wir haben nicht mehr viel Zeit.«

Dr. Bysiphire wandte sich an Atlan und reichte ihm die Hand.

»Auf Wiedersehen, Lordadmiral. Passen Sie gut auf Ihre vier Schiffe auf. Wenn ich auch annehme, daß uns die Okefenokees freundlich gesinnt sind und uns helfen wollen, ist es fraglich, ob sie es auch können. Ihnen ebenfalls alles Gute. Auf Wiedersehen.«

»Bis bald«, dröhnte Paladins Stimme, der sich in Richtung der KC-1 in Bewegung setzte. Dr. Bysiphire folgte ihm. Auch Goratschin und Major Hole Hohle verabschiedeten sich. Als letzter ging Gucky. Als er etwa zehn Meter von Atlan entfernt war, blieb er plötzlich stehen, drehte sich um und rannte zu dem Arkoniden zurück. Ehe sich Atlan von seiner Überraschung erholen konnte, saß der Mausbiber auf seiner Schulter. Er umarmte Atlan und gab ihm einen schmatzenden Kuß auf die Backe.

»Wenn uns irgend etwas passieren sollte - grüße Perry. Und wenn ihr jemals die Erde wiederseht, dann grüße auch Iltu und Jumpy - und natürlich Bully. Aber ich wette, daß ich dir den Kuß umsonst gegeben habe.«

»Hoffentlich«, lachte Atlan gerührt. Dann wurde er wieder ernst. »Ich werde jetzt drei Wochen mein Gesicht nicht waschen - das verspreche ich dir.«

Gucky sprang auf den Boden.

»Das will ich auch hoffen«, knurrte er und watschelte zur Korvette. Er stieg als letzter ein, dann schloß sich mit dumpfem Dröhnen der Einstieg, und

der Antrieb begann zu vibrieren.

Atlas warf einen letzten Blick auf das sechzig Meter durchmessende Kugelraumschiff, ehe er den Hangar verließ.

Noch ehe er die Kommandozentrale der CREST erreichte, hatte die Korvette den Hangar verlassen und befand sich im freien Raum.

Sekunden später nahm sie Fahrt auf und folgte der Flotte der gläsernen Särge.

*

Die beiden Haluter Icho Tolot und Fancan Teik waren in ihr Kugelraumschiff zurückgekehrt. Es war ihre Aufgabe, für die Fernsicherung des kleinen terranischen Verbandes zu sorgen. Dazu gehörte in erster Linie die Beobachtung der näheren Umgebung mit den Strukturtastern und Ortern. Es konnten noch immer keine Kampfschiffe der Dumfries ausgemacht werden, die als Soldaten der Galaxis M-87 die Aufgabe hatten, die Mooghs überall dort, wo sie auftauchten, aufzuspüren und zu vernichten. Daß sie diesmal nicht in den Kampf eingegriffen hatten, bewies eindeutig, daß die Konstrukteure des Zentrums den Okefenokees ohne weiteres zutrauten, selbst mit den Bestien fertigzuwerden. Ob sie allerdings auch wußten, daß die Terraner inzwischen Verbindung zu den Zwergen aufgenommen hatten, blieb vorerst ein Geheimnis.

»Irgend etwas ist mit Gucky los«, sagte Icho Tolot, als er wieder im Kontrollstuhl in der Zentrale des schwarzen Raumschiffes saß. »Er kommt mir schon die ganze Zeit so merkwürdig vor.«

Fancan Teik justierte die Feineinstellung der Orter.

»Das ist mir auch aufgefallen. Er scheint mir nicht mehr so lebendig zu sein wie früher. Er macht den Eindruck, als sei er müde. Müde - und vielleicht ein wenig alt.«

»Das lasse ihn nur nicht hören. Natürlich ist er nicht mehr der jüngste, doch niemand kennt die Lebenserwartung eines Mausbibers. Aber, um ganz ehrlich zu sein, ich hatte schon den gleichen Verdacht. Offensichtlich altert er doch. Und nun macht er sich Sorgen darum, wie er zu einem Zellaktivator kommen soll. Hier in M-87 gibt es ganz bestimmt keinen. Vielleicht ist das auch der Grund, warum er in letzter Zeit einen so niedergeschlagenen Eindruck machte.«

»Auf der anderen Seite«, meinte Fancan Teik. »hat er sich sofort freiwillig für diesen gefährlichen Auftrag gemeldet. Das kann nur zwei Gründe haben: Sein alter Unternehmungsgeist ist wieder erwacht, oder er will unter allen Umständen dazu beitragen, daß wir möglichst bald in die heimatliche Milchstraße zurückkehren können - eben wegen eines Zellaktivators. Beide Gründe sprechen für unseren

Verdacht.«

Icho Tolot sah auf die Bildschirme.

»Die Korvette hat sich eben von der CREST gelöst. Ihr Kurs stimmt. Wir werden sie bald aus den Ortern verlieren. Sie ist zu klein, um ein deutliches Echo zu produzieren. Wir können also ihren Flug nicht lange beobachten, aber das wird auch nicht nötig sein. Sollte die KC-1 jemals zurückkehren, werden wir mehr wissen. Inzwischen liegt es an Rhodan, die Okefenokees auf unsere Seite zu bringen. Der gemeinsame Kampf gegen die Mooghs wird die Zwerge überzeugt haben, daß wir keine unehrlichen Ziele verfolgen.«

Atlas saß inzwischen wieder vor den Bildschirmen in der Zentrale der CREST. Nachdem die kleine Flotte der Särge geortet war, hatten sich Rhodan und Roi Danton wieder mit den Okefenokees in die Verhandlungsräume begeben. Vorerst kam von ihnen keine Nachricht.

Die CREST, die beiden schwarzen Kugelraumer der Haluter und der riesige Fragmentraumer umkreisten weiterhin das Scintilla-System. Streng gesehen, handelte es sich um eine Umlaufbahn, die auf den zweiten Planeten Kliban ausgerichtet war.

Vorerst geschah nichts.

Das große Warten wurde fortgesetzt ...

2.

Icho Tolot hatte recht gehabt. Seit einiger Zeit fühlte Gucky sich wirklich nicht mehr wohl. Das mochte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die vergangenen Monate alles andere als eine Erholung gewesen waren. Und so war es auch kein Wunder, daß Gucky sich immer wieder sagte, die merkwürdigen Ermüdungserscheinungen hätten nichts mit seinem Alter zu tun.

Denn Gucky war alt. Wenn er sich recht entsann, lebte er bereits rund sechshundert terranische Jahre. Und die durchschnittliche Lebenserwartung eines Mausbibers lag kaum höher als sechshundert Jahre. Immer hatte Gucky eine Zelldusche und später einen lebensverlängernden Zellaktivator mit dem Hinweis abgelehnt, daß er derartige Hilfsmittel nicht benötige. Er hatte immer wieder betont, daß ihm das Alter nichts ausmache. Das hatte zu den erstaunlichsten Spekulationen hinsichtlich seiner Lebensdauer geführt. Es gab Wissenschaftler, die allen Ernstes annahmen, ein Ilt sei unsterblich. Wenn Gucky derartige Gerüchte zu Ohren kamen, grinste er nur still vor sich hin. Er weigerte sich aber, exakte Angaben zu machen.

Aber nun sah Gucky ein, daß dieses Verhalten ein Fehler gewesen war. Die Schwindelgefühle, die er in letzter Zeit hatte, waren eindeutig auf Altersschwäche zurückzuführen.

Altersschwäche! Er, der einmalige und wunderbare Gucky - und Altersschwäche! Es war nicht auszudenken.

Und es gab nur eine Alternative: Er mußte den Weg zurück in die heimatliche Milchstraße finden und dort einen Zellaktivator besorgen. Es gab noch einige, und es würde sehr schwer sein, sie zu finden. Immerhin waren diese Sorgen für Gucky der Anlaß gewesen, sich freiwillig zu dem gefährlichen Unternehmen zu melden. Je schneller ein Weg in die Heimat gefunden wurde, desto besser auch für ihn.

Gucky wußte also ganz genau, warum er sein Leben riskierte.

Harl Dephin und seine fünf Siganesen, das sogenannte Thunderbolt-Team, hatten andere Gründe. Sie waren USO-Spezialisten, und für sie war es selbstverständlich, zum Wohle der Menschheit alles zu wagen, auch dann, wenn das Resultat den Tod bedeuten konnte. Und die Verfolgung der zweiunddreißig Särge konnte sehr gut den Tod bedeuten, sie konnte aber auch zu Ergebnissen führen, die für die gesamte Menschheit ungeheuer wichtig waren. Allein diese Erkenntnis war für die Siganesen ausschlaggebend, daneben aber auch die Tatsache, daß ihnen in dem Roboter Paladin eine Waffe zur Verfügung stand, wie es sie noch nie gegeben hatte.

Auch Iwan Iwanowitsch Goratschin fühlte sich Perry Rhodan und Atlan verpflichtet. Es hatte Zeiten gegeben, da ihn die Menschen wie eine Mißgeburt behandelt hatten. Im zwanzigsten Jahrhundert hatte man es auch noch für selbstverständlich angesehen, einen Mann mit schwarzer Haut schlechter zu behandeln als einen solchen mit weißer Haut. Diese Unterteilung der Menschen in Rassen war sogar so weit gegangen, daß sich selbst Angehörige gleicher Völker bekämpften. Als das kosmische Zeitalter angebrochen war, wurden alle diese Grenzen und Unterschiede durch die Notwendigkeit großzügigeren Denkens hinweggefeht. Das war damals Goratschins Rettung gewesen. Seine unheimliche Fähigkeit, durch bloße Geisteskraft atomare Explosionen über große Entfernungen hinweg auszulösen, hatte ihn zu einer schrecklichen Waffe werden lassen, mit deren Hilfe Rhodan schon manche Entscheidung herbeigeführt hatte. Es gehörte schon eine große Portion Verantwortungsbewußtsein dazu, mit dieser Fähigkeit der absoluten Vernichtung zu leben. Vielleicht war es die Tatsache, daß Goratschin mit zwei Köpfen auf die Welt gekommen war, die ihn diese Verantwortung unbeschadet tragen ließ. Für ihn war es selbstverständlich, sich für diesen Einsatz zu melden.

Auch Dr. Armond Bysiphere hatte seine Gründe, wenn sie auch ganz anderer Natur waren. Bei ihm waren es Forschung und Wissenschaft, für die er

Kopf und Kragen riskierte. Er wollte wissen, was mit den Zwergen geschah. Er wollte ganz genau wissen, warum man für die Toten eine so kostspielige Bestattung veranstaltete. Die Gründe dafür konnten nicht nur ritueller Natur sein, sondern mußten einen sehr realen Hintergrund haben. Jeder Sarg war ein hervorragend ausgerüstetes Kleinraumschiff. Man baute solche Schiffe nicht, um Leichen in sie zu packen und in die nächste Sonne zu jagen. Hinzu kam Bysipheres Verdacht, daß die Okefenokees nicht aus eigener Initiative handelten. Sie handelten im Auftrag Unbekannter, das mußte seinen Sinn haben. Irgend jemand legte großen Wert auf die Leichen in den Särgen - und auch das nicht ohne Grund. Dr. Armond Bysiphere hatte sich für das Unternehmen gemeldet, um herauszufinden, was mit den Leichen geschah.

Bei Major Hole Hohle, dem Eskimo, waren die Motive weniger tiefgründig. Er war ein Mann, der den Kampf liebte. Und damit liebte er auch die Gefahr und ein abenteuerliches Leben. Als er von Atlan erfuhr, worum es ging, war er Feuer und Flamme - anders war seine Begeisterung nicht zu beschreiben. Und für ihn war es ein leichtes gewesen, gleichgesinnte Männer unter den Besatzungen der Korvetten zu finden, die ihn begleiten würden.

So kam es, daß die Korvette KC-1 mit einer Mannschaft startete, die weder Tod noch Teufel fürchtete. Alle wußten, daß Atlan sie bereits aufgegeben hatte, noch bevor sie die CREST verließen. Und sie alle waren fest entschlossen, zur CREST zurückzukehren - schon um dem Arkoniden zu beweisen, daß selbst aussichtslose Unternehmungen von Erfolg gekrönt sein können. Es gab auch niemanden an Bord der KC-1, der Atlans Beweggründe nicht verstanden hätte. Der alte Arkonide plante nach rein militärischen Gesichtspunkten, und dazu gehörte es nun einmal, auch Opfer zu bringen, wenn der Erfolg diese Opfer rechtfertigte.

Die Impulstriebwerke der zweiunddreißig in Richtung Zentrum fliegenden Sarge strahlten eine so hohe Energiewoge aus, daß es einfach war, sie zu verfolgen. Mühelos konnte die schnelle Korvette die Fahrtbeschleunigung halten, die nur bei knapp einhundert Kilometern pro Sekundenquadrat lag.

Längst war die gelbe Sonne des Scintilla-Systems zu einem kleinen Stern geworden - zu einem Stern unter Tausenden von anderen Sternen. Wenn man aber in die andere Richtung blickte, dorthin, wohin die Särge flogen, waren es nicht nur Tausende, sondern Zehntausende von Sternen. In der Nähe des Zentrums mußten sie so dicht stehen, daß sie oft nur Lichtstunden voneinander entfernt waren.

Hole Hohle saß im Kommandosessel und beobachtete die Instrumente. Noch war es nicht

notwendig geworden, den Linearantrieb einzuschalten. Erst als ein Zehntel der Lichtgeschwindigkeit erreicht worden war, deuteten verschiedene Energieechos darauf hin, daß in den drei Meter durchmessenden Kopfkugeln der Sarg-Raumschiffe die Spürtransmitter anliefen.

Das war die erste Veränderung seit dem Start der kleinen Flotte. Major Hohle wurde von einer fieberhaften Spannung erfaßt, die sich auf seine Offiziere in der Kommandozentrale übertrug. Die Strukturtaster der Korvette liefen auf Hochtouren. Sie waren genau auf das Intervallecho der eigenartigen Spürtransmitter der Särge einjustiert worden. Die normale Transitions-Sprungweite eines Transmittersarges betrug fünf Lichtjahre - das war auch Major Hohle bekannt. Das hatte dazu geführt, daß Dr. Bysiphire einige Berechnungen angestellt hatte. Als er die Zentrale betrat, sah sein Gesicht sehr sorgenvoll aus.

»Störe ich Sie, Major?«

Major Hohle deutete auf den freien Sessel neben sich.

»Sie stören nicht, Doktor. Wir können im Augenblick nichts anderes tun, als den Särgen zu folgen. Es deutet alles darauf hin, daß sie bald ihren ersten Sprung durchführen werden. Aber sie können uns nicht entkommen.«

Der Wissenschaftler nickte.

»Das ist mir klar, aber trotzdem wird es Schwierigkeiten geben. Schwierigkeiten hinsichtlich der uns zur Verfügung stehenden Zeit. Schon von Natur aus haben Tote mehr Zeit als die Lebenden. Rechnen Sie nach, Major. Das Ziel der makabren Flotte ist zweifellos das Zentrum dieser Galaxis. Dieses Zentrum ist mehr als achtunddreißigtausend Lichtjahre von uns entfernt. Nun können aber die Särge nur Sprünge von fünf Lichtjahren ausführen. Und das können sie auch nicht in ununterbrochener Folge. Es werden immer wieder kleinere Ruhepausen notwendig sein. Rechnen Sie sich selbst aus, wie lange es dauern wird, bis wir die achtunddreißigtausend Lichtjahre überwunden haben werden.«

Major Hohle nickte langsam.

»Ich habe schon darüber nachgedacht. Es können unter Umständen Wochen, wenn nicht sogar Monate vergehen, bis wir unser Ziel erreichen. Aber das wußten wir schon, als wir starteten. Es ist eines der vielen Risiken, die wir auf uns genommen haben. Vielleicht ist es aber auch so, daß das Ziel der Sargflotte viel näher liegt, als wir annehmen. Es kann reiner Zufall sein, daß die Verlängerung der Linie von dem Planeten Kliban zu diesem Ziel ins Zentrum führt. Dann kann es also genausogut hundert wie achtunddreißigtausend Lichtjahre entfernt sein. Wir werden ja sehen.«

Dr. Bysiphire war nicht so leicht zu überzeugen.

»Ich glaube nicht daran. Ich glaube vielmehr, daß das Ziel der Flotte der absolute Zentrums-kern ist. Dort, im Gewimmel der Sterne, sind die Konstrukteure zu Hause. Und sie sind es ohne Zweifel, die auf den Inhalt der Särge Wert legen.« Er beobachtete die kleinen Bildschirme der Ortergeräte. »Wir sind ihnen ganz schön dicht auf den Fersen, nicht wahr?«

»Das sind wir. Wir verlieren sie nicht. Die erste Transition wird gleich stattfinden.«

»Wenn Sie gestatten, Major Hohle, möchte ich mir das ansehen. Vielleicht stelle ich etwas fest, das sich später gut verwerten läßt.«

»Ich habe nichts dagegen, Doktor. Ich glaube im übrigen, daß es gerade unsere Zusammenarbeit ist, die uns unser Ziel erreichen lassen wird. Jeder von uns ist auf seinem Gebiet ein Spezialist, und wenn wir unser Wissen und unsere Fähigkeiten zusammenlegen, könnte eigentlich nichts schiefgehen. Was machen die anderen?«

»Sie meinen Goratschin und Gucky? Oder Paladin?« Bysiphire zuckte die Schultern. »Sie sind in ihren Kabinen. Ich hege sogar den Verdacht, daß sich der kleine Mausbiber ins Bett gelegt hat und schläft. Harl Dephin und seine Siganesen haben sich in ihren speziellen Aufenthaltsraum eingeschlossen. Wie ich die kleinen Brüder kenne, genehmigen sie sich einen. Ein lustiges Völkchen, diese kleinen Kerle. Und was Goratschin angeht - nun, ich nehme an, daß sich die beiden Köpfe wieder einmal streiten. Sie kennen ja Iwan und Iwanowitsch.«

Major Hohle grinste kurz.

»Und ob ich sie kenne! Unsere Mutanten ...! Ich bin übrigens sehr beruhigt, daß wir sie bei uns haben. Man kommt sich nicht so allein und verlassen vor. Wenn Atlan sie mitfliegen ließ, dann hat er nicht wirklich die Hoffnung aufgegeben, uns wiederzusehen. Ich kann mich erinnern, daß Gucky einmal bei einem Einsatz verlorenging. Es war eine fürchterliche Aufregung, denn ein Mutant wie der Mausbiber ist so gut wie unersetzlich. Sie haben die halbe Galaxis abgesucht, bis sie ihn wiederfanden. Und von damals bis heute hat sich daran nichts geändert. Man wird also weder Gucky, noch Goratschin, noch Paladin sinnlos opfern wollen. Das stärkt ein wenig mein Selbstbewußtsein, denn ich weiß, daß man auch Sie, Doktor, und mich nicht sinnlos opfern würde.«

»Sie werden doch nicht schon jetzt trübe Gedanken bekommen?« erkundigte sich Bysiphire etwas sarkastisch. »Wir sind gerade erst gestartet.«

Major Hohle gab keine Antwort. Er ließ die Instrumente der Strukturtaster, die eine Transition der Särge sofort anzeigen würden, nicht aus den Augen. Und nach dem Eintreffen des Intervallechos zu

urteilen, mußte das bald der Fall sein.

»Wie werden sie es schaffen, bei diesen automatischen und daher zwangsläufig etwas ungenauen Transitionssprüngen nicht in eine der zahllosen Riesensonnen zu geraten?« erkundigte sich Dr. Bysiphire und deutete auf die Orterschirme. »Die Sterne stehen schon hier relativ dicht.«

»Ich nehme an, daß die Spürtransmitter der fliegenden Särge darauf geeicht sind. Alle Sterne senden Energiewellen aus und die werden aufgefangen, gespeichert und ausgewertet. Im Prinzip, so nehme ich an, sind es diese Energieechos, die den Kurs bestimmen. Nur so ist es möglich, daß keiner der Särge in einer Sonne rematerialisiert. Übrigens ein uraltes Prinzip.«

»Nun, mein Wissen liegt mehr auf einem anderen Gebiet«, sagte Dr. Bysiphire, als wolle er sich entschuldigen. Er deutete auf die Instrumente. »Sehen Sie nur, Major - es scheint loszugehen.«

Ein plötzlicher Transitionsschock erschütterte die Strukturtaster der KC-1. Zweiunddreißig Särge waren von einer Sekunde zur anderen im Hyperraum verschwunden.

Jetzt, da es geschehen war, wurde Major Hohle wieder ganz ruhig. Es war nicht seine Absicht, den Särgen sofort zu folgen. Die technischen Daten der kleinen Schiffe waren genau bekannt, außerdem war es den Strukturtastern der Korvette möglich, auch das Eintauchecho der winzigen Raumschiffe auf große Entfernungen hinweg wahrzunehmen und die Koordinaten zu bestimmen. Major Hohles Taktik bestand also darin, auf dieses Eintauchecho zu warten, den Standort der rematerialisierten Flotte zu bestimmen und im Linearflug dorthin zu eilen.

Das Warten dauerte kaum eine Sekunde.

Auf der Instrumententafel war abzulesen, daß die Särge in der Tat nur fünf Lichtjahre zurückgelegt hatten.

Das Linearmanöver der Korvette war längst eingeleitet worden. Die letzten Berechnungen und Einfütterungen in die Computer nahmen nur wenige Sekunden in Anspruch. Dann gab Major Hohle Kontakt. Die KC-1 ging sofort in den Linearraum und erreichte wenige Sekunden später den Wiedereintauchpunkt der Sargflotte. Alle zweiunddreißig Särge hatten sich zu einem dichten Pulk zusammengeschlossen, der klar und deutlich auf den überlichtschnellen Echotastern der KC-1 zu erkennen war.

Dr. Bysiphire konnte seine Bewunderung nicht mehr länger zurückhalten.

»Das hat ausgezeichnet geklappt! Ich hätte nie gedacht, daß wir es so fehlerfrei schaffen würden. Über fünf Lichtjahre hinweg! Das ist doch eine Leistung!«

Major Hohle winkte ab.

»Kein Kunststück. Wir haben ja schon vorher gewußt, daß sie fünf Lichtjahre zurücklegen. Und das wird sich kaum ändern. Die Richtung steht ebenfalls fest. Wir wissen also bereits vorher, wo sie wieder ins Einstein-Universum zurücktauchen werden. Ich glaube, die Verfolgung der Sargflotte ist der einfachste Abschnitt unseres Abenteuers. Ich habe nur Angst vor dem, was danach geschieht.«

Nun war es Dr. Bysiphire, der abwinkte.

»Nun, das wird dann meine Sorge sein, weil es in mein Ressort fällt. Sorgen Sie dafür, daß wir die Flotte nicht verlieren. Ich werde später dafür sorgen, daß wir mit der auftretenden Situation fertig werden. Wie lange wird es übrigens noch dauern, bis sie die nächste Transition vornehmen?«

»Nicht sehr lange, nehme ich an, außerdem beschleunigen sie während der Zeit, die sie im Normalraum zubringen. Diese Beschleunigung wird so lange weitergehen, bis sie die einfache Lichtgeschwindigkeit erreicht haben. Bei der gigantischen Entfernung, die wir wahrscheinlich zurücklegen müssen, spielt das keine große Rolle. Es erschwert auch keineswegs die Verfolgung.«

Major Höhe sollte recht behalten.

Bereits fünf Minuten später gingen die fliegenden Särge erneut in die Transition und tauchten fünf Lichtjahre weiter wieder auf.

Die KC-1 folgte ihnen unbeirrt.

*

So wie sich die Einstellung der Menschen ihrer eigenen Rasse gegenüber im Laufe der Jahrtausende geändert hatte, so waren auch die Technologie und die entsprechenden Maßstäbe einem Wechsel unterworfen worden. Wenn früher einmal die Entfernung von der Erde zum Mars als schier unüberwindbar gegolten hatte, so wurde heute, im kosmische Zeitalter, nur nach Lichtjahren gerechnet. So hatten sich alle Begriffe verschoben, und als Dr. Bysiphire zu jammern begann, daß sie praktisch überhaupt nicht von der Stelle kamen, so schien da Major Hohle absolut nicht abwegig.

»Dreißig Transitionen - das sind genau einhundertfünfzig Lichtjahre. Wenn das so weitergeht, sind wir in einem Monat noch nicht da.«

Der Kommandant der KC-1 lehnte sich zurück und gähnte.

»Beruhigen Sie sich, Doktor, ich werde auch schon müde. Immerhin haben wir, inzwischen fast Lichtgeschwindigkeit erreicht. So kommen wir doch wenigstens während der Ruhepausen im Normalraum voran.«

Dr. Bysiphire nickte grimmig.

»Ja - in einem Jahr genau ein Lichtjahr. Das ist enorm. Ihre Ruhe möchte ich haben, Major.«

»Was sollen wir sonst tun? Glauben Sie nur nicht, daß ich das alles so gelassen hinnehme. Das sieht nur so aus. Am liebsten würde ich versuchen, zumindest einen Hyperfunktionspruch an Atlan abzusetzen, damit er informiert ist. Vielleicht käme sogar eine Verbindung zustande.«

Der Wissenschaftler schüttelte energisch den Kopf.

»Davon rate ich entschieden ab. So nervenzermürend unsere Verfolgungsjagd auch sein mag, so rechtfertigen die mangelnden Ereignisse keineswegs das Risiko eines solchen Versuchs. Zweitens wäre es bei dieser Sonnendichte und den ungeheuren Störungsfeldern des blauen Leuchtens sehr zweifelhaft, ob unser Spruch überhaupt ankommen würde. Und drittens erscheint es mir nicht ratsam, in der Nähe der empfindlichen Spürtransmitter der Särge ein Hyperaggregat in Tätigkeit zu setzen. Sie können sich darauf verlassen, daß wir sofort geortet würden. Die Folgen wären unabsehbar.«

Major Hohle verzog das Gesicht.

»Mein Vorschlag war ja auch nicht ganz so ernst gemeint. Ich habe ja nur gesagt, was ich am liebsten täte. Das bedeutet ja noch lange nicht, daß ich es auch tun werde. Außerdem haben Sie recht: Die Sonnendichte hat unwahrscheinlich zugenommen. Der Kurs der kleinen Flotte hat sich nicht geändert. Er führt noch immer genau auf den Zentrums-kern der Kugelgalaxis zu. Dort scheint in der Tat das Ziel des Fluges zu sein.«

Nach einer Weile erhob sich Dr. Bysiphre und ging in den Computerraum der Korvette. Major Hohle sah ihm nach, dann gab er seinen ursprünglichen Plan auf, das Kommando für eine Weile Captain Fleming zu überlassen. Er war ziemlich sicher, daß Bysiphre wieder Berechnungen anstellte, und das Ergebnis wollte er noch abwarten. Er sah wieder auf den halbrund geformten Panoramaschirm, in dessen Mitte der Pulk der Sargschiffe als heller, verschwommener Fleck zu erkennen war. Dieser Fleck wurde immer undeutlicher, je dichter die Sonnen beieinander standen.

Der Hintergrund bestand aus einem matt schimmernden Blau, das zum Rand des Schirms hin schwächer wurde. Dazwischen funkelten Zehntausende von Sternen. Sie standen so dicht, daß für den Leerraum kaum noch Platz zu sein schien.

Wieder eine Transition.

Und wieder nur fünf Lichtjahre.

Dr. Bysiphre kam in die Kommandozentrale zurück. Er setzte sich wieder neben Major Hohle.

»Wir haben darüber gesprochen, wie lange es dauern wird, bis wir den Zentrums-kern erreichen. Ich bin aber nun davon überzeugt, daß es doch nicht so lange dauern wird. Die Konstrukteure des Zentrums

besitzen Mittel und Wege, die Särge mit den Leichen der Zwerge viel schneller an ihr Ziel zu bringen. Wir müssen also damit rechnen, daß sehr bald etwas geschieht - und zwar etwas sehr Entscheidendes. Ich würde Ihnen raten, Major, sich nicht in Ihre Kabine zu begeben, um zu schlafen, sondern lieber eine Wachhaltetablette zu nehmen. Auch ich werde hierbleiben. Vielleicht wird es noch dreißig Transitionen geben, vielleicht auch fünfzig, vielleicht aber nur noch zwei.«

Der Major holte tief Luft, dann blies er sie wieder enttäuscht aus.

»Ich weiß ja nicht, was Sie drüben im Computerraum gemacht haben, aber ich finde Ihre Theorie sehr vage und unwahrscheinlich. Was soll denn geschehen? Können Sie sich nicht deutlicher ausdrücken?«

Dr. Bysiphre schüttelte verwundert den Kopf.

»Noch deutlicher? Irgend etwas wird geschehen - ich weiß natürlich nicht, was aber es wird etwas geschehen. Denken Sie doch nur einmal zurück. Haben Sie nicht schon einmal etwas erlebt, das als >Absolute Bewegung< bezeichnet wurde? Erinnern Sie sich nicht, wie die CREST von dieser Absoluten Bewegung erfaßt und mit sehr hoher Oberlichtgeschwindigkeit davongerissen wurde? Damals legte sie eine sehr große Strecke zurück, und zwar ohne Transitionerscheinungen, ohne eingeschalteten Linearantrieb. Es ist den Konstrukteuren des Zentrums also möglich, jeden beliebigen Gegenstand über jede beliebige Strecke zu versetzen, Warum sollten sie das nicht auch mit den Särgen tun?«

Major Hohle sah ihn forschend an.

»Da haben Sie recht. Ich muß Ihnen zustimmen. Aber warum geschieht das nicht von Anfang an? Warum erst dieser umständliche Start und die noch umständlicheren Transitionen?«

»Auch dafür gäbe es eine logische Erklärung. Die Konstrukteure des Zentrums wollen nicht, daß die Okefenokees auch nur die geringste Ahnung davon haben, daß die Leichen nach der merkwürdigen Bestattung noch gebraucht werden. Wir wissen selbst nicht, welchen Zweck diese ganze Maßnahme verfolgt. Also geschieht am Anfang alles recht umständlich und so, daß kein Verdacht erregt wird. Erst später, tief im Weltraum, können diese Konstrukteure des Zentrums Besitz von den Leichen ergreifen und sie dorthin bringen, wohin sie gelangen sollen. Und ich nehme an, daß das mit Hilfe der Absoluten Bewegung geschieht. Ich habe die Computer befragt, und das positronische Kalkulationsgehirn ist der gleichen Meinung wie ich. Leider kenne ich den Zwischenfall mit der Absoluten Bewegung nur aus den Berichten, denn ich war damals ja nicht dabei. Aber ich kann mir vorstellen,

um was es sich handelt - nämlich um nichts anderes als um einen gewaltigen Traktorstrahl, der, von unbekannten Mächten gesteuert, aus dem Innern des Zentrums kommt.«

Major Hohle hatte aufmerksam zugehört, ließ aber dabei den Panoramaschirm nicht aus den Augen. Das blaue Leuchten, das in der Nähe des Zentrums am intensivsten war, hatte sich nicht verändert.

»Ein Traktorstrahl, der über Tausende von Lichtjahren hinweg wirksam ist, ist technisch gesehen ein heller Wahnsinn, aber schließlich habe ich es damals selbst miterlebt. Hier in dieser Galaxis ist alles möglich. Im übrigen könnten Sie recht haben, Dr. Bysiphere. Die Konstrukteure des Zentrums wollen etwas von den Toten - also werden sie nicht monatelang warten, bis sie sich ihrer bemächtigen können. Schlagen Sie irgendwelche Maßnahmen vor?«

»Sie meinen, wenn mein Verdacht sich bestätigt?« Dr. Bysiphere nickte. »Wenn die Särge von dem Traktorstrahl erfaßt werden, können sie über viele tausend Lichtjahre versetzt werden. Wir müssen also dafür sorgen, daß wir ebenfalls in den Bereich der Absoluten Bewegung geraten - was immer auch dann geschehen mag. Ich würde vorschlagen, daß Sie der Besatzung das Anlegen der Raumanzüge und das Schließen der Helme befehlen, sobald die Geschichte ihren Anfang nimmt. Man weiß nicht, was dabei alles passieren kann. Und nun entschuldigen Sie mich bitte, Major, ich möchte den Leuten mit gutem Beispiel vorangehen ...«

Major Hohle sah hinter ihm her. Über Interkom befahl er der Mannschaft das Anlegen der Raumanzüge und weckte auch die Mutanten. Dann nahm er die von Dr. Bysiphere empfohlene Tablette und widmete sich erneut seiner Aufgabe als Pilot der Korvette.

Als er den Panoramaschirm betrachtete, glaubte er eine gewisse Veränderung in dem blauen Leuchten bemerken zu können. Es schien ihm greller geworden zu sein, und noch ehe ihm richtig klar wurde, was sich wirklich verändert hatte schoß eine ungeheure, blauleuchtende Energieflut auf die Flotte der Särge und die KC-1 zu. Der Vorgang wurde nicht nur auf dem Bildschirm sichtbar, er wurde auch von allen Instrumenten der Korvette registriert.

Dann war das ganze Universum blau, und die Sterne schimmerten nur noch schwach durch den Farbvorhang. Über Interkom befahl Major Hohle das Schließen der Raumhelme und das Anschnallen an die Spezialsessel.

Major Hohle rührte sich nicht von seinem Platz. Er starrte auf die Bildschirme und die Instrumententafel. Unter seinen Füßen spürte er eine gewaltige Erschütterung, als das blaue Leuchten die KC-1 einhüllte. Auf den Orterschirmen waren die

fliegenden Särge deutlich zu erkennen. Die Entfernung zur Korvette betrug nur wenige Lichtsekunden.

Ein unbeschreibliches Tosen und Klirren erfüllte alle Räume der KC-1. Die Außenmikrophone der Raumanzüge reagierten sehr empfindlich auf den Lärm, und Major Hohle konnte die aufgeregten Stimmen der Besatzung deutlich hören. Dann drang Bysiphères Stimme energisch durch den Krach. Der Wissenschaftler erklärte über Helmfunk, daß sich die Schiffsmasse der Korvette in das hyperenergetische Gefüge der Absoluten Bewegung einordne, was natürlich nicht ohne Komplikationen vor sich gehe.

Damit konnte Major Hohle nicht viel anfangen. Für ihn war es keine Erklärung, sondern eine ihm unverständliche Feststellung, und zum Glück für ihn war es vorerst Bysiphères letzte Erklärung.

Denn die KC-1 wurde mit fürchterlicher Gewalt und von einer Sekunde zur anderen in den Hyperraum geschleudert.

Mit allen Menschen an Bord entmaterialisierte das Schiff und verschwand aus dem normalen Raum-Zeit-Gefüge.

*

Wenn man den Uhren in der KC-1 glauben konnte, waren nur Sekunden vergangen. Es war kein Transitionsschmerz aufgetreten, und auch die Rematerialisation erfolgte ohne Nachwirkungen. Major Hohles erster Blick galt den Bildschirmen. Das ganze Universum war in ein ungeheures, blaues Wabern getaucht und die Korvette schwebte mitten darin. Das Blau war intensiver geworden, und die Sterne standen nun so dicht, daß man kaum noch Zwischenräume erkennen konnte. Man befand sich also in unmittelbarer Nähe des Zentrumskerns von M-87.

Der zweite Blick des Majors galt den Orterschirmen. Er entdeckte den dichten Pulk der Särge unmittelbar vor der KC-1. Die Geschwindigkeit hatte sich nicht verändert; sie lag immer noch unter der des Lichtes.

Captain Fleming, der Erste Offizier, betrat die Kommandozentrale.

»Im Schiff ist alles in Ordnung, Sir. Wenn ich mir eine Frage gestatten darf ...?«

Major Hohle nickte.

»Fragen Sie nur, Captain. Es ist genug geschehen, um jede Frage zu rechtfertigen, «

»Sie warnten über Interkom vor einer bevorstehenden Transition. Sie hat stattgefunden, wenn ich mich nicht irre. Hat sie etwas mit dieser Absoluten Bewegung zu tun, die wir schon einmal erlebten?«

»Ja, das hat sie, Captain. Wir gerieten in den

Zugstrahl der Konstrukteure des Zentrums - zusammen mit den Särge, die wir verfolgen. Wir haben eine Strecke zurückgelegt, die ich bisher noch nicht genau bestimmen konnte. Die entsprechenden Berechnungen laufen bereits. Ich nehme an, daß wir uns ganz in der Nähe des Zentrums-kerns befinden.«

»Danke, Sir. Soll ich Sie jetzt ablösen?«

Hohle schüttelte den Kopf.

»Noch nicht, Captain. Sie können aber trotzdem in der Zentrale bleiben. Ich möchte erst die Ergebnisse der Berechnungen abwarten. Sobald ich unseren Standort kenne, gönne ich mir eine kleine Pause. Vorher aber plane ich noch ein kleines Manöver. Sehen Sie dort die Särge?«

»Ja, Sir. Ich würde den Abstand auf eine knappe Lichtsekunde schätzen.«

»Gut geschätzt, Captain. Ich möchte aber den Abstand noch verringern. Ich glaube nämlich, daß wir kurz vor einer entscheidenden Phase des Unternehmens stehen. Und wenn diese Phase anläuft, möchte ich nicht sehr weit von den Sargschiffen entfernt sein.«

Dr. Bysphere kam in die Kommandozentrale. Er sah ein wenig erschöpft aus, schien sich aber sonst ganz wohlfühlen.

»Das hätten wir hinter uns, Major. Zumindest brauchen wir uns nicht mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, wie lange wir für den Flug bis zum Zentrum dieser Galaxis benötigen. Wir haben ihn bereits hinter uns, und er hat kaum eine Sekunde gedauert. Aber so ist das immer. Man schafft sich die Probleme selbst und vergißt immer wieder dabei, daß sich alle Probleme mit der Zeit von selbst lösen. Dafür gibt es dann allerdings andere.«

»Damit haben Sie vollkommen recht, Doktor. Wie geht es den Mutanten?«

»Ich komme eben von ihnen. Der Mausbiber zeigt nur wenig Interesse und hat mir aufgetragen, ihn zu wecken, wenn wir ihn benötigen. Bis dahin will er sich ausruhen. Goratschin hingegen war äußerst munter. Die beiden Köpfe haben sich wieder einmal gestritten, aber das ist ja nichts Neues. Harl Dephin und seine Siganesen spielen Schach. Sie haben ihren Roboter Paladin verlassen und sitzen auf dem Boden der Kabine. Sie haben eine Mentalität, um die ich sie beneide. Ich glaube Ihnen also versichern zu können, daß wir uns um die Mutanten keine Sorgen zu machen brauchen. Auch der Mannschaft geht es gut. Sie hat die Transition glänzend überstanden. Ich habe mir erlaubt, ihnen die Anweisung zu geben, die Helme wieder zu öffnen.«

Major Hohle nickte zufrieden und starrte auf die Bildschirme. Er wartete immer noch auf die Resultate der Berechnungen. Captain Fleming brachte sie kurz darauf. Der Major warf einen kurzen Blick auf die Nachricht und sah Dr. Bysphere an.

»Unsere Vermutungen stimmen, Doktor. Zwar lassen sich die Koordinaten nicht genau bestimmen, aber es ist so gut wie sicher, daß wir uns im Zentrums-kern befinden. Mit dem bloßen Auge dürften etwa zweihundert Sonnen zu erkennen sein, die nicht weiter als ein Lichtjahr von uns entfernt sind. Es können ein paar mehr oder weniger sein - wir können es nur abschätzen. Und irgendwo hier ist das Ziel der Särge. Ich möchte sie jetzt auf keinen Fall verlieren und werde dafür sorgen, daß sie uns nicht im letzten Augenblick durch die Lappen gehen.«

Dr. Bysphere setzte sich.

»Was haben Sie vor?« erkundigte er sich mißtrauisch.

»Das werden Sie dann schon sehen«, vertröstete ihn der Kommandant.

Er ließ von Captain Fleming einige Berechnungen durchführen und programmierte den Computer des Linearantriebs. Dann, als die Zeit mit den entsprechenden Berechnungen übereinstimmte, gab er Kontakt.

Für den Bruchteil einer Sekunde ging die KC-1 in den Linearraum, und als sie wieder in das Normaluniversum zurückkehrte, hatte sie sich vor den Pulk der Särge gesetzt. Nun führte die Korvette, und die Särge folgten ihr. Aber Major Hohle verringerte die Geschwindigkeit, so daß die Särge langsam aufholten.

Dr. Bysphere sagte nichts. Er beobachtete das Manöver auf den Bildschirmen und war allem Anschein nach damit einverstanden. Auch als Major Hohle die Zugstrahler einsetzte, die zweiunddreißig Särge damit einfing und magnetisch an der Außenhülle der Korvette verankerte, machte er keine Einwände. Die winzigen Schiffe wurden über eine große Entfernung hinweg automatisch gesteuert: Es war kaum anzunehmen, daß die Kommandostelle einen so kleinen Fremdkörper wie die Korvette ortete, denn über viele Lichtjahre hinweg war eine Echoortung so gut wie unmöglich. Eine Ortung konnte in diesem Fall nur auf hyperenergetischer Grundlage erfolgen. Und in dieser Hinsicht war Major Hohle klug genug, keine hyperenergetischen Echos zu erzeugen.

Endlich machte Dr. Bysphere den Mund auf:

»Und was nun?«

Ehe der Major antworten konnte, materialisierte Gucky mitten in der Kommandozentrale. Er war etwas zu hoch teleportiert und fiel etwa einen halben Meter, ehe er sicher auf dem Boden stand. Es kam öfter vor, daß er sich bei Teleportationen verkalkulierte, aber diesmal schien er selbst überrascht zu sein. Immerhin fing er sich ab und ging zu den beiden Männern.

»Wenn ihr mich fragt, so könnte ich euch ja einen

guten Rat geben. Aber ich werde mich hüten. Schließlich sind wir ja hier, um herauszufinden, was mit den Särgen und ihrem Inhalt geschieht. Übrigens kann ich jetzt zum erstenmal Individualimpulse auffangen. Sie kommen ohne Zweifel aus den Särgen. Wenn die Zwerge wirklich tot waren, dann sind sie wieder zum Leben erwacht. Ich halte das für eine ziemlich beunruhigende Tatsache, wenn sie auch unsere Theorie zu bestätigen scheint. Was sollen wir denn davon halten, mein lieber Doktor?»

Bysphere hatte sich inzwischen an die seltsamen Umgangsformen Guckys gewöhnt. Im Grunde genommen verstand er sich sogar sehr gut mit dem Mausbiber, wenn dieser ihm auch nicht mit dem nötigen Respekt begegnete.

»Was wir davon halten? Nun, wenn ich ehrlich sein soll, so muß ich gestehen, daß ich so etwas Ähnliches erwartet habe. Aus diesem Grunde habe ich von Anfang an angenommen, daß es sich bei den >Toten< um in Tiefschlaf versetzte Organismen handelt. Sicher, die Okefenokees haben in dem Kampf tödliche Verwundungen erlitten und starben. Trotzdem sind sie nicht tot, wie wir jetzt wissen. Hast du einige der Individualimpulse identifizieren können? Mit anderen Worten: Weißt du, was die toten Zwerge denken?»

»Leider nicht, Doktor. Die Gedankenimpulse waren völlig unverständlich, aber sie waren da. Ich konnte sie feststellen und orten, mehr nicht.«

Major Hohle nickte seinem Ersten Offizier zu.

»Jetzt können Sie übernehmen, Captain. Ich lege mich ein wenig hin. Aber benachrichtigen Sie mich sofort, wenn sich hier nur das geringste ändert. Doktor, vielleicht bleiben Sie hier in der Zentrale, es wäre eine große Beruhigung für mich.«

»Beruhigt es unseren guten Major ebenfalls, wenn ich auch hierbleibe?« erkundigte sich Gucky. Hohle ging zur Tür.

»Ich bin jetzt in einem Stadium, wo mir so ziemlich alles egal ist. Auch das!« Eine Sekunde später schloß sich die Tür hinter ihm. Gucky schüttelte den Kopf und warf Dr. Bysphere einen anklagenden Blick zu.

»Der hat vielleicht Nerven! Gerade jetzt, wo es spannend wird, zieht er sich in seine Kabine zurück und will schlafen. Aber es sieht ihm ähnlich. Schließlich stammt er von den Eskimos ab, und die schlafen überhaupt gern. Besonders im Winter.«

Dr. Bysphere ging nicht weiter auf diese Bemerkungen ein. Er sah zu, wie sich Captain Fleming auf Hohles Platz setzte und die Überwachung der Instrumente übernahm. Mit knapper Lichtgeschwindigkeit raste die KC-1 durch den Weltraum, immer weiter auf den Zentrums-kern zu. Die zweiunddreißig Särgen waren fest mit ihr verbunden. Schließlich sagte Bysphere:

»Ich glaube, Gucky, das ist alles eingeplant. Ich bin davon überzeugt, daß die Okefenokees wirklich tot waren. Mit uns unbekannten Mitteln wurden sie jetzt wieder zum Leben erweckt. Auch die Gedankenimpulse, die du auffangen konntest, haben einen ganz bestimmten Zweck. Sie dienen der Ortung. Unser Major hat vollkommen recht, wenn er sich jetzt ausruht. Er wird seine Kräfte sehr bald brauchen können.«

Gucky marschierte einige Male in der Zentrale auf und ab und blieb dann vor dem Wissenschaftler stehen.

»So, wird er? Dann ist es wohl besser, ich lege mich auch wieder hin.« Er schüttelte den Kopf. In seinen Augen lag plötzlich etwas, das Dr. Bysphere stutzig machte. »Ich bin überhaupt in letzter Zeit immer so müde. Nun komm mir nur nicht und sage, das wäre Altersschwäche, Doc. So schlimm ist es nun auch wieder nicht. Vielleicht bekommt mir dieses blaue Leuchten nicht.«

Bysphere betrachtete ihn nachdenklich.

»Vielleicht hast du recht, vielleicht auch nicht. Wenn das blaue Leuchten einen Einfluß auf unseren Organismus hätte, würden wir das spüren. Ich finde es aber sehr merkwürdig, daß es nur auf dich einen Einfluß haben sollte, nicht aber auf uns. Wie alt bist du eigentlich?«

Gucky watschelte zur Konferenzecke und ließ sich in einem der Sessel nieder. Dr. Bysphere folgte ihm und nahm ebenfalls Platz.

»Sechshundert Jahre - so ungefähr. Das ist ein ziemlich hohes Alter für einen Ilt. Falls wir in die Milchstraße zurückkehren, werde ich eine Verjüngungskur machen. Vielleicht wird es dann besser.«

»Weiß Rhodan davon?«

Gucky schüttelte den Kopf.

»Er hat schon Sorgen genug, warum sollte ich ihm da auch noch meine aufhalsen? Ich muß allein damit fertig werden.« Er reckte und streckte sich und sah gleich wieder ganz fröhlich aus. »Ich fühle mich schon wohler, Doc. War nur eine momentane Schwäche, nehme ich an. Die Geschichte mit den Särgen macht mich restlos fertig. Da ziehen wir mit zweiunddreißig halbtoten Zwergen durch die Gegend - so eine Art Bestattungskommando. Weißt du, Doc, welcher Gedanke mich nicht mehr losläßt?« Bysphere schüttelte den Kopf. »Wenn diese Konstrukteure des Zentrums so an den Leichen interessiert sind, sind sie es vielleicht an unseren auch. Sie könnten doch schon längst bemerkt haben, daß wir hier sind. Sie lassen uns ganz nah herankommen, dann machen sie genau dasselbe, was sie mit den Zwergen getan haben. Kein angenehmer Gedanke, was ...?«

Dr. Bysphere lehnte sich zurück und sah Gucky

an.

»Angenehm ist er nicht, aber irgendwie scheint er mir logisch zu sein. Ich glaube, es ist besser, wenn wir jetzt nicht mehr darüber reden. Sonst kann ich nicht mehr schlafen. Ideen hast du manchmal ...«

Ehe Gucky etwas erwidern konnte, rief Captain Fleming:

»Das blaue Leuchten - es ist wieder stärker geworden! Hoffentlich hat das nichts zu bedeuten.«

Dr. Bysiphire stand auf und ging zu ihm. Gucky blieb sitzen.

»Sie haben recht, Captain«, sagte Dr. Bysiphire, nachdem er die Bildschirme studiert hatte. »Es wird wirklich intensiver. Das bedeutet, daß wir bald wieder von der Absoluten Bewegung erfaßt werden. Aber es leuchtet nicht so stark wie vorhin. Man könnte vielleicht daraus schließen, daß die Strecke, die wir bei dieser Transition zurücklegen werden, nicht so groß ist. Geben Sie eine kurze Warnung an die Mannschaft.«

Die Transition erfolgte genau fünf Minuten später, und abermals verschwanden die KC-1 und die zweiunddreißig Särge im Hyperraum.

3.

Die Meßautomatik gab das Ergebnis bekannt. Der Traktorstrahl hatte die KC-1 und die gläsernen Särge um weitere einhundertzwanzig Lichtjahre in das Zentrum von M-87 hineingezogen. Als die Bildschirme wieder zu leuchten begannen, stand das kleine Raumschiff inmitten eines ungeheuren Sonnenmeeres. Das blaue Leuchten hatte sich in Billionen von Spendern aufgelöst, in dreißig Zentimeter durchmessende Leuchtkugeln, die mit irrsinniger Geschwindigkeit vorbeirasteten. Nicht nur sie waren es, die eine Navigation völlig unmöglich machten. Auch die Sonnen standen so dicht, daß sie zum Teil nur einige Lichtstunden voneinander entfernt waren. Die Strukturtaster zeigten unaufhörlich Energiestöße an, die nur von Ausbrüchen auf den nahen Sonnen stammen konnten.

Bis auf einige Besatzungsmitglieder hatten sich alle in der Kommandozentrale versammelt. Staunend betrachteten sie das Wunder der Sternendichte auf den Bildschirmen und die merkwürdigen blauen Leuchtkugeln, die auf unerklärliche Weise dem Hindernis auswichen und es nie berührten. Der Siganese Harl Dephin, der auf dem Kommandotisch stand, meinte:

»Es ist schrecklich und schön zugleich. Ich habe so etwas noch nie gesehen.«

Dr. Armond Bysiphire nickte.

»Sie haben recht, Major. Aber ich beginne mir ernsthaft darüber Gedanken zu machen, wie wir jemals wieder zur CREST zurückfinden sollen. Aus

eigener Kraft werden wir es niemals schaffen. Was meinen Sie, Major?«

Major Hohle strich sich die Haare aus dem Gesicht. Er sah müde aus.

»Ich muß Ihnen leider zustimmen, Doc. Zumindest würden wir sehr viel Zeit benötigen, denn selbst kurze Linearflüge wären lebensgefährlich. Aber wir sollten uns darüber noch nicht den Kopf zerbrechen. Ich nehme an, daß wir bald unser Ziel erreicht haben werden.«

Gucky benahm sich wieder auffällig ruhig. Er stand im Hintergrund und unterhielt sich mit Goratschin, seinem speziellen Freund. Oft genug hatte er sich die Frage gestellt, ob ihm der linke oder der rechte Kopf lieber war, aber dann hatte er immer wieder einsehen müssen, daß Goratschin trotz seiner zwei Köpfe und seiner beiden Gehirne nur ein Mensch war. Iwan und Iwanowitsch, die Zwillinge, die sich ewig stritten, waren untrennbar miteinander verbunden. Aber nicht nur das. Sie waren aufeinander angewiesen, weil sie nur einen Körper besaßen. Ein Zellaktivator machte sie unsterblich.

»Hast du gehört, Iwan?« fragte Iwanowitsch, »der Major meint, wir sind bald am Ziel. Was hältst du davon?«

»Natürlich habe ich es gehört, kleiner Bruder. Glaubst du vielleicht, ich säße mit unserem gemeinsamen Hinterteil auf meinen Ohren? Und was ich davon halte? Nicht viel, wenn ich ehrlich sein soll. Und wenn mir dieses Ziel nicht gefällt, dann werden wir es in niedliche kleine Atome verwandeln.«

»Streitsüchtiger Opa«, schimpfte Iwanowitsch. Er war um genau drei Sekunden jünger als sein Zwillingsbruder. »Warten wir doch erst einmal ab, wie dieses Ziel aussieht. Vielleicht ist es ein hübscher Planet mit freundlichen Mädchen und ...«

»... die gerade auf dich gewartet haben, unreifer Jüngling. Gib dich doch keinen Illusionen hin, Iwanowitsch. Wenn es diese Konstrukteure des Zentrums wirklich gibt, so werden sie nicht so aussehen, daß du darüber in Verzückung gerätst. Außerdem sind wir nicht mitgekommen, um uns zu amüsieren. Wir haben eine Aufgabe zu erfüllen.«

»Sehr richtig«, kommentierte Gucky ohne viel Interesse. »Und sicherlich ist es bald soweit. Ich kann wieder die Gedankenimpulse der Zwerge empfangen. Sie sind stärker geworden, aber nicht deutlicher. Ich gehe mal zu Bysiphire und sage es ihm.«

Er watschelte davon, langsam und schwerfällig, wie man es von ihm nicht gewohnt war. Bysiphire sah ihn kommen, und ein Lächeln Überzog sein Gesicht.

»Nun, Kleiner, was gibt es? Ich sehe es an deinem Gesicht, daß du uns etwas zu erzählen hast.«

»Du hättest Gedankenleser werden sollen, mein

lieber Doc. Natürlich habe ich etwas zu sagen - und zwar über diese Zwerge. Sie denken schon wieder. Ich finde es eigentlich ungerecht, daß ich mich mit den Gedanken von Scheintoten beschäftigen muß. Und dazu noch von so häßlich aussehenden Scheintoten. Aber das dürfte wohl Geschmackssache sein.

Ich will nicht in den gleichen Fehler verfallen, den die Terraner jahrtausendlang begangen haben. Die Zwerge denken zwar wieder, aber ich kann ihre Gedanken noch immer nicht verstehen. Sie senden einfach Impulse aus, scheinbar völlig sinnlos und nicht koordiniert. Irgend jemand wird sie anpeilen.«

»Das haben wir auch schon vermutet, Gucky. Wir werden ja sehen, was noch alles passiert.«

Damit wandte sich Dr. Bysiphre wieder den Instrumenten zu, die von Major Hohle, Captain Fleming und den anderen Offizieren ununterbrochen beobachtet wurden. Einige Zeiger der Instrumententafel schlugen aus. Die energetischen und magnetischen Stürme waren stärker geworden. Da jedoch die KC-1 in freiem Fall flog und nicht auf den eigenen Antrieb angewiesen war, konnten ihr diese Stürme nichts anhaben. Sie wurden lediglich registriert - das war alles.

»Auf dem einen Orterschirm ist etwas«, sagte Captain Fleming plötzlich. »Ein Echo, und zwar ein ziemlich großes. Hoffentlich ist es nicht schon das Empfangskomitee. «Er beugte sich vor, um das Echo besser erkennen zu können. Er justierte die Feineinstellung, damit das Objekt, das die überlichtschnellen Ortorechos zurückwarf, besser zu erkennen war. Der Körper mußte noch ziemlich weit entfernt sein, denn es gelang Hohle nicht, ihn auf die Bildschirme zu bringen. Es war nur klar, daß er rund sein mußte.

»Vielleicht ein Planet«, meinte einer der Männer Major Hohle betrachtete den runden Fleck, der die Sterne verdeckte. Er war seiner Sache nicht ganz sicher und schüttelte zögernd den Kopf.

»Es muß nicht unbedingt ein Planet sein. Es kann sich auch um ein riesiges Raumschiff in Kugelform handeln - aber der Durchmesser müßte dann mindestens hundert Kilometer betragen. Vielleicht doch ein Planet. Aber wenn es einer ist, so hat er keine Sonne. Zumindest die müßten wir sehen. Warten Sie mal - wie weit ist er denn entfernt?« Er beugte sich noch weiter vor, um die Instrumente besser ablesen zu können. Als er sich wieder zurücklehnte, sah er den Mann an, der gemeint hatte, daß es ein Planet sein könnte. »Ich glaube, Sie haben recht. Der Gegenstand ist größer als die Erde und mehr als eine Million Kilometer entfernt. Aber das ist es nicht, was mich so in Erstaunen versetzt. Es ist vielmehr unsere Geschwindigkeit. Sie ist auf wenige hundert Kilometersekunden gesunken. Wir haben

nichts davon bemerkt.«

Alle Lichter in der Zentrale waren erloschen. Das blaue Leuchten des großen Panoramaschirms war hell genug. In seiner Mitte stand ein besonders hell strahlender Punkt. Als Major Hohle ihn entdeckte, wußte er, daß er einen Fehler gemacht hatte. Der rätselhafte Gegenstand, der von den Ortern längst erfaßt worden war, stand schon lange auf dem Panoramaschirm. Er war ihm nur deswegen nicht aufgefallen, weil er genauso strahlte wie ein Stern - nur ein wenig heller.

Ein Planet, der heller strahlte als die Sterne ...?

Ein Vergrößerungsschirm zeigte einen Ausschnitt. Auf ihm war der strahlende Planet deutlicher zu erkennen. Die Spektralanalyse zeigte, daß es sich nicht um eine Sonne handelte, sondern um einen Planeten, der von keiner Sonne umkreist wurde. Unter normalen Umständen hätte man ihn als Dunkelplaneten bezeichnen können, aber er war das genaue Gegenteil.

»Alle Farben des Spektrums«, murmelte Major Hohle fassungslos. »Das ist bei einer einfachen Albedo so gut wie ausgeschlossen. Wenn das Licht einfach reflektiert wird, und es wird dabei nicht zerlegt, so erscheint es weiß. Jener Lichtpunkt aber schimmert in allen Farben. Das bedeutet, daß das Licht vorher in den Planeten eindringt, dort zerlegt und später wieder reflektiert wird. Ich kann mir keinen solchen Planeten vorstellen - aber zweifellos gibt es ihn. Dort vorn - keine Million Kilometer mehr entfernt.«

Dr. Bysiphre schien die gläsernen Särge vergessen zu haben. Er interessierte sich nur noch für den geheimnisvollen Planeten, auf den die KC-1 mit unverminderter Geschwindigkeit zuflog. Er stand auf dem direkten Anflugkurs, und Sie würden mit ihm kollidieren, wenn die Geschwindigkeit nicht gänzlich aufgehoben oder der Kurs verändert würde.

»Wie ein Diamant, ein gigantischer Diamant«, murmelte Dr. Bysiphre erschüttert. »Er leuchtet tatsächlich in allen Farben des Spektrums. Ich nehme an, er formt das blaue Zentrumsleuchten um und strahlt es in den Raum zurück. Wir müssen nur noch herausfinden, warum er das tut. Seine Oberfläche muß aus einem durchsichtigen Material bestehen, das ähnliche Eigenschaften wie Glas besitzt. Anders ist die Brechung des Lichtes und seine Umformung nicht zu erklären.«

Major Hohle machte eine ungeduldige Bewegung.

»Ich würde vorschlagen, Doc, daß wir uns nicht jetzt den Kopf darüber zerbrechen. Wir nähern uns dem Planeten, und ich meine, Sie werden bald Gelegenheit haben, ihn in aller Ruhe zu studieren. Vielleicht für den Rest Ihres Lebens. Natürlich wäre es jetzt noch möglich, den Antrieb einzuschalten und zu verschwinden. Aber dann wäre alles umsonst

gewesen, Ich schlage daher vor, daß wir uns auch weiterhin der Willkür jener Mächte überlassen, die uns hierher gebracht haben. Wenn der gläserne Planet dort vorne unser Ziel ist, so werden wir auch auf ihm landen, Und mit uns die Särge. Dann werden wir sehen, was weiter geschieht.«

Dr. Bysiphere reagierte nicht auf die Worte des Kommandanten. Er starrte immer noch auf den buntschillernden Fleck auf dem Bildschirm und murmelte vor sich hin:

»Ja, wahrhaftig. Wie ein riesiger Diamant. Vielleicht ist es wirklich ein Diamant ...?«

Es war das erste Mal, daß sie Dr. Bysiphere von einer romantischen Anwandlung überwältigt sahen. Der sonst so nüchterne Wissenschaftler schien vergessen zu haben, worum es ging und in welcher Gefahr sie sich alle befanden. Major Hohle, der inzwischen wieder die Instrumente eingehender beobachtet hatte, sagte plötzlich:

»Jetzt weiß ich auch, warum wir die Verzögerung nicht bemerkten. Es sind die Triebwerke der Särge. Sie arbeiten schon seit längerer Zeit und verringern unsere Geschwindigkeit mit einem gemeinsamen Bremsschub. Unsere Instrumente hatten diesen Bremsschub nicht registrieren können, weil sie zu sehr damit beschäftigt waren, die Energieschocks der magnetischen Stürme aufzufangen. Die Ortung der Impulswellen der Sargtriebwerke ging dabei verloren.«

»Wenn wir langsamer werden, dann ist auch offensichtlich der Diamantenplanet unser Ziel«, stellte Dr. Bysiphere fest. Er schien seine romantische Anwandlung überwunden zu haben. »Hoffentlich ist die Verzögerung so stark, daß wir nicht auf der Oberfläche dieses sonderbaren Planeten zerschellen. Können Sie notfalls den eigenen Antrieb einschalten?«

»Selbstverständlich«, versicherte Major Hohle. »Das könnten wir jederzeit, aber ich möchte darauf verzichten. Zwar glaube ich nicht, daß jemand eine Abstrahlung unserer Triebwerke registrieren könnte, aber wir müssen vorsichtig sein. Jeder Fehler könnte unser Verhängnis sein. Ehe wir Gefahr laufen, auf der Oberfläche des Planeten zu zerschellen, werde ich natürlich etwas unternehmen. Aber vorerst möchte ich Sie bitten, Doc, abzuwarten.«

»Es war nur eine Frage«, entschuldigte sich der Wissenschaftler.

Gucky war inzwischen zu Goratschin zurückgegangen. Sie saßen in der Konferenzecke der Kommandozentrale. Die Tür stand offen.

»Ein Planet, der wie ein Diamant aus sieht, ist mir in meiner Praxis noch nicht vorgekommen. Goratschin, was hältst du davon?«

Wenn Gucky den Mutanten mit seinem Nachnamen ansprach, dann meinte er Iwan und

Iwanowitsch zugleich.

»Wenn es wirklich ein Diamant ist«, sagte Iwanowitsch der Jüngere, »dann breche ich mir ein Stück ab und kaufe mir, wenn wir wieder auf der Erde sind eine Riesenportion Schokoladeneis.«

»Er hat einen ganz anderen Geschmack als ich«, beschwerte sich Iwan der Ältere. »Ich habe überhaupt nichts übrig für Schokoladeneis. Ich würde Himbeereis vorziehen.«

Gucky sah müde von einem Kopf zum anderen. Dann zuckte er die Achseln.

»Ihr habt vielleicht Probleme! Dabei kommt ja doch alles in einen Magen.«

*

Obwohl die Geschwindigkeit stark abgesunken war, kam der planetengroße Diamant rasend schnell auf die KC-1 zu. Die Triebwerke der mit der Korvette verbundenen Sargraumschiffe arbeiten noch immer. Sie waren jedoch nicht in der Lage, sich selbst und die Korvette genügend abzubremesen. Major Hohle entschloß sich, die eigenen Triebwerke zu Hilfe zu nehmen.

Der Planet selbst war in der Zwischenzeit auf den Panoramaschirmen immer größer geworden. Trotz der fehlenden Sonne leuchtete er intensiver als zuvor. Er wirkte wie ein gigantisches Prisma, das alle einfallenden Lichtstrahlen in sich aufnahm, sie zerlegte und so in veränderter Form wieder abstrahlte.

Dr. Bysiphere deutete auf den Bildschirm.

»Ein Planet ohne Sonne - eigentlich ist das nicht richtig. Wenn man die Entfernungen bedenkt, in der sich die nächsten Sonnen befinden, so könnte man wohl sagen, daß er eigentlich viele Sonnen hat. Die Sache ist nur so, daß er keine einzige von ihnen umkreist. Er steht einfach mitten im Raum, ganz für sich allein und ohne jeden Bezugspunkt. Viele der Sterne sind kaum eine Lichtstunde entfernt, und doch gehört er nicht zu ihnen. Er hat tausend Sonnen, Major Hohle, doch keine für sich allein. Ich habe noch nie gehört, daß es so etwas gibt.«

»Nur eine Frage der Relativität«, erklärte der Kommandant. »Ich würde sagen: Rein astronomisch gesehen, hat er keine Sonne. Aber haben Sie sich schon einmal überlegt, Doc, woraus er besteht? Das mit dem Diamanten ist doch Unsinn. Wie sollte er entstanden sein? Aber zweifellos bricht und zerlegt er das Licht. In der Hauptsache blaues Licht - und das finde ich besonders bemerkenswert. Ich habe die positronische Automatik so programmiert, daß sie alle Daten über den Planeten sammelt. Wir werden, noch bevor wir gelandet sind, die Resultate erhalten - wenn wir landen.«

»Daran kann kein Zweifel mehr bestehen«, sagte

Dr. Bysiphere.

Als sie noch fünfhunderttausend Kilometer von dem Planeten entfernt waren, wurden sie erneut von einem blauen Zugstrahl erfaßt. Diesmal jedoch gab es keine Transition. Trotz der eingeschalteten Bremstriebwerke beschleunigte die Korvette, um dann plötzlich wieder abzubremsen. Sie standen etwa tausend Kilometer über den obersten Schichten der Atmosphäre.

»Daß wir von einer unbekannten Macht gelenkt werden, ist mir bewußt, aber daß dieser Planet eine Atmosphäre besitzt, kann ich nicht verstehen.« Dr. Bysiphere schüttelte fassungslos den Kopf und setzte sich. »Alles wird immer geheimnisvoller, unerklärlicher. Wir begegnen einer physikalischen Unmöglichkeit nach der anderen. Und das alles nur, um zu erfahren, was mit zweiunddreißig getöteten Okefenokees geschieht.«

Die KC-1 begann erneut der Oberfläche des Planeten entgegenzufallen. Sehr bald betrug die Fallgeschwindigkeit etwa drei Kilometer in der Sekunde, und sie stieg nicht weiter. Dann registrierten die Geräte einen Energieschirm, der den geheimnisvollen Planeten wie eine Schale umgab. Darunter erst begann die Atmosphäre.

Längst hatte Major Hohle die Triebwerke ausgeschaltet. Instinktiv wollte er sie wieder aktivieren, als er auf den Energieschirm zustürzte. Aber dann hielt er mitten in der Bewegung inne, überlegte einen Augenblick - und zog die Hände zurück. Er wußte, daß jeder Widerstand gegen die unbekannte Macht zwecklos war.

Weich durchstieß die Korvette den Energieschirm, der sich Sekunden später wieder über dem Schiff schloß. Wenige Sekunden später tauchte die KC-1 in die sauerstoffhaltige Atmosphäre ein und fiel weiter der Oberfläche entgegen.

Die positronische Automatik hatte inzwischen alle verfügbaren Daten gesammelt und gab sie zur Zentrale durch.

Der Durchmesser des Planeten, den Major Hohle inzwischen auf den Namen »Monol« getauft hatte, betrug achtzehntausendsiebenhundertdreizehn Kilometer. Er besaß keinerlei Rotation, aber auf jeder Stelle seiner Oberfläche herrschte eine konstante Temperatur von minus vierzehn Grad Celsius. Die Wärmestrahlen der relativ weit entfernten Sonnen, die ihn kreisförmig umgaben, genügten vollauf, diese Temperaturen zu halten. Es wurde aber niemals wärmer. Die Oberfläche selbst bestand aus fluoreszierenden Kristallen unbekannter Zusammensetzung. Die Schwerkraft betrug eins Komma einundzwanzig Gravos.

»Keinerlei Vegetation«, murmelte Captain Fleming, der neben dem Kommandanten stand. »Wahrscheinlich auch kein Leben Wieso gibt es

diesen Planeten überhaupt?«

»Es gibt ihn, Captain, und damit müssen wir uns abfinden. Wahrscheinlich ein künstlicher Planet, von den Konstrukteuren des Zentrums geschaffen. Kristalle unbekannter Zusammensetzung ...!

Was sagen Sie dazu, Doc?«

Bysiphere studierte die Folie, auf der die Daten aufgezeichnet waren. Er zuckte die Achseln.

»Wenigstens begreife ich jetzt, warum er das Licht so eigenartig reflektiert. Es ist nicht nur die Oberfläche, die aus Kristallen besteht, es ist der ganze Planet. Eine Kristallkugel mit mehr als achtzehntausend Kilometer Durchmesser! Das ist ungeheuerlich! Ein Kristallplanet.«

»Und wir landen auf ihm«, stellte Major Hohle fest.

Über der langsam fallenden Korvette, die noch immer mit den zweiunddreißig Särgen verbunden war, wölbte sich ein dunkelblauer Himmel. Er war absolut wolkenlos, und man konnte die Sterne sehen. Sie standen so dicht, daß sie mehr Platz einnahmen, als das eigentliche Blau der Sauerstoffatmosphäre. Und je tiefer die Korvette sank, desto heller und durchscheinender wurde das Blau. Auf der Oberfläche wurden erste Einzelheiten sichtbar. Kegelförmige Turmbauten ragten bis zu einer Höhe von fünftausend Meter in den Himmel. Es war nicht festzustellen, ob es sich um künstliche Gebilde oder um natürliche Formationen handelte. Von den Spitzen dieser eigenartigen Türme ging ein goldenes Flimmern aus. Auf keinen Fall schien es sich um Reflexionen des Sternenlichts zu handeln. Goldschimmernde Ringgebilde überlagerten den gesamten Horizont des Planeten. Wie die Turmspitzen pulsierten sie und schienen miteinander zu verschmelzen. Es gab keine festen Formen, alles war vage und unbestimmt. Kaum war es dem Auge gelungen, einen Punkt der Oberfläche fest zu fixieren, da schien er zu verschwimmen und weiterzuwandern. Es war unmöglich, sich optisch zu konzentrieren.

»Ein verdammt Planet, wenn Sie mich fragen«, murmelte einer der Männer, Sergeant Dozier. »Ein ganz verdammt Planet!«

Major Hohle warf ihm einen schnellen Blick zu, schwieg aber. Er hatte genug damit zu tun, sich um die Kontrollen der Korvette zu kümmern. Die Fallgeschwindigkeit stieg wieder. Bis zur Oberfläche waren es noch etwa hundertfünfzig Kilometer.

Und die Korvette begann noch schneller zu fallen. Die Triebwerke der gläsernen Särgen waren viel zu schwach, um das Gewicht der Korvette zu halten.

»Ich fürchte, Major, wir sind außer Kontrolle!«, rief Dr. Bysiphere erregt. »Wir haben doch einen Energieschirm durchbrochen, nicht war? Wahrscheinlich dient er nicht nur dazu, die

Atmosphäre zu halten, sondern er hat auch noch die Aufgabe, den Planeten vor den in diesem Sektor der Galaxis tobenden Energiestürme zu schützen. In einem solchen Fall wäre es durchaus möglich, daß die Fernkontrolle der Konstrukteure des Zentrums uns nicht mehr genügend erfaßt. Sie müssen etwas unternehmen, Major, sonst zerschellen wir auf der kristallinen Oberfläche des Planeten.«

Major Hohles eigene Vermutungen wurden durch die Worte des Wissenschaftlers bestätigt. Er zögerte keine Sekunde mehr. Mit einer entschlossenen Handbewegung schaltete er die Triebwerke auf volle Bremsleistung.

Sie waren bis zur Höhe der kegelförmigen Turmbauten gesunken. Die Oberfläche des Kristallplaneten Monol lag fünftausend Meter unter dem Schiff, während der nächste Turm vierzig bis fünfzig Kilometer entfernt sein mochte. Trotz der eingeschalteten Triebwerke fiel die Korvette immer noch zu schnell. Die Oberfläche kam rasend schnell näher. Major Hohle hatte gerade noch Zeit, die Landestützen auszufahren, da erfolgte auch schon der Aufprall. Der Stoß erschütterte das ganze Schiff, und einige der Männer, die nicht für einen festen Halt gesorgt hatten, stürzten zu Boden. Zum Glück wurde jedoch niemand verletzt.

Mit einem schnellen Griff schaltete Hohle die Triebwerke aus. In der plötzlichen Stille war nur noch das Atmen der Männer zu hören. Der Boden der Zentrale war ein wenig geneigt - die KC-1 stand schief. Auf einen Wink des Kommandanten machte sich Captain Fleming daran, mit Hilfe der Prüfinstrumente sämtliche Maschinenanlagen zu kontrollieren. Es lag durchaus im Bereich des Möglichen, daß bei der harten Landung einige Aggregate beschädigt worden waren. Die Überprüfung ergab jedoch, daß die Anlagen einwandfrei arbeiteten.

Bis auf ein Aggregat.

»Die Gravitationsneutralisatoren ...«, murmelte Captain Fleming verstört. »Sie sprechen nicht mehr an. Es muß etwas mit ihnen passiert sein.«

Dr. Bysiphre, der sich vorsichtshalber in einen Sessel gesetzt hatte stand auf. Er ging zu den beiden Offizieren und lehnte sich mit dem Rücken gegen die Kontrolltafel. Langsam sagte er:

»Ich glaube nicht, daß die Gravitationsneutralisatoren beschädigt wurden. Soweit ich etwas davon verstehe, sind sie besonders widerstandsfähig. Wenn sie also der harten Landung wegen ausfielen, müßten wenigstens noch die Hälfte aller anderen Anlagen ausgefallen sein. Wir müssen also nach einem anderen Grund suchen. Wie wir bereits feststellen konnten, herrschen auf diesem Planeten seltsame Bedingungen. Ja, ich würde sogar noch weiter gehen und ihn selbst als eine

physikalische Unmöglichkeit bezeichnen. Aber er existiert. Ich bin mir darüber im klaren, daß auf ihm unsere allgemein bekannten Naturgesetze keine Gültigkeit haben.«

»Und was hat das mit dem Ausfall der Gravitationsneutralisatoren zu tun?« erkundigte sich Major Hohle.

»Ich will versuchen, es Ihnen zu erklären. Dieser Planet ist ein einziger gigantischer Kristall. Er wird von hyperphysikalischen Energiegesetzen beherrscht, deren Natur uns zum Teil unbekannt sein dürften. Die Gravitation selbst ist eine fünfdimensionale Energieeinheit, das wissen wir. Sie spielt auch hier eine Rolle, wahrscheinlich aber in einer ganz anderen Form. Ich bin davon überzeugt, daß sie im bekannten Anwendungssinn keine Gültigkeit mehr besitzt. Das erklärt auch den Ausfall der Gravitationsneutralisatoren, deren Wirkungsweise auf den uns bekannten Naturgesetzen beruht. Ich wäre Ihnen dankbar, Major, wenn Sie meine Erklärung vorerst akzeptieren würden. Wir haben keine Möglichkeit, jetzt etwas gegen den Ausfall dieser Anlagen zu tun.«

Der Interkom summte. Als Major Hohle den Kontakt herstellte, erschien auf einem kleinen Bildschirm das Gesicht Guckys. Unbemerkt war er mit Goratschin aus der Kommandozentrale verschwunden, als die Korvette gelandet war.

»Wir sind in der Beobachtungskuppel. Man kann hier alles viel besser sehen. Die Bildschirme geben einen falschen Eindruck wieder. Es ist phantastisch.«

»Kannst du irgend etwas erkennen ...? Ich meine, gibt es Leben da draußen?«

»Nein. Alles ist tot und leer. Aber die ganze Welt schimmert in allen Farben. Blau überwiegt. Werden wir rausgehen?«

Major Hohle machte eine abwehrende Handbewegung.

»Untersteh dich, Kleiner! Vorläufig verläßt niemand das Schiff. Bleibt, wo ihr seid. Bysiphre und ich werden zu euch kommen.«

»Da wäre noch etwas«, sagte Gucky, bevor Major Hohle die Verbindung unterbrechen konnte. »Die zweiunddreißig Särge - sie sind weg.«

Major Hohle starrte ihn an.

»Was sagst du da? Was soll das bedeuten?«

»Es soll bedeuten, daß sie weg sind. Sie kleben nicht mehr auf unserer Hülle. Wahrscheinlich haben sie sich bei unserem Absturz selbständig gemacht.«

Das war eine überraschende und niederschmetternde Nachricht. Der Särge wegen hatten sie die lange und gefährliche Reise unternommen, und nun waren die Särge mit ihrem Inhalt verschwunden. Sie mußten irgendwo auf diesem Planeten sein, das stand fest.

Aber wo?

»Eigentlich war das zu erwarten«, stellte Dr. Bysiphre fest. »Es muß auch auf diesem Planeten eine Kontrollstation für die Särge geben. Wahrscheinlich hat sich die Magnetverankerung bei der Landung einen Augenblick gelöst, und die Särge kamen frei. Sie wurden von dieser Fernkontrolle erfaßt und zum Ziel gebracht. Es geht nun darum, daß wir ihren jetzigen Aufenthaltsort finden. Das dürfte nicht allzu schwer sein, wenn wir uns mit den Verhältnissen hier vertraut gemacht haben.«

Major Hohle nickte langsam.

»Wahrscheinlich haben Sie recht, Doc. Kommen Sie, wir gehen in die Beobachtungskuppel. Ich möchte wissen, wo wir gelandet sind.«

Er gab Captain Fleming den Auftrag, noch einmal sämtliche Anlagen genauestens zu prüfen und ihm das Ergebnis so bald wie möglich mitzuteilen. Dann verließ er zusammen mit dem Wissenschaftler die Kommandozentrale und erreichte wenige Minuten später die Beobachtungskuppel, von der aus man einen ungehinderten Blick über die Oberfläche des Planeten hatte. Das Bild, das sich ihnen bot, war phantastisch.

Die Landschaft des Planeten irrlichterte - anders konnte man die Reflexe des blauen Lichts in allen Variationen nicht bezeichnen. Wenn auch andere Farben zu erkennen waren, so überwog doch Blau. Lediglich am Horizont, wo die geheimnisvollen Türme standen, dominierte das goldene Leuchten. Es schien aber keine Reflexion zu sein, sondern kam aus den Turmspitzen. Das Licht der Sterne, die Monol wie eine Kugelschale umgaben, war kaum sichtbar. Das blaue Leuchten überstrahlte es und lag über allem. Ein solcher Planet benötigte keine Rotation, keine Tages- und Nachtunterschiede, um die konstante Temperatur von minus vierzehn Grad Celsius zu halten. Trotz dieser Kälte gab es keinen Schnee.

Noch niemals hatten Menschen einen Planeten getroffen, der ausschließlich aus Kristallen bestand. Überall erhoben sich gigantische Kristallmonolithe. Dazwischen, in den Ebenen, waren regelrechte Kristallwälder zu erkennen, bizarr geformte und manchmal fast transparente Gewächse. Sie glänzten in allen Farben des Regenbogens und spiegelten das blaue Leuchten tausendfach wider.

»Einfach phantastisch!« rief Dr. Bysiphre. »Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so etwas gesehen. Ob diese Welt jemals eine Sonne umlaufen hat? Welchen Zweck erfüllt diese Welt? Warum wurden die Särge hierher gebracht? Das muß doch einen Grund haben.«

Major Hohle starrte hinaus in die fremde Landschaft, dann sagte er:

»Die Untersuchungen der Labors laufen. Ich habe die Techniker und Wissenschaftler angewiesen, auf

allen bekannten Frequenzen des fünfdimensionalen Raumes die verschiedenartigsten Strahlungen und Schwingungen zu messen. Soweit ich ihre Arbeit bis jetzt verfolgen konnte und die Ergebnisse kenne, ist mir folgendes klar: Auf dem Planeten Monol laufen unglaubliche energetische Prozesse ab, die sich jedoch noch nicht genau identifizieren lassen.«

»Energetische Prozesse?« vergewisserte sich Dr. Bysiphre interessiert. Major Hohle nickte.

»Ganz richtig - energetische Prozesse, und zwar in der Hauptsache auf fünfdimensionaler Basis. Hyperenergetik, das ist doch Ihr Spezialgebiet, Doc. Sie müßten also an den Resultaten, auf die wir warten, ganz besonders interessiert sein. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Arbeit der anderen Wissenschaftler weitgehend unterstützen würden. Ich bin davon überzeugt, daß man Ihnen für ihren Rat dankbar sein wird.«

Bysiphre nickte langsam.

»Soweit ich das feststellen kann, hat sich auf dieser Welt alles in die Praxis verwandelt, was ich bisher nur theoretisch behandelt habe. Wir sind hier so etwas wie zweidimensionale Lebewesen in einer dreidimensionalen Welt. Das Unvorstellbare ist nur, daß es sich nun um eine fünfdimensionale Welt handelt. Und wir sind dreidimensionale Wesen. Das bedeutet, rein mathematisch gesehen, daß uns von der außerhalb des Schiffes befindlichen Realität nicht nur eine, sondern gleich zwei Dimensionen trennen. Ich weiß nicht, ob wir diese Differenzen überwinden können.«

Goratschin sagte:

»Ich leide nur selten unter Ahnungen, aber diesmal sind Iwanowitsch und ich uns darüber einig, daß wir noch einige Überraschungen zu erwarten haben. Sie müssen nicht unbedingt nur negativer Natur sein. Es kann genauso gut positive Überraschungen geben!«

Major Hohle fragte nicht, was Goratschin meinte. Er hatte genug andere Dinge im Kopf, und noch immer faszinierte ihn der Anblick der fremden Welt. Gucky klopfte gegen die gläserne Wand der Beobachtungskuppel.

»Mir ist die ganze Sache nicht geheuer. Erst diese verrückte Welt, dann verschwinden die Särge - und schließlich vergleicht uns der gute Doc mit zweidimensionalen Plattfüßlern, die auf unserer Erde herumkrabbeln. Und da soll man keine Minderwertigkeitskomplexe kriegen.«

Der Interkom summte. Captain Fleming teilte mit, daß die ersten Ergebnisse aus den Labors in der Kommandozentrale eingetroffen waren. Er fragte, ob er sie übermitteln solle. Major Hohle teilte ihm mit, daß er sofort kommen würde und unterbrach die Verbindung.

»Ich nehme an, Sie möchten mich begleiten, Doc. Wenn wir das Material gesichtet haben, werden wir

unsere Entscheidungen treffen. Gucky und Goratschin - ihr bleibt hier. Sobald ihr da draußen etwas Verdächtiges bemerkt, gebt mir Bescheid. Aber unternimmt nichts Ich werde Major Dephin bitten, Paladin einsatzbereit zu machen. Er wird sich in der Hauptschleuse aufhalten. Wenn wir ein Landekommando aus dem Schiff lassen, dann wird Paladin es anführen.«

Der Mausbiber nickte. Major Hohle und Dr. Bysiphäre verließen die Beobachtungskuppel und begaben sich in die Kommandozentrale.

Als sie allein waren, sagte Gucky plötzlich langsam:

»Ich fühle mich überhaupt nicht mehr wohl in meiner Haut. Ich habe ein ganz merkwürdiges Gefühl. Du auch?«

Goratschins Köpfe nickten einmütig.

»Ganz genauso, Kleiner«, sagte Iwan. »Und ganz allmählich beginne ich auch zu glauben, daß wir nichts dagegen machen können. Aber warten wir ab ...«

Gucky sah hinüber zu dem goldenen Leuchten, das wie der Schein einer untergehenden Sonne über dem Horizont lag.

»Ja, warten wir ...«

4.

Der vier Meter hohe Spezialroboter Paladin, durch Harl Dephin und seinen kleinen Siganesen von ihnen gesteuert, bewegte sich langsam vom Schiff fort. In seiner Begleitung befanden sich einige Wissenschaftler unter Dr. Bysiphäres Führung. Sie trugen Meßgeräte, die sie hundert Meter von der KC-1 entfernt aufstellten und begannen mit ihrer Arbeit. Im ersten Augenblick deckten sich die Ergebnisse mit jenen, die man schon vom Schiff aus erarbeitet hatte. Aber dann erlebte Dr. Bysiphäre eine Überraschung, die ihm für einige Minuten die Rede verschlug. Er las die Resultate noch einmal ab, um sich davon zu überzeugen, daß er sich nicht geirrt hatte.

Er hatte sich nicht geirrt.

Ein wenig verwirrt bat er seine Kollegen, sich in der Nähe von Paladin aufzuhalten und sich nicht weiter vom Schiff zu entfernen. Er selbst wolle zu Major Hohle, um Bericht zu erstatten.

Während die Männer unter Paladins beruhigendem Schutz versuchten, Proben von den Kristallgewächsen abzuschlagen und zu untersuchen, marschierte Dr. Bysiphäre zum Schiff zurück. Dort wurde er bereits vom Kommandanten erwartet.

»Nun, Doc, was gibt es?« erkundigte sich Major Hohle.

Dr. Bysiphäre setzte sich. Er biß sich in die Unterlippe, ehe er antwortete:

»Ich weiß nicht, ob Sie sich noch an jene Ereignisse in der großen Magellanschen Wolke erinnern. Auch dort wurde ein Kristallplanet entdeckt. Sie kennen doch die Geschichte mit den denkenden Hypnokristallen, die uns ziemliche Schwierigkeiten bereiteten? Zum Glück wurden wir mit ihnen fertig. Und als der Schwingungsalarm in der Magellanschen Wolke ausgelöst wurde, verwandelten sich alle Hypnokristalle in ein fünfdimensional strahlendes Element, das wir Howalgonium nennen.«

Major Hohle starrte den Gelehrten fassungslos an.

»Howalgonium? Das ist doch ein äußerst wertvolles Element. Ein fünfdimensional strahlender Stoff - eine ungeheure Seltenheit. Was hat dieser Planet damit zu tun?«

»Das wollte ich gerade zu erklären versuchen. Monol besteht aus Kristallen und soweit wir bisher feststellen konnten, nicht nur an der Oberfläche, sondern bis zum Kern hinein. Diese Kristallmengen sind jedoch nichts anderes als modifiziertes Howalgonium. Und dieses Neo-Howalgonium, wie ich es nennen möchte scheint sich von dem der Magellanschen Wolke durch eine andere Schwingungsfrequenz zu unterscheiden. Wir sind auf dieser Welt, die ganz und gar fünfdimensionalen Einflüssen ausgesetzt ist, Fremdkörper. Bis jetzt wurden wir geduldet. Ich bin jedoch davon überzeugt, daß sich das bald ändern wird. Auch die Korvette ist ein Fremdkörper, genauso wie auf der Erde ein sechzig Meter durchmessender Klumpen Howalgonium ein Fremdkörper wäre. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis wir angegriffen werden.«

Major Hohle schüttelte den Kopf.

»Das verstehe ich nicht ganz. Mag sein, daß wir Fremdkörper sind, aber wer sollte uns deshalb angreifen?«

»Die Natur selbst, deren Gesetze hier gelten. Es müssen nicht unbedingt intelligente Mächte sein, die uns von hier zu vertreiben versuchen und uns vernichten wollen. Es ist die Natur selbst. Wir sind für sie Fremdkörper. Und Fremdkörper werden niemals geduldet. Meiner Ansicht nach ist der Planet Monol nichts anderes als eine völlig abstrakte Trafostation zur Umwandlung normalenergetischer Kräfte in hyperenergetische Energieeinheiten. Das hört sich sehr kompliziert an, Major, und es ist auch kompliziert. Aber es ist wiederum nicht so kompliziert, daß man es nicht verstünde. Nicht umsonst herrscht die Farbe Blau auf diesem Planeten vor, denn Monol steht in innigem Zusammenhang zu dem blauen Zentrumsleuchten. So phantastisch die Tatsache auch sein mag, daß die zweiunddreißig Särge ihren Weg hierherfanden, so natürlich ist sie auch. Die ganze Angelegenheit erscheint uns nur deshalb so phantastisch und geheimnisvoll, weil wir

die Zusammenhänge noch nicht kennen. Wenn wir sie erst einmal herausgefunden haben, werden die letzten Schleier fallen.«

Major Hohle legte beide Hände auf einige Kontrollen, die vor ihm auf dem Tisch angebracht waren. Dr. Bysiphère konnte feststellen, daß diese Hände zitterten. Er beugte sich vor.

»Sie machen sich Gedanken wegen des Schiffes, nehme ich an. Ich bin davon überzeugt, daß Ihre Befürchtungen unnötig sind. Aber überzeugen Sie sich selbst. Lassen Sie die Maschinen probeweise anlaufen. Ich bin ganz sicher, daß Sie eine erfreuliche Überraschung erleben werden.«

Major Hohle drehte sich um und sah den Wissenschaftler an.

»Sie glauben, daß wir starten könnten, wenn wir wollten? Sind Sie wirklich davon überzeugt, daß unsere Maschinen stark genug sind, um den Schiffskörper abzuheben und in den freien Raum hinaufzubringen?«

Dr. Bysiphère nickte.

»Ja, das glaube ich. Aber Sie sollten es auf alle Fälle ausprobieren.«

Major Hohle befolgte den Rat. Dr. Bysiphère hatte recht gehabt. Ein Start würde keinerlei Schwierigkeiten bereiten.

Damit stand der Fluchtweg noch immer offen.

Über Interkom unterrichtete der Kommandant die Mannschaft und die Wissenschaftler, die in den Labors arbeiteten. Trotz der unbekannten Gefahren, die über sie hereinbrechen konnten, waren sich alle darin einig, daß man Monol nicht verlassen sollte. Es war schwer genug gewesen, diese Welt zu finden. Es wäre unverantwortlich, das einmal Erreichte leichtfertig wieder aufzugeben.

Man wollte bleiben, bis man keine andere Wahl mehr hatte als die Flucht.

Inzwischen waren die Wissenschaftler, die unter dem Schutz Paladins ihre Untersuchungen außerhalb des Schiffes abgeschlossen hatten, in die KC-1 zurückgekehrt. Die Ergebnisse ihrer Arbeiten bestätigten die Behauptungen Dr. Bysiphères. Die Zusammenhänge zwischen dem Planeten Monol und dem ehemaligen Kristallplaneten der großen Magellanschen Wolke zeichneten sich immer deutlicher ab.

Das konnte kein Zufall sein. Um ganz sicherzugehen und keinem Irrtum zum Opfer zu fallen, ordnete Dr. Bysiphère eine Logikberechnung an. Alle verfügbaren Daten wurden in einen Computer gefüttert, der speziell für eine solche Aufgabe konstruiert worden war. Aber nicht nur Daten, sondern auch Vermutungen konnten in die Berechnungen eingefügt werden. Das positronische Gehirn, in seiner Arbeitsweise mit dem Riesenrobotergehirn NATHAN auf dem irdischen

Mond vergleichbar, verarbeitete die Informationen mit unvorstellbarer Schnelligkeit. Noch während Bysiphère eine neue Expedition zusammenstellte, trafen die ersten Ergebnisse ein.

Sie bestätigten seinen Verdacht.

Allein das Vorhandensein von zwei Planeten, von denen jeder Tür sich eine physikalische Unmöglichkeit darstellte, dazu noch in zwei verschiedenen Galaxien, deutete zweifellos auf einen Zusammenhang hin. Hinzu kam die Tatsache, daß die sogenannten Bestien der Kugelgalaxis M-87, die Mooghs, und auf der anderen Seite der Haluter, schon rein äußerlich eine verwandte Lebensform darstellten. Die Logikberechnung stellte fest, daß diese Parallelen eindeutig darauf hinweisen, daß die Vorfahren der Haluter in der Form der Bestien aus der Kugelgalaxis M-87 zur Magellanschen Wolke gelangt waren. Das war durchaus keine neue und sensationelle Erkenntnis, aber die Existenz des Planeten Monol bestätigte alle Vermutungen.

Ein weiterer Hinweis betraf den Kristallplaneten selbst. Mit neunzigprozentiger Wahrscheinlichkeit, so besagte die Berechnung, hatte Monol vor seiner technischen Umformung zum Neo-Howalgonium aus denkenden, suggestiv begabten Hypnokristallen bestanden. Vor unbekannten Zeiträumen, vor Zehntausenden von Jahren, wurden sie von hier aus in die große Magellansche Wolke gebracht.

Damit zeichneten sich so ungeheuerliche Aspekte und Zusammenhänge ab, daß selbst Dr. Bysiphères Gehirn sich weigerte, die Schlußfolgerungen zu ziehen. Immerhin wurde ihm klar, daß bereits vor mehr als fünfzigtausend Jahren eine regelmäßige Verbindung zwischen den beiden Milchstraßen bestanden haben mußte. Zu einer Zeit also, da Menschen vielleicht gerade dabei waren, das Feuer zu benutzen. Schon damals waren die Geschehnisse eingeleitet worden, die heute zum Untergang ganzer Sternreiche führen könnten.

Immer mehr begann Dr. Armond Bysiphère zu ahnen, daß der Schlüssel zur Heimkehr in die heimatliche Galaxis auf diesem Planeten verborgen war.

Es war seine Aufgabe, ihn zu finden.

Bevor er das Schiff verließ, setzte er sich noch einmal mit dem Kommandanten in Verbindung.

»Major, sorgen Sie bitte dafür, daß die Kampfroboter programmiert und zum Ausschleusen klargemacht werden. Ich kann Ihnen nicht sagen, welcher Art dieser Angriff sein wird - vielleicht wird es eine Art Energieüberfall. Notfalls werden wir sogar das Schiff verlassen müssen. Es ist der größte Fremdkörper, und man wird es am heftigsten angreifen. Wir hingegen sind nur kleine, unbedeutende dreidimensionale Organismen, die man vielleicht übersehen wird. Mit Sicherheit läßt sich das

jedoch nicht voraussagen. Ich werde jetzt mit drei Männern und Goratschin und Gucky das Schiff verlassen, um mich draußen etwas umzusehen. Wir bleiben in Funkverbindung, solange das möglich ist. Lassen Sie die Kommandozentrale besetzt und beobachten Sie uns, Major. Sollte etwas Außergewöhnliches geschehen, so zögern Sie nicht zu starten.«

»Machen Sie sich keine Sorgen, Doc. Selbst wenn wir starten, so werden wir niemals ohne Sie und die Mutanten den Planeten verlassen. Viel Glück.«

»Das werden wir nötig haben«, erwiderte Dr. Bysiphire. »Und vergessen Sie nicht, die Roboter fertig zu machen.«

»Nehmen Sie Paladin mit?«

»Er wartet noch draußen, fast hätte ich vergessen, ihn zu erwähnen. Bis später.«

Alle Männer, die das Schiff verließen, trugen die neuen Spezial-Kampfanzüge. Der automatische Temperaturregler schützte vor der Kälte. Sauerstoff war in der Atmosphäre genügend vorhanden, so daß eine künstliche Luftzufuhr unnötig war.

Gucky hatte auf den Kampfanzug verzichtet und dafür eine warme Pelzkombination angelegt.

Der haluterähnliche Roboter Paladin setzte sich in Bewegung und übernahm die Spitze. Ihm folgten die beiden Mutanten und dann Dr. Bysiphire mit drei Männern. Sergeant Dozier trug die Meßinstrumente.

»Mich interessiert der Kristallwald«, sagte Dr. Bysiphire. »Achten Sie auf jeden Ausschlag der Instrumente, Sergeant. Es ist sehr wichtig, festzustellen, ob bei Annäherung an den Wald eine Veränderung eintritt. Natürlich ist es kein Wald im üblichen Sinn, sondern nur eine Ansammlung besonders geformter Kristalle. Mich erinnern sie mehr an die Stalagmiten einer Tropfsteinhöhle.«

Überall war das blaue Leuchten. Die Sterne waren verschwommene helle Flecken in diesem intensiven Blau, das von vereinzelt Punkten der kristallinen Oberfläche in tausendfacher Farbenpracht reflektiert wurde. Der Boden war hart, aber an einigen Stellen, besonders in Mulden, hatte sich die kristalline Struktur aufgelöst und erinnerte an Salz.

Sie erreichten den Waldrand. Die seltsamen Gebilde, die man Kristallbäume getauft hatte, waren bis zu zehn Meter hoch. Vom Schiff aus hatten sie transparent gewirkt, aber jetzt war festzustellen, daß sie vollkommen undurchsichtig waren. Die Stämme verjüngten sich nicht nach oben, sondern sie behielten ihre ursprüngliche Dicke bis zur Spitze bei. Schon das unterschied sie von richtigen Bäumen. Die seitlichen Verästelungen hingegen waren sehr unregelmäßig und erinnerten an Korallen.

Gucky trat näher und brach einen der dünneren Äste ab.

»Ziemlich schwer, das Ding«, meinte er und wog

das etwa fingerdicke Stück in der Hand. »War aber leicht abzubrechen. Haltbar ist das Zeug also nicht.«

Dr. Bysiphire nahm Gucky die Probe ab und hielt sie Sergeant Dozier hin.

»Können Sie etwas feststellen, Sergeant?«

Dozier beobachtete die Instrumente. Einige Zeiger schlugen aus.

»Eine eigentliche Strahlung geht von der Probe nicht aus. Aber wenn man will, kann man von einem kleinen Energieausbruch sprechen. Es handelt sich aber ausschließlich um fünfdimensionale Energie, wie Sie es ja wohl nennen.«

»Hyperenergetische Reflexionen«, murmelte Dr. Bysiphire erstaunt. »Das scheinen die Eigenschaften jedes einzelnen Kristalles auf dieser Welt zu sein. Merkwürdig, sehr merkwürdig.«

Er reichte die Probe einem der beiden Männer, die entsprechende Behälter bei sich trugen.

Bevor sie sich erneut in Bewegung setzen konnten, sagte Sergeant Dozier plötzlich:

»Vom Horizont her fällt eine starke Strahlung ein. Sie muß von den goldenen Türmen kommen. Obwohl die Gesamtstrecke bis dorthin mehr als fünfzig Kilometer beträgt, machen sich bereits die wenigen Meter bemerkbar, die wir bis jetzt zurückgelegt haben. Glauben Sie, Doktor, daß das etwas zu bedeuten hat?«

Dr. Bysiphire sah zum Horizont, der immer noch von dem goldenen Leuchten überlagert war. Er nickte.

»Ich glaube schon. Ich zerbreche mir schon die ganze Zeit den Kopf über diese Türme, besonders das goldene Leuchten interessiert mich.«

»Kann es sich auch da um eine Reflexion handeln?«

»Auf keinen Fall, Sergeant. Die Turmspitzen selbst sind es, die das Leuchten ausstrahlen. Meine Theorie geht dahin daß es sich bei dem Leuchten um eine sichtbar gewordene Energiestrahlung handelt. Es ist mir völlig unmöglich, nähere Erklärungen abzugeben. Ich kann Ihnen höchstens mit einem Beispiel dienen. Wärmestrahlung ist unter normalen Umständen unsichtbar. Unter gewissen Bedingungen aber, etwa über einer Asphaltstraße, wird sie durch die Bewegung der Luft sichtbar. So ähnlich muß es in diesem Fall auch sein. Es handelt sich um eine hyperenergetische Energiestrahlung, die von fünfdimensional eingerichteten Organismen nicht gesehen werden könnte. Wir aber sind dreidimensional; Sergeant. Wir sehen diese Energiestrahlung, und wir sehen sie in Gold. Aber das alles werden wir noch herausfinden, wenn wir länger hierbleiben.«

Sergeant Dozier machte ein indigniertes Gesicht, als er erfuhr, daß man noch länger hierzubleiben gedachte. Aber er sagte nichts.

Gucky deutete auf eine Kristallbaumgruppe, die etwa zwei Meter entfernt war.

»Ich muß doch mal probieren, ob ich noch teleportieren kann.«

Er ließ seinen Worten die Ausführung seines Vorhabens so schnell folgen, daß Dr. Bysiphäre nicht mehr protestieren konnte, Kaum hatte Gucky das letzte Wort gesprochen, da entmaterialisierte er bereits. Für einen Augenblick sah man ihn bei der Baumgruppe auftauchen, dann war er wieder zurück.

»Hat geklappt, wie ihr seht. Dabei hatte ich, ehrlich gesagt, schon das Gefühl, es wurde nicht funktionieren. Aber schließlich ist ja teleportieren auch eine fünfdimensionale Angelegenheit. Warum sollte es also hier nicht gehen?«

Dr. Bysiphäre drohte mit der Faust.

»Das nächste Mal fragst du mich gefälligst um Erlaubnis, Kleiner. Es hätte gefährlich für dich werden können. Aber nun bin ich doch froh, zu wissen, daß du auf dieser Welt teleportieren kannst. Anders wird es bei Goratschin sein. Ich befürchte, Kohlenstoff oder Kalzium gibt es in diesen Kristallen nicht. Wie wäre es mit einem Versuch, Goratschin?«

Der Doppelkopfmutant gab keine Antwort. Mit seinen wuchtigen Beinen marschierte er einige Meter abseits, blieb stehen und fixierte einen besonders starken Kristallbaum, der etwa einhundert Meter entfernt stand. Gespannt sahen alle zu.

Aber es geschah nichts.

Goratschin wandte sich um. Der rechte Kopf, Iwan, sagte:

»Sie haben recht, Doktor, es geht nicht. Ich kann das Zeug nicht zu einer atomaren Explosion bringen. Da bin ich leider umsonst mitgekommen. Ich bin hier zu nichts nütze.«

»Sagen Sie das nicht«, tröstete ihn Dr. Bysiphäre. »Einen Planeten, auf dem es keine Spur Kohlenstoff oder Kalzium gibt, kann ich mir nicht vorstellen. Außerdem haben wir ja noch Paladin. Ich bin fest davon überzeugt, daß er mit seinem Waffenarsenal den halben Kristallplaneten in die Luft sprengen kann. Aber das ist durchaus nicht unsere Absicht. Dieser Planet ist für die Konstrukteure des Zentrums äußerst wichtig. Wenn wir ihn auch nur beschädigen, zerstören wir uns selbst jede Chance, mit den Herrschern der Kugelgalaxis eine Verständigung zu erzielen. Im Augenblick möchte ich nur eines wissen: Wo sind unsere zweiunddreißig Särge geblieben?«

Ehe sich jemand dazu äußern konnte, wurden sie über Interkom von Major Hohle angerufen:

»Was haben Sie bisher feststellen können; Dr. Bysiphäre? Etwas Neues?«

Bysiphäre gab einen kurzen Bericht dann stellte er die Gegenfrage:

»Ich hoffe, die Kampfroboter sind einsatzbereit. Zwar habe ich noch immer keinen Anhaltspunkt

dafür, daß uns jemand angreifen könnte, und ich glaube auch nicht, daß es auf Veranlassung der Konstrukteure des Zentrums geschehen wird. Es sind einfach die reinen Naturbedingungen, die einen solchen Angriff wahrscheinlich machen. Wenn Eis und Feuer zusammenkommen, ergeben sich auch Komplikationen, Hier ist es ähnlich. Allein die atomare Zusammensetzung unserer Körper und des Schiffes muß diese Umwelt zum Eingreifen herausfordern. Vergleichen läßt sich diese Situation nur mit einem Raumschiff, das auf einem Planeten landet, der aus Antimaterie besteht. Dort allerdings würde sofort eine Explosion erfolgen. Hier ist es anders. Hier ist es ein Kampf der Energien, aber er erfolgt nicht spontan, sondern bereitet sich ganz allmählich vor. Wir müssen damit rechnen, Major, daß wir entweder starten, oder das Schiff für eine Weile verlassen müssen. Je geringer die Masse des Fremdkörpers ist, desto schwächer wird der Einsatz gegen ihn sein.«

»Wir sind gerade dabei, die Roboter auszurüsten. Jeder von ihnen kann einen Lebensmittelvorrat für mehrere Wochen bei sich tragen und einem Mann als Fahrzeug dienen. Wenn wir das Schiff verlassen, müssen wir noch längst nicht zu Fuß gehen.«

»Sehr gut, Major. Im übrigen machen wir uns jetzt auf den Rückweg. Beobachten Sie unsere Umgebung und geben Sie sofort Alarm, wenn Sie etwas Außergewöhnliches bemerken.«

Goratschin konnte sich nicht damit abfinden, plötzlich nutzlos geworden zu sein. Er, einer der wirksamsten Mutanten, war plötzlich zu einem zwecklosen Monstrum geworden. Es hätte nicht viel gefehlt, und Iwan und Iwanowitsch hätten sich wieder gestritten. Da es aber unmöglich war, daß der eine Kopf dem anderen die Schuld an dem Mißgeschick geben konnte, gab es nicht genügend Zündstoff für einen Streit. So schloß die soeben begonnene Diskussion wieder ein.

Einer der beiden Männer, die Sergeant Dozier begleiteten, sagte plötzlich:

»Ich meine, dort drüben im Wald habe ich eine Bewegung gesehen.«

Dr. Bysiphäre war stehengeblieben und sah in die Richtung, in die der Mann deutete. Dann schüttelte er den Kopf.

»Ich kann nichts bemerken ... Sie werden sich wohl getäuscht haben.«

Der Mann gab keine Antwort. Seinem Gesicht war aber anzusehen, daß er mit Dr. Bysiphäres Erklärung nicht zufrieden war. Er sah sich immer wieder um, während sie zum Schiff zurückgingen.

Sie erreichten es ohne jeden Zwischenfall.

*

Die Kampfroboter waren programmiert und zum Einsatz klargemacht worden. Alle Besatzungsmitglieder hatten ihre Kampfanzüge angelegt. In den Spezialbehältern, die von den Robotern getragen wurden, befanden sich Nahrungsmittel, Medikamente, Ersatzteile und Funkgeräte. Eine Art Sattel sorgte dafür, daß auf jedem Roboter ein Mann Platz fand. Ein Schalthebel ermöglichte es, daß der betreffende Reiter jederzeit den Roboter nach seinem Willen lenken und bedienen konnte.

Nach der Rückkehr hatte sich Dr. Bysiphere kurz in der Kommandozentrale umgesehen und sich mit Major Hohle besprochen. Dann war er in den Labors verschwunden und ließ eine Stunde lang nichts von sich hören. Als er zurückkam, zeichnete sich auf seinem Gesicht Besorgnis ab.

»Es ist gegen jede Logik, daß man uns bisher auf diese Weise geduldet hat. Entweder reagieren die Kristalle nur sehr langsam, oder sie sind es gewohnt, daß dreidimensionale Fremdkörper mit ebenfalls fremder Energieausstrahlung hier landen. Das allerdings ist meiner Meinung nach unwahrscheinlich. Auch die Särge, in denen die Leichen der Zwerge hierher gebracht werden, sind bis zu einem gewissen Grad dreidimensionaler Natur. Ich nehme jedoch an, daß sie eine fünfdimensionale Energieausstrahlung haben, die sie als artverwandt mit dieser Umgebung identifiziert. Das allein schützte sie vor jedem Angriff. Ich habe übrigens noch immer keine Ahnung, wo sie geblieben sind.«

Gucky saß träge in einem der Sessel. Langsam drehte er sich um und sah Dr. Bysiphere an.

»Es ließe sich eventuell feststellen. Hat noch niemand daran gedacht, daß vielleicht die goldenen Türme etwas damit zu tun haben? Sie sind die einzigen Gebilde, die nicht hierher passen. Ich habe das Gefühl, daß sie nicht natürlichen Ursprungs sind - so wie die Kristallbäume etwa. Und dann dieses Leuchten, das von ihnen heraus zu kommen scheint. Ich würde vorschlagen, wir sehen uns die Türme einmal an.«

Dr. Bysiphere nickte.

»Daran habe ich auch schon gedacht. Es wäre aber ziemlich gefährlich, wenn wir eine ganze Expedition dorthin entsenden, oder gar mit der KC-1 fliegen. Ich bin froh, daß wir hier geduldet werden.« Er sah Gucky forschend an. »Wie fühlst du dich übrigens? Bist du immer noch müde?«

Gucky versuchte, ein empörtes Gesicht zu machen, aber es gelang ihm nicht ganz. Es wurde nur ein müdes Grinsen daraus.

»Ich und müde? Eigentlich nicht. Ich fühle mich ein wenig zerschlagen, das ist alles. Vielleicht hat es etwas mit dieser Energiestrahlung zu tun. Kann aber auch sein, daß ich in letzter Zeit zu wenig geschlafen

habe. Warum fragst du?«

Dr. Bysiphere suchte nach den richtigen Worten, dann meinte er:

»Ich hätte sonst vielleicht vorgeschlagen, daß du einmal nachsiehst. Schließlich haben wir festgestellt, daß du noch teleportieren kannst. Es wäre also für dich eine Leichtigkeit, zu den Türmen zu springen. Du brauchtest dich nur kurz umzusehen und kannst dann gleich wieder zurückkehren. Ich gäbe dir einige kleine Meßinstrumente mit, die den höchsten Ausschlag registrieren und festhalten. Du brauchtest sie also nur bei dir zu tragen und dich nicht um sie zu kümmern. Bei deiner Rückkehr können wir dann genau feststellen, welcher Art die Strahlung und ihre Stärke ist. Würdest du das für uns tun?«

»Dumme Frage«, knurrte Gucky. »Natürlich tue ich das. Ich habe sogar das komische Gefühl, daß ich unbedingt etwas tun muß, damit die Lethargie von mir abfällt. Und die goldenen Türme scheinen mir genau das Richtige zu sein. Also wann geht's los?«

Diese Zusage schien Dr. Bysiphere erwartet zu haben. Ohne weiteren Kommentar verließ er eiligst die Kommandozentrale, und als er wieder zurückkehrte, brachte er einige kleinere Instrumente mit. Er befestigte sie an Guckys Armgelenken und klopfte dann dem Mausbiber auf die Schulter.

»Es kann losgehen, Kleiner. Wir wünschen dir viel Glück. Geh kein Risiko ein und kehre sofort zurück, wenn du angegriffen werden solltest. Bedenke aber daß es sich wahrscheinlich um keinen gewöhnlichen Angriff handeln wird, sondern vielleicht nur um einen ungewöhnlich starken Energieeinfall. Du wirst ihn spüren. Ich glaube aber nicht, daß Derartiges geschehen wird. Durch deine Teleporterbegabung bist du in gewissem Sinn auch ein fünfdimensionales Lebewesen. Man wird dich hier anerkennen und dir nichts tun. Das ist auch der einzige Grund, warum ich dich mit ziemlich reinem Gewissen in den Einsatz schicke.«

»Besten Dank für den Trost, Doc.« Gucky stand auf und watschelte zum Ausgang. »Ihr habt doch nichts dagegen, wenn ich von draußen springe. Dort kann ich mich besser konzentrieren und gleichzeitig den Wärmeregler richtig einstellen. Ich habe keine Lust, mir einen Schnupfen zu holen.«

Er wartete keine Antwort ab und verschwand.

Major Hole sah auf den großen Panoramaschirm.

»Hoffentlich geht das gut«, murmelte er besorgt.

*

Gucky entfernte sich etwa hundert Meter vom Schiff und blieb dann stehen. Das goldene Leuchten der Türme überlagerte etwa ein Viertel des gesamten Horizonts. Damit wurde ihm die Entscheidung abgenommen, in welche Richtung er teleportieren

sollte. Die Entfernung war ziemlich leicht abzuschätzen. Trotzdem entschloß sich Gucky, die Strecke nicht mit einem einzigen Sprung zu überwinden. Er konzentrierte sich also auf eine etwa dreißig Kilometer entfernte Stelle, dann sprang er.

Es ging alles glatt.

Er materialisierte auf einem Hügel, von dem aus er sowohl die KC-1 als auch die näher gerückten Türme betrachten konnte. Fast hätte er das Luftholen vergessen, so phantastisch war der Anblick.

Es waren etwa zwanzig Türme, die er sehen konnte. Ihre Höhe betrug durchschnittlich fünftausend Meter, und das goldene Leuchten war in der Spitzenregion am intensivsten. Darunter wurden die Farben neutraler und gingen schließlich in Blau über. Aber das allein war es nicht, was Gucky faszinierte. Es war vielmehr eine undefinierbare und unbegreifliche Verlockung, die von den Türmen ausging. Er spürte sie tief im Unterbewußtsein, ohne sie genauer definieren zu können. Es war, als riefte ihn etwas - oder jemand. Außerdem vermeinte der Mausbiber, sich plötzlich wieder wohler zu fühlen. Ihm war, als strahle das goldene Leuchten ungeheuerliche Energien aus, von denen er einen kleinen Teil in sich aufnehmen konnte. Energien, die ihm neue Lebenskraft gaben, neuen Mut und neue Initiative. Energien, die seine fünfdimensionalen Mutantenfähigkeiten erneut aktivierten.

Gucky war sich darüber klar, daß das alles eine Falle sein konnte. Eine raffinierte, unwiderstehliche Energiefalle. Aber er dachte an seinen Auftrag und daran, daß wieder einmal eine ganze Menge von ihm und dem Erfolg seines Einsatzes abhängen konnte. Vor einer halben Stunde noch wäre ihm das völlig egal gewesen. Jetzt aber war alles anders. Er fühlte sich wieder frisch und jung. Vergessen war die Müdigkeit, die ihn schon seit Wochen und Monaten quälte. Seine alte Munterkeit war wieder zurückgekehrt, und ihm tat es richtig leid, jetzt allein zu sein.

»Junge, Junge«, murmelte er vergnügt. »Ich könnte jetzt sogar Paladin den Hals umdrehen, wenn ich wollte. Und meinem Freund Goratschin könnte ich eine Ohrfeige verabreichen, daß die beiden Köpfe zusammenknallten. Gar nicht auszudenken, welchen Spaß ich mit Bully hätte, aber Bully ist leider sehr weit weg. Doch wenn das so weitergeht, teleportiere ich glatt in unsere Milchstraße zurück.«

Er warf einen Blick zu der KC-1. Sie war als heller Punkt in der Ebene zu erkennen; sie reflektierte alle Lichtstrahlen, und zwar in Weiß. Er betrachtete sie eine Weile, dann drehte er sich wieder um und fixierte den nächsten Turm.

Er war etwa zwölf Kilometer entfernt.

Fast gegen seinen Willen teleportierte er.

Schon vor der endgültigen Rematerialisierung

seines Körpers spürte Gucky, daß ihm diesmal die Teleportation überraschend leichtgefallen war. Er hatte sich vor dem Sprung auf eine Stelle konzentriert, die unmittelbar am Fuß des Turmes lag. Ihm war, als würde er plötzlich von magischen Kräften angezogen - gewissermaßen willkommen geheißen. Er hatte nicht mehr viel Zeit, darüber nachzudenken, aber instinktiv wußte er, daß er einer stark artverwandten Energieeinheit gegenüberstand, in die er ohne große Anstrengungen aufgehen konnte.

Und genau das geschah auch.

Sein Verweilen im fünfdimensionalen Raum konnte nur den Bruchteil einer Sekunde gedauert haben. Als er wieder rematerialisierte, mußte er erkennen, daß er nicht mehr seine ursprüngliche Körperform besaß. Er fühlte sich gefangen und von furchtbaren Fesseln eingengt. Und dann war noch etwas anderes, ein akustischer Eindruck, der ihn an die Särge erinnerte.

Und dann wußte er es.

Als er kurz vor der Landung auf dem Kristallplaneten die Gedankenimpulse der Zwerge aufgefangen hatte, waren diese Impulse nicht zu identifizieren gewesen. Sie hatten ihn aber an Babygeschrei erinnert, an das hilflose Gestammel Neugeborener. Es waren nur Impulse gewesen, die er hatte auffangen können, aber sie hatten ihm dieses Babygeschrei vermittelt. Und genau das glaubte er nun auch wieder zu hören. Er wußte natürlich, daß es weniger akustische als telepathische Eindrücke waren, die er vernahm. Aber diese Eindrücke waren so plastisch und deutlich, daß er sie fast zu hören vermeinte.

Obwohl rematerialisiert und wieder in die dritte Dimension zurückgekehrt, erlangte Gucky seine ursprüngliche Körperform nicht mehr zurück. Noch ehe es ihm gelingen konnte, mit Hilfe seiner Parakräfte die Flucht zu ergreifen, wurde er abermals und gegen seinen Willen in seine atomaren Bestandteile aufgelöst. Es war eine Verflüchtigung, gegen die er nichts unternehmen konnte.

Sein Bewußtsein hingegen verflüchtigte sich nicht. Ihm war, als hinge er körperlos im Raum und beobachte sich selbst. Aber da gab es nicht mehr viel zu beobachten. Er konnte nur feststellen, daß er sich inmitten einer riesigen Kristallhalle befand, die ganz und gar von einem matten goldenen Leuchten ausgefüllt war. Von allen Seiten drangen seltsame Geräusche auf ihn ein - oder waren es nur telepathische Impulse? Es war ein Wispern und zärtliches Flüstern, das er nicht zu deuten vermochte. Er wollte sich dagegen wehren, aber es war vergeblich. Noch nie in seinem Leben war er so hilflos gewesen wie jetzt.

Er wurde zu einem Nichts.

In der Mitte der Kristallhalle stand scheinbar

bewegungslos eine flirrende Energiespirale. Sie rotierte so schnell, daß sie fast wie ein Lichtbogen wirkte. Von ihr kam das Wispern, das Gucky fast völlig einzulullen drohte. Noch ahnte er nicht, wer diese Energiespirale war, aber dann konnte er plötzlich das Wispern und Flüstern deuten - und fast hätte er das Bewußtsein verloren.

Er selbst war die flirrende Energiespirale.

Sein Körper und sein Geist hatten sich getrennt.

*

Dr. Bysipheres Vermutungen stimmten nur zum Teil. Er bezeichnete das Raumschiff als »überlappende Kontaktmasse mit einer Bezugspunktsymbolik«. Major Hohle konnte damit nicht viel anfangen, aber er akzeptierte die Vermutung, daß eine solche, für diesen Planeten fremde Kontaktmasse nicht mehr lange unbehelligt bleiben konnte. Auf Anraten Dr. Bysipheres versetzte er das Schiff in den Alarmzustand. Die dreißig einsatzbereiten Kampfroboter wurden ausgeschleust. Ihnen folgten die Männer.

Bysiphire versuchte, seine Theorie noch einmal kurz zu erläutern, da Major Hohle noch immer der Meinung war, man könne sich vom Schiff aus besser verteidigen.

»Es ist so, daß die KC-1 als Kontaktmasse zu groß ist, um für längere Zeit unbemerkt zu bleiben. Auf der anderen Seite jedoch vermute ich, daß gerade die Anwesenheit biologischer Lebensformen innerhalb des Schiffes stört. Man wird also das Schiff in erster Linie deshalb angreifen, um uns anzugreifen. Wir dürfen aber unter keinen Umständen den totalen Verlust des Schiffes riskieren, weil es unsere einzige Möglichkeit zur Flucht darstellt. Aus diesem Grund müssen wir es verlassen und versuchen, uns außerhalb des Schiffes zu verteidigen, falls wir angegriffen werden.«

Das sah Major Hohle ein.

Der Angriff erfolgte eine halbe Stunde nach Guckys Verschwinden.

In den Kristallwäldern formten sich plötzlich gigantische Ungeheuer, deren Substanz ebenfalls kristalliner Natur sein mußte. Zuerst schien es so, als stiegen sie einfach aus dem Boden, aus dem Nichts. Doch schon nach kurzer Zeit stellte sich das als eine optische Täuschung heraus. Es waren die Kristallbäume, die sich verwandelten und zu den Monstren wurden. Sie veränderten ihre Form und wurden beweglich. Jeder Tür sich, unabhängig voneinander und scheinbar ohne jede Koordination kamen sie langsam auf die KC-1 zu.

Major Hohle befand sich noch in der Kommandozentrale der Korvette. Obwohl Dr. Bysiphire ihn gewarnt hatte, konnte er sich nicht

sofort zum Verlassen des Schiffes entschließen, als der Angriff begann. Vielmehr aktivierte er die Feuerleitzentrale. Ein wenig bleich und zu allem entschlossen saß er hinter den Kontrollen und starrte auf den Zielbildschirm des großen Impulsgeschützes, der die Ungeheuer in übernatürlicher Klarheit wiedergab.

Es waren Gebilde, die nur eine entfernte Ähnlichkeit mit dem hatten, was Major Hohle sich unter »unglaublich und phantastisch« vorstellte. Einmal glaubte er einen riesigen Saurier zu erkennen, aber noch während er hinsah, veränderte die Erscheinung ihre äußere Form. Sie wurde zu einer Walze mit unbeschreiblichen Auswüchsen und Tentakeln, die sich langsam und drohend auf die KC-1 zu bewegte.

Das große Polgeschütz war feuerbereit. Major Hohle visierte den sich heranschiebenden Kristallberg an und eröffnete das Feuer. Und zu seinem Entsetzen geschah genau das, was Dr. Bysiphire vorausgesagt hatte.

Die Kristalle des Monstrums verfärbten sich schwärzlich, verschluckten die ungeheuren Energien der Impulsstrahlung - und erhielten ihre ursprüngliche Farbe wieder zurück. Das war alles, was passierte. Dabei war das Energiebündel des Impulsstrahlers stark genug, ein Schiff von der Größe der KC-1 in seine Atome zu verwandeln.

Die Walze rollte unbeirrt weiter.

Wie erstarrt blieb Major Hohle noch einige Sekunden hinter den nutzlos gewordenen Feuerkontrollen sitzen. Er wirkte zusammengefallen und müde. Er wußte, was die Waffe anzurichten vermochte, und er wußte auch, daß sie jede Materie vernichten konnte.

Jede ...?

Jede dreidimensionale Materie wenigstens. Aber die Monstren aus Kristall waren in ihrer Struktur fünfdimensional das hatte Bysiphire oft genug betont. Diese Erkenntnis wiederum bedeutete, daß es gegen die Angreifer keine wirksame Waffe gab.

Über den Telekom hörte er plötzlich Dr. Bysipheres Stimme:

»Hohle, was ist mit Ihnen? Kommen Sie endlich aus dem Schiff! Es ist völlig sinnlos, daß Sie auf die Dinger schießen. Genausogut könnten Sie versuchen, einen dreidimensionalen Würfel mit einem quasi zweidimensionalen Blatt Papier nachzuformen, ohne das Papier aus seiner Ebene zu entfernen. Mir fällt im Augenblick kein anderes Beispiel ein, aber ich denke, Sie verstehen, was ich meine. Kommen Sie sofort heraus, Major!«

Major Hohle blieb noch einen Augenblick sitzen, dann kam Bewegung in ihn. Er sprang auf und rannte aus der Kommandozentrale. Nachdem er die KC-1 verlassen hatte, sicherte er den Einstieg mit Hilfe des

Funkcodeschlüssels.

Die Mannschaft hatte bereits auf den Kampfrobotern Platz genommen und wartete auf die Befehle ihres Kommandanten. Sowohl Iwan als auch Iwanowitsch Goratschin fluchten ununterbrochen. Der Doppelkopfzünder versuchte vergeblich, die Ungeheuer mit seinen Parakräften zu vernichten.

Die Flucht vom Schiff weg begann.

Und je weiter sie sich von der KC-1 entfernten, desto langsamer und unkontrollierter wurden die Bewegungen ihrer Verfolger. Außerdem konnte Major Hohle mit Erleichterung feststellen, daß nicht das Schiff das Angriffsziel der Ungeheuer war. Sie hatten es vielmehr auf die Kampfroboter abgesehen, auf denen die Terraner ritten.

Dr. Bysiphre sagte:

»Erinnert mich ein wenig an die Kössener Roßkur, falls Ihnen das ein Begriff sein sollte. Das Rezept ist ganz einfach: Man setzt Anfänger auf ganz normale Reitpferde und führt sie über gefährliche Abgründe zum Ziel. Wer überlebt, hat die Prüfung bestanden. So komme ich mir auf diesen Robotern vor. Außerdem hat die Sache einen nicht zu überschätzenden Vorteil, obwohl ich nicht viel davon halte, auf einem Gaul oder einem Roboter zu sitzen. Ich glaube nämlich, daß eine zu enge Berührung mit dem Kristallboden für uns auf die Dauer gefährlich werden kann. Da helfen auch die isolierten Kampfanzüge nicht viel. Das ist eine Möglichkeit, die ich bisher außer acht ließ. Ich will nicht behaupten, daß eine Schädigung organischer Natur möglich ist, ich vermute vielmehr, daß wir den unbekannten Gegner dadurch lediglich herausfordern, Sie sehen ja selbst, Major, daß sich die Verfolger nicht mehr um das Schiff kümmern, seit Sie es verlassen haben. Sie sind also in erster Linie daran interessiert, dreidimensionale organische Materie von hier zu vertreiben. Um dreidimensionale anorganische Materie kümmern sie sich nicht. Das kann vielleicht unsere Rettung sein!«

Diese Vermutung bestätigte sich auch hinsichtlich Paladins. Die eigentliche Körpermasse der Siganesen war so gering, daß sie von den Kristallmonolithen allem Anschein nach nicht bemerkt wurde. Der große Robot konnte sich dem Gegner bis auf wenige Meter nähern, ohne von ihm belästigt zu werden. Harl Dephin war klug genug, das Impulsgeschütz seines kampfstarken Spezialroboters nicht einzusetzen und die Aufmerksamkeit der Ungeheuer auf sich zu lenken. Er übernahm die Rückendeckung der Truppe und sorgte dafür, daß keiner der Kampfroboter und Terraner zurückblieb.

Je weiter sie sich vom Schiff entfernten, desto geringer wurde die Gefahr eines direkten Überfalls. Das aber bedeutete noch lange nicht, daß sie nun in Sicherheit waren. Immer wieder entstanden neue und

phantastisch geformte Gebilde aus den Kristallbäumen und versuchten mit langsamen, unbeholfenen Bewegungen den Fliehenden den Weg abzuschneiden. Wenn auch alle Waffen der Terraner ausfielen, so besaßen sie doch noch immer die größere Beweglichkeit und die Möglichkeit einer blitzschnellen Richtungsänderung. Keinem der fremdartigen Verfolger gelang es, auch nur einen der Kampfroboter einzuholen.

Vor ihnen, in Fluchtrichtung, lag der golden strahlende Horizont, und dann wurden auch die Spitzen der Kristalltürme sichtbar.

Major Harl Dephin saß im Kommandodeck seines Roboters Paladin. Er steuerte den Metallriesen nur mit Hilfe seiner Gedankenbefehle. Dabei versäumte er es jedoch nicht, die Kontrollinstrumente aus den Augen zu lassen. Und plötzlich bemerkte er, daß der Individual-Orter Paladins ansprach. Es konnte sich nur um eine besonders starke Gedankensendung handeln, die von dem Spezialorter aufgefangen wurde. Er aktivierte den Erinnerungsspeicher des Orters, und schon Sekunden später erhielt er das Ergebnis.

Das Gedankenmuster gehörte dem Mausbiber Gucky.

»Gucky!« murmelte Harl Dephin. »Fast hätte ich ihn vergessen. Er ist zu den Türmen gesprungen, und wir bewegen uns genau auf sie zu. Ich muß versuchen herauszufinden, in welchem er sich aufhält.«

Mit Hilfe der Peilortung gelang es dem siganesischen Major, die fächerartig einfallenden Gedankenbündel derart einzuengen, daß er die Ausgangsposition bestimmen konnte. Auf dem kleinen Bildschirm mit dem Zielkreuz wurde einer der goldenen Kristalltürme sichtbar.

Das konnte nur der Turm sein, in dem Gucky war.

Über die Lautsprecheranlage informierte Harl Dephin die anderen. Der Trupp änderte geringfügig die Richtung und hielt auf den bezeichneten Turm zu.

Noch ahnte niemand, welche Überraschung ihnen bevorstand.

5.

Noch immer schwebte Gucky körperlos in der goldenen Strahlung der Turmhalle, aber allmählich wurden die Eindrücke, deutlicher, intensiver. Die Spirale wirbelte und nahm verschiedene Formen an. Einmal glaubte Gucky sogar, sich selbst zu erkennen, aber ehe er diesen Eindruck registrieren konnte, tanzte, die Spirale auf und ab. Auch ihre Farbe war einem Wechsel unterworfen, was aber daran liegen mochte, daß das Licht in der Halle selbst in verschiedenartigen Farbtönen pulsierte.

Alles ging völlig geräuschlos vor sich, und auch

das leise Babywimmern war verschwunden, das Gucky zuvor vernommen hatte. Es hatte ihn an die toten Zwerge erinnert, und plötzlich begann er einen Zusammenhang zu ahnen, ohne ihn begreifen zu können.

Gleichzeitig setzte eine Art von Erinnerungsprozeß ein, halb unbewußt und traumhaft, tief aus dem Dunkel der Vergangenheit herausdämmernd und an einen Taucher erinnernd, der aus großer Tiefe langsam zur hellstrahlenden Oberfläche eines Meeres emporsteigt. Es war die Erinnerung an etwas, das Gucky zwar selbst erlebt hatte, aber tief im Unterbewußtsein und ohne bleibenden Eindruck. Aber jetzt, da er alles noch einmal erlebte, kehrten die Empfindungen und Wahrnehmungen von damals wieder zurück.

Es begann mit einem unfäßbaren Dunkel und einer unfäßbaren Furcht vor dem Unbekannten. Gucky sah die Spirale, das war die Gegenwart. Sie war unheimlich genug. Aber die Impulse, die von der wirbelnden Spirale ausgingen, waren Vergangenheit. Und diese Impulse drangen in Guckys Bewußtsein, wurden Gegenwart und Wirklichkeit. Sie machten ihn zu einem Teil der Spirale, ohne daß er mit ihr schon vereinigt wurde.

Zu dem Dunkel gesellte sich Wärme, wohltuende Geborgenheit versprechender Wärme, die das Dunkel mit seiner Angst und Furcht zu verdrängen suchte. Guckys körperlose Augen nahmen das Dunkel auf, und sein körperloses Ich spürte auch die Wärme. Er schwebte in dem riesigen, nun finsternen Saal, und die vorher so leuchtende Energiespirale verlor immer mehr ihres früheren Glanzes, schrumpfte sichtbar zusammen, und sendete hilflose Angstimpulse aus.

Dunkel und Wärme ...

... und dann kam noch die Bewegung hinzu, vibrierende, pulsierende, lebendige Bewegung, die weder Angst noch Geborgenheit, sondern nur Leben verriet. Leben, das Leben gab.

Zuerst war es ein wilder Schmerz, der Gucky durchzuckte, aber dann verwandelte sich dieser Schmerz in glückhaftes Suchen und Finden, ein Sichvereinen mit dem, was er gesucht hatte, solange er vorher auch existierte.

Dunkel, Wärme und Bewegung, pulsierende Bewegung.

Das blieb.

Guckys Bewußtsein aber war von dieser Sekunde an gespalten, und er konnte Vergangenheit und Zukunft zugleich und nebeneinander wahrnehmen und erleben. Er wußte, daß er soeben die ersten Sekunden seines Lebens noch einmal durchmachte, wenn auch im Zeitraffertempo und in einer Art Stereo-Erinnerung. Er wußte aber auch, was in der Gegenwart geschah, denn alle seine Empfindungen kehrten zurück, und damit auch die Angst um seine

Freunde, die bei der KC-1 zurückgeblieben waren.

Dann jedoch vertrieb die Vergangenheit abermals die Gegenwart.

Die Wärme wurde intensiver, das Pulsieren regelmäßiger und schutzverheißender. Das Dunkel verlor seine Schrecken und wurde zur Gewohnheit. Gucky fühlte sich plötzlich geborgen wie noch nie in seinem Leben, und er wußte, daß ihn etwas umhüllte, das alle Gefahren von ihm abzuhalten vermochte, und wenn es selbst das eigene Leben dafür hergeben mußte. Bei allen Lebewesen des Universums aber gab es immer nur ein einziges Individuum, das sein Leben für ein anderes zu opfern bereit war:

Die Mutter.

Die Erkenntnis traf Gucky wie ein Schlag. Aber dann sagte er sich, daß er den Verstand noch nicht verloren hatte und sich auf keinen Fall durch Tricks der Beherrscher dieses Planeten verrückt machen lassen wollte. Denn nur das konnte ihre Absicht sein. Jede andere wäre mehr als unlogisch.

In Wirklichkeit geschah etwas ganz anderes, aber das konnte der Mausbiber nicht wissen. Es gab Gedankenimpulse außer seinen eigenen, embryonalen Gedankenimpulsen, die ihm die Wahrheit verraten hätten.

Der Hyperphysiker, Dr. Bysiphore, nannte den Vorgang später eine »biophysikalische Hyperregenerierung«, worunter vorerst nur er selbst sich etwas vorzustellen vermochte. In der Kristallhalle wurde Guckys atomares Körpergefüge von der goldenen Strahlung in den Urzustand zurückversetzt. Er wurde, ohne es verhindern zu können, abermals zum Embryo, behielt aber nach einer kurzzeitigen Trennung von Geist und Körper alle seine Merkmale, die sein späteres Leben formen sollten.

Oder formten ...?

Bei vollem Bewußtsein erlebte er seine Wiedergeburt.

Als er das begriff, wenn auch nicht in vollem Ausmaß, begann er sich verzweifelt gegen das phantastische Geschehen zu wehren. Er wollte teleportieren, aber noch besaß er keinen Körper. Das, was er einmal gewesen war, hing in der Form einer ausglühenden Energiespirale im Raum und sog bereits wieder seinen Geist auf. Erneut fiel die unbeschreibliche Angst über ihn her und drohte ihn ins Dunkel des Vergessens sinken zu lassen.

Sekunden vergingen, aber für ihn waren es Wochen und Monate. In ihnen erlebte er sein Heranwachsen, sein Reifen, sein Größerwerden - und die allmähliche Zusammenziehung und Verstofflichung der Spirale. Er spürte, wie er seine geistige Freiheit verlor und wieder an einen Körper gefesselt wurde.

Aber was war das für ein Körper ...?

Auf dem Boden der Kristallhalle, die sich allmählich mit Flüstern und Singen als akustische Begleiterscheinung mit Licht fühlte, lag ein winziges, kaum fingerlanges Etwas von rotbrauner Färbung und mit einem Pelz bekleidet. Es besaß die Form einer Maus, die sich mit einem Biber gepaart hatte.

Dieses Etwas war Gucky, kaum fünf Minuten nach seiner Geburt.

Er konnte denken, richtig denken, aber die Furcht vor dem, was mit ihm geschehen war, war stärker als alle Vernunft. Er begann, nach seiner Mutter zu rufen die schon viele hundert Jahre tot war und ihn doch gerade erst geboren hatte. Er wälzte sich auf dem fluoreszierenden Kristallboden, dessen Wärme ihm gut tat. Aber das geheimnisvolle Flüstern und Singen, das in der Luft hing, störte ihn. Es steckte an.

Er begann zu wimmern und den Namen der Mutter zu rufen, aber er bekam keine Antwort. Dafür begann sein Verstand zu arbeiten und versuchte, das Geschehene zu erklären. Aber er konnte nur die Tatsachen feststellen, mehr nicht.

Die Konstrukteure des Zentrums beherrschten die biophysikalische Hyperregenerierung eines alten Körpers. Ihnen hatte es nicht genügt, den Alterungsprozeß eines Lebewesens einfach anzuhalten. Vielmehr waren sie in der Lage, einen Körper, dessen atomare Struktur für alle Zeiten unveränderlich war, aufzulösen und erneut geboren werden zu lassen. Damit wurden alle biologisch bedingten Alterserscheinungen weggewischt, so wie auch einmal erhaltene Verwundungen und Narben für immer verschwanden. Krankheiten wurden durch dieses System annulliert - und auch der Tod war nur eine Krankheit.

Der Geist aber, das Bewußtsein, blieb erhalten.

Im Prinzip, und das erfuhren die Terraner erst später, wurde das atomare Skelett eines Lebewesens aus der biologischen Schale herausgelöst und neu zusammengefügt. Dann erst erfolgte die Nachbildung des Fleisches, des gesamten Zellgewebes. Das war nach dem einmal Erreichten nicht schwer, denn alle Faktoren waren im atomaren Strukturskelett unverbrüchlich verankert.

Der neugeborene Körper behielt sein Bewußtsein, seinen Geistesinhalt. Gucky, wenn auch erst zehn Zentimeter groß, dachte und fühlte wie vorher, als er noch der erwachsene und alte Mausbiber war.

Sein Körper aber war jung, unendlich jung geworden.

Das ganze Leben lag noch einmal vor ihm.

Und Gucky fühlte, daß der rasende Ablauf der Zeit sich plötzlich zu verlangsamen begann ...

*

Am Fuße des Kristallturms fanden sie Schutz.

Fünftausend Meter über ihnen waberte der goldene Schein, der mit dem Goldhalo des Nachbarturms verschmolz. Dazwischen schimmerte das Blau, das Kennzeichen der Kugelgalaxis M-87, das selbst zweiunddreißig Millionen Lichtjahre entfernt noch zu erkennen war und den irdischen Astronomen schon seit Jahrhunderten genug Kopfzerbrechen bereitet hatte. Die Sterne waren unsichtbar geworden.

Der Turm selbst war, obwohl auch er zweifellos aus Kristallen bestand, undurchsichtig. Er besaß Vorsprünge, die im ersten Augenblick auf eine natürliche Entstehung des Gebildes schließen ließen, aber die Regelmäßigkeit des ganzen Baues und die verblüffende Ähnlichkeit der Anlage mit den anderen Türmen gab der Theorie den Vorzug, daß es sich um ein künstlich errichtetes Gebilde handeln mußte. In einer Höhe von fünfzig Metern umgab ein etwa zehn Meter breiter Rand den Turm, der Schutz nach oben bot.

Die verfolgenden Kristallungeheuer hatten sich verflüchtigt, regelrecht in Luft aufgelöst. Über die Telekomkontrolle überzeugte sich Major Hohle davon, daß die KC-1 noch unbeschädigt an ihrem Platz stand. Damit wurde Dr. Bysipheres These wahrscheinlich, daß die Kristalle nur dreidimensionale Materie angriffen, wenn sich organische Lebewesen in ihr oder in ihrer Nähe aufhielten.

Die heimliche Befürchtung des Majors, daß auch der Turm sich in ein fürchterliches Ungeheuer verwandeln könnte, bewahrheitete sich zum Glück nicht. So hatte er nichts dagegen, daß seine Männer von den Kampfrobotern stiegen und sich die Beine vertraten. Mehr war im Augenblick nicht zu tun, denn es hatte wenig Sinn, sich auf eine Verteidigung gegen eventuelle Angreifer vorzubereiten, weil es gegen diese einfach keine Möglichkeit der Verteidigung gab. Trotzdem fühlten sich die Terraner in der Nähe des Turms relativ sicher. Zumindest hinsichtlich der Fluchtgeschwindigkeit waren sie den unheimlichen Kristallwesen dieser Welt überlegen.

Major Harl Dephin nutzte die Pause.

Er saß festgeschnallt in seinem Kommandosessel und betrachtete aufmerksam die Bildschirmgalerie der Erfassungsoptik. Er sah die Umwelt dreidimensional und farbig. Dicht daneben war der Zielbildschirm der Spezialortung. Auf ihm waren nur geometrische Figuren erkennbar, aber sie verrieten, wo sich die Quelle der stärker gewordenen Individualimpulse befand, die zweifellos von Gucky stammten.

Sie kamen nun von oben, direkt aus dem Turm.

Harl Dephin, der Gefühlsingenieur, war in der Lage, mit Hilfe seiner Abnehmerhaube die Befehlsgebung seines Gehirns auf die Bewegungsmechanik des Roboters Paladin zu

übertragen, und zwar erfolgte die Reaktion des Roboters so schnell, daß menschliche Augen seinen Bewegungen kaum zu folgen vermochten - wenn es darauf ankam.

Die Außenhülle Paladins war praktisch unzerstörbar und er selbst so federndstabil konstruiert, daß ihm auch schwerste Erschütterungen nichts anhaben konnten. Ähnlich wie ein Haluter, der seine Zellstruktur verändern konnte, war er demnach befähigt, stärkste Panzerwände einfach zu durchbrechen.

Oberleutnant Drof Retekin, Chef der Rechenzentrale Paladins und verantwortlich für die Orteranlage, meldete sich aus Deck HI, im obersten Teil des Rumpfes:

»Sir, Ortung wird stärker. Entfernung zweitausend Meter.«

Harl Dephin bestätigte kurz. Seine Leute, das Thunderbolt-Team, waren auf Draht. Er konnte sich auf sie verlassen. Aber die Verantwortung lag allein bei ihm. In den Augen der Terraner waren sie nur Zwerge, aber jeder wußte, was ein Siganese zu leisten vermochte.

Was Harl Dephin in die SERT-Haube dachte, führte Paladin aus.

Er betrachtete den kristallinen Boden vor dem Turm, blauschimmernd und körnig, das Licht tausendfach reflektierend. Und er dachte, daß Paladin einmal die Festigkeit und Widerstandskraft dieses Bodens prüfen sollte.

Major Hohle wich unwillkürlich einen Schritt zurück, als die mächtigen Säulenbeine des Roboters zu stampfen und zu scharren begannen, daß die Kristallsplitter nur so flogen. In weniger als fünf Sekunden entstand in dem Boden ein Loch, das groß genug war, zwei Menschen aufzunehmen.

Harl Dephin war zufrieden, entschuldigte sich über die Lautsprecheranlage bei Major Hohle und sah erneut in Richtung des nahen Turms. Es war klar, daß sich Gucky in höchster Gefahr befand. Erstens verrieten das die unverständlichen und wirren Gedankenimpulse des Mausbibers, und zweitens wäre er sicherlich teleportiert, wenn er das gekonnt hätte.

Zwischen den Siganesen und Gucky bestand eine seltsame Freundschaft, die auf gegenseitiger Achtung und dem Bewußtsein beruhte, daß man sich in jeder Lebenslage gegenseitig helfen könne. Und sie hatten sich schon mehrmals gegenseitig geholfen. In diese Freundschaft wurde Paladin unwillkürlich eingeschlossen, obwohl er nichts als eine komplizierte Maschine war, die dem Willen ihres Kommandanten »auf den Gedanken« gehorchte.

»Wenn Sie nichts dagegen haben, Major Hohle, werde ich mich jetzt um Gucky kümmern. Er ist genau zwei Kilometer von unserem jetzigen

Standpunkt entfernt, und zwar genau über uns. Irgendwo in dem Turm. Ich werde ihn holen.«

Dr. Bysiphire hatte die Worte des siganesischen USO-Majors gehört. Er kam zu der Gruppe und stellte sich neben Major Hohle.

»Ich warne Sie, Harl Dephin«, sagte er ernst. »Wir wissen nicht, was mit dem Turm ist. Wenn Sie gewaltsam einzudringen versuchen, kann dadurch eine Gegenreaktion ausgelöst werden, die im Vergleich zu dem bisher Geschehenen eine Katastrophe bedeutet. Auf der anderen Seite dürfen wir Gucky nicht im Stich lassen, wenn er sich in Gefahr befindet. - Aber - ist er in Gefahr?«

»Ich kann es nicht mit Bestimmtheit feststellen. Seine Gedankenimpulse können von meinen Instrumenten nur empfangen, aber nicht gedeutet werden. Sie fallen jedoch unregelmäßig und wirr ein, was auf einen entsprechenden Zustand des Senders schließen läßt. Ich kenne das Gedankenmuster des Mausbibers. Es wirkt oft sprunghaft, aber niemals verwirrend und so unregelmäßig. Ich nehme also an, daß er sich zumindest in einer ihm ungewohnten Lage befindet. Er ist hilflos und verzweifelt. Also helfen wir ihm. Das ist auch die Meinung meiner fünf Offiziere, die Paladin mit mir zusammen steuern.«

Dr. Bysiphire nickte.

»Ich wollte Sie nur auf die Gefahr aufmerksam machen.«

»Danke, Doktor. Haben wir Ihre Erlaubnis, Major Hohle?«

»Ich kann sie Ihnen kaum verweigern, und wenn ich es täte, würden Sie wahrscheinlich trotzdem nach eigenem Ermessen handeln - wenigstens in diesem speziellen Fall.«

»Erraten«, bestätigte Harl Dephin trocken.

Die Männer hatten sich neben ihren Kampfrobotern auf dem Boden ausgestreckt, obwohl Dr. Bysiphire vor einer längeren Berührung mit den Kristallen warnte. Eine halbe Stunde allerdings, so meinte er, sei relativ ungefährlich.

Paladin ging bis zu dem Turm vor und berührte ihn mit seinen mächtigen Greifklauen. Das Kristall zerbröckelte aber so tief das Loch auch wurde, es war nicht tief genug, die Wand zu durchbrechen. Paladin wurde bald in seinen Bewegungen gehindert.

Das veranlaßte Harl Dephin dazu, es mit roher Gewalt zu versuchen, denn ein Einsatz des Impulsstrahlers war sinnlos.

Er nahm einen Anlauf von einigen hundert Metern, und dann raste der vier Meter hohe Paladin wie ein Geschoß auf den Fuß des Turms zu, prallte mit voller Wucht gegen die Mauer - und verschwand darin.

Eine Wolke zu Staub gewordener Kristalle entwich mit der hinausgepreßten Luft und nahm Major Hohle für einige Sekunden die Sicht. Als er wieder etwas erkennen konnte, sah er in der Turmwand ein Loch,

das fast viereinhalb Meter hoch und mehr als drei Meter breit war. Einen Augenblick dachte er daran, Paladin zu folgen, aber dann gab er den Gedanken wieder auf. Wenn der Robot es nicht schaffte, Gucky zu finden und in Sicherheit zu bringen, dann schaffte es niemand.

Inzwischen war Paladin fünf Meter tief in der Kristallmauer vorerst steckengeblieben. Harl Dephin erkannte auf seinen Bildschirmen die schimmernde, transparente und doch undurchsichtige Welt der Kristalle. Es gab Hohlräume in ihr, aber sie waren viel zu klein, auch nur einem Siganesen einen Durchschlupf zu gewähren. Wenn er nicht schon jetzt aufgeben wollte, mußte er weitermachen.

Er gab Paladin den Befehl.

Mit seinen inzwischen ausgewechselten Hackklauen bearbeitete der Roboter die vor ihm liegende Kristallmauer, und als er noch die kräftigen Beine zu Hilfe nahm, zerbrach das Hindernis Stück für Stück. Mit den Füßen räumte Paladin den Schutt beiseite und stieß ihn nach hinten aus. Langsam und sicher kam er voran, bis er schließlich den letzten Widerstand brach und fast in die gewaltige Rundhalle gestürzt wäre, die hinter der Mauer lag.

Harl Dephin saß still und gespannt in seinem Kommandosessel und ließ die Bildschirme nicht aus den Augen. Vor ihm tat sich eine Wunderwelt auf, wie er sie noch nie gesehen hatte. Es waren nicht allein die Farben, die ihn in Erstaunen versetzten, sondern auch die bizarren Formen der Säulen und Nischen, aus denen diffuses Licht aller Farbtöne in die Halle drang und sie hell erleuchtete. Der Boden war glatt und vollkommen eben, als sei er abgeschliffen worden - allein das schon deutete darauf hin, daß man der Natur nachgeholfen hatte. Dann gab es breite Farbbänder, die sich plastisch von dem glatten Boden abhoben - zweifellos Gehwege oder Gleitbänder, die durch einen noch unbekannten Mechanismus in Bewegung gesetzt werden konnten. Die hohe Decke selbst war kuppelartig gewölbt und strahlte wie ein Diamant.

Guckys Gedankenmuster kamen nun senkrecht von oben. Aus der Decke.

Aber die Entfernung betrug noch immer zweitausend Meter.

Ganz vorsichtig ließ Harl Dephin den Roboter einen Schritt nach vorn machen. Die Hände der Handlungsarme waren wieder ausgewechselt worden.

Sie waren abermals zu Greifklauen geworden. Kaum hatte der rechte Fuß Paladins eins der farbigen Bänder betreten, da setzte sich dieses langsam und allmählich schneller werdend in Bewegung. Es war somit das Gewicht, das den Mechanismus auslöste - ein ebenso einfaches wie wirksames System.

»Klappt ja großartig«, stellte Captain Mirus Tyn, der Hochenergie-Ingenieur des Teams fest. »Würde

mich interessieren, wie sie das gemacht haben. Der Strahlungsorter registriert keinerlei Energiequelle.«

Harl Dephin gab keine Antwort. Er war es gewohnt, daß seine Männer selbst in den verrücktesten Situationen noch an ihr Spezialgebiet dachten und zu lernen versuchten. Es war nur ein Wunder, daß der Waffenwart Leutnant Dart Hulos jetzt den Mund hielt, wo er nichts zu tun hatte. Aber wahrscheinlich hatte ihn die Tatsache, daß sein ganzes Waffenarsenal versagte, vorerst einmal die Rede verschlagen.

Das Gleitband näherte sich der glatten Wand, in der keine Öffnung zu erkennen war. Schon machte sich Harl Dephin auf einen harten Zusammenstoß gefaßt, da glitt ein Spalt auf, wurde breiter und ließ Paladin ungehindert durch. Wie es schien, war der Roboter noch nicht als Gegner identifiziert worden. In dieser Hinsicht haperte es zum Glück bei dem unbekannten Feind.

In der zweiten Halle endete das Förderband auf einem Verteiler, einer runden Scheibe, in die ein Dutzend weitere Bänder mündeten. Paladin kam zum Stillstand.

Harl Dephin sah sich aufmerksam um, und da er sein Ziel so ungefähr kannte, fiel ihm die Wahl des nächsten Bandes nicht schwer. Er nahm die Gleitrampe, die schräg nach oben führte, hinein in die Decke des Verteilerraums.

Wieder entstand eine Öffnung, und diesmal ging es gleich weiter, immer höher hinauf in den Turm, spiralförmig und ungefährlich.

Der Individual-Orter schlug kräftig aus, ein untrügliches Zeichen dafür, daß sie sich der Quelle der Impulse näherten. Harl Dephin schätzte, daß sie bereits tausend Meter gestiegen waren, als eine Verzögerung eintrat.

Es war die erste Verteilerstelle, auf die sie während des Aufstiegs trafen. Sie ähnelte der auf der untersten Etage. Die Gleitrampe endete im Verteilerkreis und hörte auf, sich zu bewegen. Ehe Harl Dephin Paladin den Befehl erteilen konnte, die nächste Aufstiegsrampe zu betreten, erschien urplötzlich und ohne Vorwarnung ein kristallines Lebewesen aus der gegenüberliegenden Wand und versperrte ihnen den Weg.

Zweifellos war es eben erst entstanden, und man hätte fast den Eindruck haben können, sein Schöpfer habe nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung gehabt, es ganz fertigzustellen. Es besaß nahezu humanoide Körperformen, war fünf Meter hoch und hatte mehrere Arme und Beine, die jedoch eher als Auswüchse bezeichnet werden konnten. Das Licht der Halle schien an mehreren Körperstellen durchzuscheinen, oder es wurde so reflektiert, daß es diesen Eindruck erwecken mußte. Ein Gesicht besaß das Monstrum nicht, und darüber war Harl Dephin

besonders froh.

Es stellte sich Paladin in den Weg.

Der siganesische Kommandant dachte nur, und schon begann Paladin zu handeln. Im Gegensatz zu seiner sonstigen Gewohnheit setzte er sich nur langsam in Bewegung und schritt auf das Kristallungeheuer zu, das erstaunlicherweise sofort mit der gleichen Geschwindigkeit zurückwich, bis es eine Art Geländer erreichte, das den Saal von einem zehn Meter durchmessenden Schacht trennte, der senkrecht nach unten führte. Wahrscheinlich handelte es sich um einen Gravitationslift, der außer Betrieb war.

Paladin hielt nicht an.

Mit dem rechten Handlungsarm vollführte er eine blitzschnelle Bewegung, auf die der Gegner unmöglich vorbereitet sein konnte. Der Schlag traf das Ungeheuer in der Brustgegend, und er war mit solcher Wucht geführt worden, daß es auseinanderbrach.

Beide Stücke stürzten in die Tiefe, fielen fast tausend Meter und zerbrachen unten in der Grundhalle in Millionen Einzelkristalle.

Jetzt erst fiel es Harl Dephin auf, daß der Schacht vorher nicht vorhanden gewesen war. Er hätte ihn schon unten bei der ersten Verteilerstelle entdecken müssen. Der Turm war also ebenfalls in der Lage, sich selbst zu verändern und Ungeheuer zu erzeugen.

»Weiter!« befahl er sich selbst und Paladin.

Ohne weiteren Zwischenfall erreichten sie die nächste Verteilerhalle, zweitausend Meter über der Oberfläche. Und die Orte bestätigten, daß Guckys Impulse nun genau waagrecht einfielen. Die Richtung war kein Problem mehr. Die Entfernung betrug noch fünfzig Meter.

Harl Dephin rief Major Hohle über Telekom, erhielt aber keine Antwort. Die dicken Kristallwände schirmten die Funkwellen ab. Erst als er es mit Hyperfunk versuchte, meldete sich der Major.

»Wo stecken Sie, Harl Dephin?«

»Zweitausend Meter hoch, ganz in der Nähe Guckys. Alles in Ordnung bei Ihnen?«

»Alles klar. Beeilen Sie sich, bitte. Die Leute werden unruhig. Sie fühlen sich im Schutz Paladins sicherer.«

»Freut mich zu hören«, gab Harl Dephin zu, und schaltete das Gerät ab. Er schaltete dafür den Interkom des Roboters ein, damit ihn die fünf Offiziere hören konnten. »Meine Herren, wir nähern uns der Entscheidung. Drof, achten Sie besonders auf die Orterinstrumente und teilen Sie mir gleich mit, wenn andere Impulse als die Guckys registriert werden. Dart, Sie bleiben für alle Fälle hinter den Waffenkontrollen, Amos, wenn ein Fehler in der Bewegungsmechanik eintritt, werden Sie zum Abendbrot geröstet. Alles klar?«

»Alles klar, Sir«, kam es fünfmal aus den Lautsprechern.

Paladin änderte den Kurs und setzte sich bedächtig in Bewegung. Er verzichtete diesmal auf das Transportband mußte aber feststellen, daß die kaum erkennbare für in der Wand geschlossen blieb. So blieb nur die Wahl, diese Wand zu durchbrechen oder es abermals mit dem Transportband zu versuchen, das allem Anschein nach für die automatische Öffnung der Türen sorgte.

Es klappte.

Unbehindert glitt Paladin auf dem Band durch verschiedene Räume, bis Drof Retekin sich meldete:

»Sir, wir bewegen uns von den Impulsen fort. Wir müssen mehr nach rechts, wenn ich mir die Bemerkung erlauben darf.«

»Sie dürfen, Drof. Und vielen Dank.«

Harl Dephin kontrollierte die Richtung. Paladin verließ das Band und stand vor einer Wand, in die kein weiteres Transportband hineinführte. Eine für war nicht erkennbar.

»Durchbruch!« befahl Harl Dephin.

Paladin handelte so schnell, daß die Wand durchbrochen war, ehe der siganesische Major den Gedanken ganz zu Ende gedacht hatte. Die Kristalle zerbrachen wie sprödes Glas, und dann stand Paladin in einer hellstrahlenden Halle, in deren Mitte auf dem glatten, schimmernden Boden ein Lebewesen lag, das noch kleiner als ein normaler Siganese war.

Aber die Form war unverkennbar.

Es handelte sich um den stark verkleinerten Gucky, dessen Länge gerade zehn Zentimeter betrug.

Harl Dephin war so verdutzt, daß er lange Sekunden benötigte, bis er wieder einen klaren Gedanken fassen konnte. Der Individualort bestätigte einwandfrei, daß die Gedankenimpulse von dem winzigen Lebewesen stammten, das hilflos und wimmernd vor ihm auf dem Boden lag und wie Gucky aussah.

»Gucky!«

Das handlange Etwas auf dem Boden hörte auf zu wimmern, richtete sich ein wenig auf und starrte den Riesen an, den es erst jetzt zu bemerken schien. Für einen Augenblick zeigte sich panisches Entsetzen auf seinem Gesicht ab, aber dann erschien das wohlbekannte Grinsen - wenn auch nur für eine Sekunde.

»Harl ...!«

Das Wort war so leise gesprochen, daß Harl Dephin es unter normalen Umständen kaum verstanden hätte, aber die automatische Lautstärkeregelung der akustischen Anlage nahm es auf, verstärkte es und leitete es in die Kommandozentrale Paladins weiter.

»Mein Gott, was ist passiert?«

Der vor Minuten geborene Mausbiber versuchte,

sich ganz aufzurichten. Es gelang ihm nicht. Er blieb hilflos auf dem Boden sitzen.

»Ich weiß es nicht - ich weiß es wirklich nicht. Ich muß in eine Art Zeitfeld geraten sein, das mich in die Vergangenheit zurückversetzte, nicht nur geistig, sondern auch körperlich. Aber ich bin doch in der Gegenwart ...?« Er kroch auf Paladin zu. »Ich bin in der Gegenwart, habe meinen Kinderkörper, aber ich kann denken, richtig denken. Und ich habe noch alle meine Erinnerungen. Eine Verjüngungskur ...«

Harl Dephin begann das Unbegreifliche zu ahnen, aber sein Verstand weigerte sich, daraus die Konsequenzen zu ziehen. Allzu lange durfte er sich nicht hier aufhalten.

»Wir werden später versuchen, das Rätsel zu lösen, Gucky. Komm, du kannst zu mir herein. Klein genug bist du jetzt, kleiner als wir Siganesen.«

»Aber ich wachse, langsamer zwar als vorher, aber immerhin ...«

»Ich werde dich rechtzeitig wieder hinauslassen. Doch zur Flucht ist es besser, du bist in Sicherheit. Die Rachenschleuse ist groß genug.«

Paladin bückte sich und nahm Gucky in die Hand. Der Mausbiber hatte bequem Platz darauf. Dann öffnete sich die Rachenschleuse, und für einen fremden Beobachter hätte es so ausgesehen, als würde das metallene Ungeheuer den neugeborenen Ilt verschlingen. In Wirklichkeit jedoch rutschte Gucky direkt in die Kommandozentrale des Roboters und fand sich vor Harl Dephins Kontrollstuhl wieder.

Der Siganese war fast doppelt so groß wie er.

»Nun macht es sich für dich bezahlt«, sagte Harl Dephin in einer Anwandlung trockenen Humors, »daß du immer nett zu uns warst, als du noch deine ursprüngliche Größe hattest. Bleibe dort liegen und halte dich fest. Wir treten jetzt den Rückzug an. Ich will versuchen, alle Erschütterungen zu vermeiden - wir kennen ja den Weg.«

Die Transportbänder funktionierten in umgekehrter Richtung, wenn man sie entsprechend betrat. Sicher und geräuschlos brachten sie Paladin wieder zu der unteren Verteilerhalle hinab, wo sich das Einstiegsloch in der Wand nicht verändert hatte. Etwas mühsam kroch der Roboter hinaus ins Freie, wo er von den wartenden Terranern mit Erleichterung begrüßt wurde.

»Alles in Ordnung? Haben Sie Gucky gefunden?«

Paladin stellte sich mit dem Rücken gegen die Turmwand. Harl Dephin antwortete:

»Ja, wir haben ihn gefunden. Bereiten Sie sich auf eine Überraschung vor. Der Mausbiber wurde durch die geheimnisvollen Kräfte der Konstrukteure des Zentrums verjüngt. Er ist bei mir, zwei Jahre alt und zehn Zentimeter lang. Nein es sind bereits elf geworden. Vielleicht findet Dr. Bysphere eine vernünftige Erklärung für das Phänomen.«

Der Wissenschaftler hatte atemlos zugehört. Dann, immer noch fassungslos nickte er langsam. Er deutete nach oben hinauf in das goldene Leuchten der Turmspitze.

»Die goldene Strahlung ...«, murmelte er. »Das also ist es!«

6.

Es blieb keine Zeit mehr für Dr. Bysphere, das Problem zu erörtern.

Die Kristalle griffen erneut an.

Diesmal hatten sie ihre Taktik geändert. Was sie vorher nicht in Form riesiger Ungeheuer geschafft hatten, versuchten sie nun auf andere Art zu erreichen. Zuerst glaubten die Terraner, die ganze Oberfläche des Planeten sei in Bewegung geraten. Wie ein unübersehbarer Lavastrom wälzte sich etwas auf den Turm zu und drohte, der Einsatzgruppe den Rückzug abzuschneiden. Es war Paladin, der auf Befehl des Kommandanten den Angreifern entgegenging, um ihre Natur erkennen zu können.

Was Harl Dephin erblickte, überstieg seine Vorstellungskraft.

Milliarden und aber Milliarden winziger Kristallkäfer, jeder kaum größer als einen Zentimeter, hatten sich aus dem Boden herausgebildet und zu einer einzigen Masse vereinigt, die koordiniert und zielbewußt angriff. Der Siganese konnte nicht feststellen, welchen Schaden sie anzurichten vermochten, aber er wollte es auch nicht auf einen Versuch ankommen lassen. Schnell kehrte er zu den wartenden Terranern zurück.

Er berichtete, dann empfahl er:

»Uns bleibt nur die Flucht. Ich weiß nicht, ob der Turm Schutz bieten würde. Die Erfahrung hat bewiesen, daß die Kristalle äußerst langsam in ihrer Bewegung sind. Wir hingegen sind schnell. Zwar haben wir unser Ziel, das Schicksal der toten Zwerge zu klären, noch nicht erreicht, aber ich würde trotzdem vorschlagen, zum Schiff zurückzukehren und zu starten.«

»Das werden wir später entscheiden« lehnte Major Hohle indirekt ab. »Wir befinden uns durchaus nicht in Lebensgefahr. In welche Richtung wenden wir uns?«

Dr. Bysphere, der es sichtlich bedauerte, sich im Augenblick nicht mit Guckys erstaunlicher Verjüngung befassen zu können, war auf einen flachen Hügel gestiegen. Nun kehrte er zurück.

»In westlicher Richtung liegt ein schimmerndes Gebirge. In seiner symmetrischen Form läßt es darauf schließen, daß es künstlich bearbeitet wurde. Vielleicht gibt es dort weitere Hinweise.«

»Die Richtung ist so gut wie jede andere«, stimmte Major Hohle dem Vorschlag zu. Er wandte sich an

die Männer: »Aufsitzen!«

Die Kristallflut hatte sich bis auf wenige hundert Meter genähert. Die Terraner ließen sich Zeit, ihre Flucht vorzubereiten, und als sie sich in Bewegung setzten, war die Lücke, die ihnen geblieben war, noch immer einen Kilometer breit. Unangefochten erreichten sie die freie Ebene, auf der vereinzelt Kristallwälder kaum ein Hindernis bildeten.

Ganz am Horizont lag das riesige Kristallgebirge, silbern schimmernd und von Süd bis Nord reichend. Davor behinderte ein langgestreckter Hügelrücken die Sicht. Er war noch zehn Kilometer entfernt.

Die Luft war kalt, konstant vierzehn Grad unter Null. Es gab keinen Wind, kein Wetter. Es gab kein Wasser, das hätte verdunsten können. Es war eine Welt, die ausschließlich aus Kristallen bestand - und aus einer Atmosphäre, die für Menschen atembar war.

Allein das blieb unerklärlich.

Unbeirrbar, wenn auch langsamer, folgte die Flut der Kristallkäfer. Allem Anschein nach entstanden keine neuen Verfolger, aber die Bedrohung der existierenden genügte, die Terraner ständig in Bewegung zu halten.

Paladin hielt sich wieder am Schluß der Kolonne.

Inzwischen war Gucky weiter gewachsen. Er hatte nun fast die Größe Harl Dephins erreicht. Seine Stimme war lauter geworden, und er schien den ersten Schrecken seiner Verwandlung überwunden zu haben.

»Es ist erst zwei Stunden her, aber vom Standpunkt der Iltis bin ich nun etwa zehn Jahre alt. Harl, du kannst dir nicht vorstellen, was ich in dem Turm erlebte. Ich wurde ein zweites Mal geboren, richtig geboren. Ich habe alles noch einmal mitgemacht, was ich schon erlebte. Damals unbewußt, diesmal bewußt. Wie ist das zu erklären?«

Der Siganese, der sich bereits mit Dr. Bysiphire flüchtig unterhalten hatte, erwiderte:

»Eine Art Zelldusche, nur viel vollkommener und wirkungsvoller. Es muß die goldene Strahlung sein. Ich nehme an, daß sie sogar Tote wieder zum Leben erweckt. Und sie vermag einen alten Körper in den ursprünglichen Embryo zurückzuverwandeln. Das bedeutet, daß du dein ganzes Leben, biologisch gesehen, noch einmal leben wirst. Es werden naturgemäß andere Erlebnisse sein, die du haben wirst, ein anderes Leben, die Fortsetzung des bisherigen. Aber du beginnst biologisch neu. Ich weiß nicht, und Bysiphire weiß es auch nicht, wann dein körperlicher Wachstumsprozeß sich so verlangsamt, daß er wieder in der normalen Zeitebene stattfindet. Aber zweifellos wird das geschehen. Damit dürfte klar sein, daß du in den nächsten fünf- oder sechshundert Jahren nicht nach einem Zellaktivator zu suchen brauchst.«

Gucky, der bereits wieder auf seinen Beinen stehen konnte, kam näher zu dem Kommandosessel.

»Das alles nützt mir wenig, wenn wir nicht mehr hier wegkommen. Und selbst wenn das geschieht, hängen wir immer noch in M-87 herum. Ja, wenn wir die Erde wiedersehen - dann hat alles einen Sinn.«

»Im Universum ist nichts sinnlos, was immer auch geschieht. Wir werden die Erde wiedersehen, wenn ich auch nicht weiß, was dort inzwischen geschehen ist. Vielleicht kam eine Einigung mit den Zeitwächtern, den sogenannten Zweitkonditionierten, zustande. Ich hoffe es.«

»Sicherlich«, behauptete Gucky selbstbewußt. »Ich habe euch allen ja den Weg dazu gewiesen. Diese Symboflexpartner müssen beseitigt werden - das ist alles. Einmal frei davon sind die Zeitpolizisten ganz vernünftig.«

»Aber wir haben jetzt andere Sorgen«, erinnerte ihn Harl Dephin an die Gegenwart. »Kontakt zu den Konstrukteuren, nur das kann unsere Rettung sein. Bisher sieht es damit allerdings schlecht aus. Übrigens haben wir gleich den Hügel erreicht. Vielleicht sollten wir das Tempo ein wenig erhöhen.«

Er machte Major Hohle einen entsprechenden Vorschlag. Die Flut der Kristallkäfer war drei Kilometer hinter ihnen. Unbeirrbar folgte sie den Terranern.

»Gut, einverstanden. Wir werden auf dem Hügel eine Pause einlegen. Von dort aus können wir die uns verfolgenden Käfer genau beobachten und rechtzeitig wieder aufbrechen. Ich möchte wissen, was eigentlich geschieht, wenn wir einfach hier warten, bis sie heran sind.«

Dr. Bysiphire, der neben ihm »ritt«, griff das Thema auf:

»Ich kann es Ihnen nicht genau sagen, Major, aber ich nehme an, daß wir einer Strukturumwandlung unterzogen würden. Die Moleküle unseres Körpers würden in Kristalle verwandelt werden, und zwar in fünfdimensional strahlende Energiekristalle. Fragen Sie mich nicht wie das gemacht wird - ich weiß keine Antwort darauf. Aber es wäre die logische Folgerung aus dem bisher Geschehenen.«

Sergeant Dozier kam näher, indem er ein wenig aufholte. Er hatte die letzten Worte gehört.

»In Kristalle? Wäre es nicht vielleicht doch besser, wenn wir mit der KC-1 so schnell wie möglich von hier verschwinden? Wir wissen doch jetzt, wo die Zwerge geblieben sind ...«

»... aber wir wissen noch nicht, was mit ihnen geschieht und wozu die ganzen Umstände,«, erklärte ihm Major Hohle mit einem scharfen Unterton. »Überlassen Sie mir die Entscheidungen, Sergeant.«

Dr. Bysiphire meinte:

»Das, was mit Gucky geschehen ist, läßt mich vermuten, warum die toten Zwerge hierhergebracht

werden. Fragen Sie mich jetzt nicht, wie ich das meine. Seien Sie mit der Andeutung zufrieden. Eine biophysikalische Hyperregenerierung das ist alles. Ich werde versuchen, Ihnen später alles zu erklären.«

Mehr war aus ihm nicht herauszubekommen.

Inzwischen stieß Gucky mit dem Kopf gegen die Decke der Kommandozentrale Paladins. Er machte Harl Dephin darauf aufmerksam. Der Siganese betrachtete ihn abschätzend.

»Noch weitere fünf Zentimeter, dann mußt du Paladin verlassen. Sonst kommst du nicht mehr hinaus. Aber ich glaube, wir können bis zur Pause noch warten.«

Sie erreichten den Hügel, als die Flut der Kristallkäfer etwa vier Kilometer zurückgeblieben war. Das bedeutete eine Ruhepause von zwei Stunden, wenn sie ihr bisheriges Tempo beibehielten.

Hinter dem Hügel lag eine in blauem Licht strahlende Ebene.

Sie hielten an und stiegen von den Robotern. Major Hohle trat mit Dr. Bysphere an den Rand des Hügels, dessen Rücken kaum breiter als fünfzig Meter war. Sie sahen hinab auf den flachen Hang und in die Ebene, die sich bis zum Gebirge am Horizont erstreckte. Erst jetzt konnten sie erkennen, daß sich das blaue Flimmern nicht gleichmäßig über die ganze Fläche verteilte, sondern an einigen Stellen schwächer und an anderen wieder stärker leuchtete.

Major Hohle griff nach dem Glas und hielt es vor die Augen.

»Merkwürdig«, murmelte er. »Wirklich sehr merkwürdig. Wenn mich nicht alles täuscht, ist die ganze Ebene mit blauen Steinen übersät. Sie erinnern mich an die Steine, die von den Stützpunktingenieuren getragen werden. Aber wenn das so ist, warum liegen die wertvollen Stücke, die ja bekanntlich besondere Fähigkeiten verleihen, so einfach hier herum?«

Dr. Bysphere nahm das Glas und schaute durch. Als er es wieder absetzte war sein Gesicht sehr nachdenklich.

»Sie haben recht, Major. Es sind die blauen Zentrumssteine! Sie werden also hier geerntet. Ein weiterer Beweis dafür, daß wir auf dem wichtigsten Planeten dieser Galaxis gelandet sind, auch wenn er unbewohnt zu sein scheint. Vielleicht ist er es sogar bis auf die Kristalle, die ja ohne Zweifel als eine Art von Leben bezeichnet werden können. Ich betonte bereits, daß wir Fremdkörper sind, und daher muß es nicht unbedingt ein feindlicher Akt der Konstrukteure sein, wenn die Kristalle versuchen, uns zu vertreiben. Es kann eine ganz natürliche Abwehrreaktion sein, die nichts mit Böswilligkeit zu tun haben muß.«

»Sehr beruhigt mich das nicht«, gab Major Hohle zu, ohne die Ebene aus den Augen zu lassen. »Glauben Sie, daß wir hier sicher sind?«

»Mindestens für einige Stunden.«

Paladin öffnete die Rachenschleuse, und wenig später setzte er den nun fünfzig Zentimeter großen Gucky behutsam auf den Boden. Der Mausbiber war nur mit seinem eigenen Fell bekleidet und begann sofort jämmerlich zu frieren. Aus den mitgenommenen Vorräten erhielt er einen Pelz, der ihm viel zu groß war. Aber mit einer Handbewegung ging er darüber hinweg.

»Keine Sorge, Freunde, in einer weiteren Stunde wachse ich bestimmt hinein. Ich wachse nämlich noch. Aber glaubt nur nicht, daß ich so dumm wie klein bin. Mein Verstand hat nicht gelitten. Grinse nicht so dämlich, Iwan! Du beneidest mich nur meiner strahlenden Schönheit, meiner wunderbaren Jugend wegen. Du gönnst mir die Verjüngung nicht, alter Knabe, das ist alles. Ich fühle mich so wohl wie nie zuvor. Soll mir nur einer kommen und auf die Zehen treten ...«

»Kannst du denn noch Gedanken lesen?« erkundigte sich Iwanowitsch.

»Natürlich, Großer. Eben hast du dich gerade wieder darüber geärgert, daß du mit deinen Fähigkeiten hier nichts anfangen kannst. Aber beruhige dich. Es wird schon wieder werden. Ich kann sicherlich auch noch teleportieren, aber eine Verjüngungskur reicht mir für heute.«

Sergeant Dozier, der mit einigen Männern zusammenstand und diskutierte, wandte sich plötzlich um und ging zu Major Hohle. Ohne Haltung anzunehmen, sagte er:

»Wir wollen zum Schiff zurück, Sir. Was wir wissen wollten, haben wir zum größten Teil erfahren. Aber gegen die Kristalle können wir uns nicht wehren. Wir sind überzeugt, daß uns hiermit eine Chance gegeben wird, rechtzeitig zu fliehen. Verpassen wir diese Chance, sind wir verloren. Und dann die blauen Steine dort in der Ebene. Spüren Sie nicht die Verlockung, die von ihnen ausgeht ...? Es ist, als würden sie uns rufen. Was passiert, wenn wir wirklich hingehen? Wie wollen wir überhaupt zu dem Gebirge, wenn die Ebene mit den blauen Steinen dazwischenliegt?«

Major Hohle betrachtete seinen Sergeanten aufmerksam, dann schüttelte er verwundert den Kopf.

»Was ist nur mit Ihnen los, Sergeant? Ich kenne Sie nicht mehr wieder. Wo ist Ihr Mut, Ihre Zuversicht geblieben? Sie haben sich zu Ihrem Nachteil verändert. Ich fürchte ...«

Dr. Bysphere unterbrach den Major.

»Hören Sie, Sergeant, was sagten Sie eben von den blauen Steinen? Sie behaupten, daß eine Lockung von ihnen ausginge? Stimmt das, oder bilden Sie sich das nur ein? Ich wenigstens spüre nichts.«

»Ich aber sehr deutlich, Doc. Die Steine rufen mich unaufhörlich. Ich soll zu ihnen kommen, weil

sie mir etwas zeigen wollen. Aber ich gehe nicht zu ihnen. Ich bin doch nicht verrückt. Ich will zum Schiff, wie die anderen Männer auch. Wir wollen hier fort, das ist alles.«

Bysiphre warf dem Major einen warnenden Blick zu, jetzt nicht einzugreifen und mit den Vorschriften zu kommen.

»Es ist durchaus möglich, daß ein gewisser hypnotischer Einfluß in Form hyperenergetischer Strahlung von den blauen Steinen ausgeht, falls sie wirklich mit ihnen Steinen identisch sind, die den Würdenträgern in die Brust gepflanzt werden. Wir haben immer gewußt, daß sie eine bedeutende Rolle spielen. Und nun wissen wir auch, daß sie auf dieser Kristallwelt natürlich heranwachsen, sich aus den Kristallen herausbilden und später von irgend jemand geerntet werden. Es kann aber auch sein ...«

Sie erfuhren nicht mehr, was sonst noch sein konnte, Niemand hatte auf Sergeant Dozier geachtet, in dessen Augen plötzlich ein starrer Blick gekommen war. Und ehe er jemand verhindern konnte, begann der Sergeant zu laufen, genau auf das Feld mit den blauen Steinen zu.

Vielleicht wäre es Gucky noch möglich gewesen, ihn telekinetisch zurückzuhalten, aber selbst der Mausbiber war viel zu überrascht, um schnell genug zu reagieren. So geschah es, daß Dozier das Feld der blauen Steine erreichte, ehe Major Hohle ihm einen Befehl zubrüllte.

Aber der Sergeant wollte oder konnte ihn nicht mehr hören.

Er lief weiter, und dann blieb er stehen. Ohne sich umzublicken, bückte er sich nach den blauen Steinen, als wolle er einige von ihnen aufheben - aber wenn er das wirklich wollte, so kam er nicht mehr dazu. Die zurückgebliebenen Terraner konnten deutlich erkennen, was geschah. Sie waren kaum hundert Meter von Dozier entfernt, ohne ihm helfen zu können.

Vier blaue Steine lösten sich von dem Untergrund, verharrten den Bruchteil einer Sekunde scheinbar unentschlossen mitten in der Luft, um dann urplötzlich in den Körper des Sergeanten zu schießen. Sie durchbohrten das widerstandsfähige Material des Kampfanzeuges und drangen in die Brust ein. Einer der vier Steine begann dabei rot zu glühen.

Dozier stieß einen furchtbaren Schmerzensschrei aus und preßte beide Hände auf die Wunden, aus denen kein Blut drang. Er drehte sich nicht um. Es war, als habe er seine Kameraden längst vergessen und wähne sich allein auf der Kristallwelt. Und dann begann er zu laufen.

Paladin machte eine unwillkürliche Bewegung, als habe er von Harl Dephin den Befehl erhalten, dem unglücklichen Mann zu folgen, aber ein hastiger Wink Dr. Bysiphres hielt ihn zurück.

»Es ist sinnlos«, warnte der Wissenschaftler mit belegter Stimme.

Dozier raste mit unvorstellbarer Geschwindigkeit in die Ebene der blauen Steine hinaus, auf das schimmernde Gebirge zu, das den Horizont begrenzte. Es dauerte nur Minuten, dann war er nur noch ein winziger Punkt - und dann sah ihn niemand mehr.

»Verdammt!« sagte Major Hohle endlich, und in dem einen Wort lag seine ganze Bestürzung und Hilflosigkeit, Dann sah er seine Männer an. »Zurück, dort in die Mulde hinab. Und wenn einer zu laufen beginnt, müssen die anderen ihn halten. Mit einem Paralyseschock.«

Niemand verspürte mehr die Lockung der blauen Steine. Wie es schien, war nur Sergeant Dozier davon betroffen worden.

»Wir müssen eine Pause einlegen«, schlug Bysiphre vor. »Und dann folgen wir Dozier - natürlich mit der entsprechenden Vorsicht. Ich habe beobachten können, daß eine Gasse durch das Feld führt. Sie ist zweihundert Meter breit. Wir werden uns in ihrer Mitte halten und gegenseitig auf uns aufpassen. Aber wir müssen zu dem Gebirge. Ich habe das untrügliche Gefühl, daß wir dort der Lösung des Geheimnisses einen weiteren Schritt näher kommen.«

»Vielleicht sind wir sicherer, wenn wir die Roboter vorher auf die Schneise programmieren, statt uns auf uns selbst zu verlassen.« Major Hohle nickte den Männern zu. »Ruhen Sie sich aus. Major Dephin, darf ich Sie bitten, die Wache zu übernehmen? Ich glaube, daß Ihnen am wenigsten passieren kann. Außerdem sind Sie relativ ausgeruht.«

Paladin postierte sich auf dem Hügelrücken, von wo aus er nach allen Seiten freie Sicht hatte. Gucky blieb bei Goratschin und beschäftigte sich in der Hauptsache damit, das eigene Wachstum gründlich zu studieren. Er war inzwischen sechzig Zentimeter groß geworden und fühlte sich so wohl wie nie zuvor in seinem Leben. Obwohl etwas Unerklärliches und wahrlich Phantastisches mit ihm geschehen war, trug er es mit Fassung. Wenigstens tat er ganz so. Das einzige Beruhigende an der ganzen Geschichte, die Verjüngung, trug sichtlich dazu bei, daß Gucky sich mit seinem Schicksal abfand. Immer mehr verblaßte die Kindheitserinnerung, um dem normalen Bewußtseinsinhalt Platz zu machen.

»Sogar deine grauen Barthaare sind verschwunden«, stellte Iwan Goratschin neiderfüllt fest. »Und wenn ich mich nicht irre, schimmert dein Nagezahn beneidenswert weiß. Dabei hast du solche Sorge um ihn gehabt. Alles umsonst, Kleiner. Da hat jemand deine Atome zusammengequetscht und neu zusammengesetzt. Tolle Methode. Wenn ich mir vorstelle, daß man einen Fehler gemacht hätte ...«

Gucky trat ihm gegen das Schienbein, woraufhin ihn Iwanowitsch, der Jüngere, blitzschnell beim Kragen packte.

»Warum trittst du mich, wenn mein Bruder mit dir streitet? Denke doch endlich mal daran, daß wir nur einen einzigen Körper haben, der uns gemeinsam gehört ...«

»Die Geschichte kenne ich allmählich auswendig«, unterbrach ihn Gucky frech. »Was kann ich dafür? Laß mich los, du Wüstling ...!«

Iwanowitsch setzte den kleinen Mausbiber auf den Boden zurück.

»Hoffentlich bist du inzwischen soweit erwachsen, daß du nicht mehr in die Hosen machst.« Er wurde wieder ernst. »Paladin winkt. Er muß etwas gesehen haben.«

Major Hohle verzichtete auf den Telekom und lief aus der Mulde, den Abhang hinauf zu dem Roboter. Neben ihm blieb er stehen und sah in die angedeutete Richtung. Einen Augenblick wußte er nicht, was Paladin ihm zeigen wollte, aber dann sah er es.

Der Horizont schien in Bewegung geraten zu sein und sich wie eine riesige Flutwelle, aber im Zeitlupentempo, auf sie zuzubewegen. Noch eine knappe Stunde, schätzte Major Hohle, dann waren die Kristallkäfer hier. Er überlegte, ob sie wohl von der Ebene der blauen Steine haltmachen würden, aber dann sah er ein, daß sie auf keinen Fall so lange warten konnten, um das festzustellen. Die Schneise durch das Feld bot die einzige Möglichkeit für sie.

Er kehrte zu den anderen zurück und sagte:

»In einer halben Stunde brechen wir auf. Die Käfer sind im Anmarsch. Zum Glück haben sich die Kristalle in unserer näheren Umgebung bisher neutral verhalten. Selbst die Bäume - wir wollen sie mal so nennen - haben ihre Gestalt nicht verändert und nicht angegriffen. Aber die Käfer geben nicht auf. Wir werden also durch das Diamantfeld hindurch müssen, und vielleicht hält das die Käfer zurück.«

Die Reit-Roboter hatten inzwischen ihre Programmierung erhalten. Somit bestand kaum die Gefahr, daß noch jemand Sergeant Doziers Schicksal teilen würde, wenn er seinen Platz nicht verließ.

Über seinen Lautsprecher rief Harl Dephin plötzlich:

»Ein Mann! Da kommt ein Mann gerannt, genau auf uns zu! Es müßte der Sergeant sein - oder es gibt außer uns noch Menschen hier ...«

Major Hohle und Dr. Bysphere erreichten zur gleichen Zeit den Hügel. Paladin deutete in Richtung des Gebirges.

»Meine Augen sind besser als Ihre, meine Herren, aber Sie müßten ihn jetzt auch erkennen können. Rechts von der Schneise, direkt zwischen den blauen Steinen. Und wenn ich mich nicht irre, berühren die Füße des Mannes überhaupt nicht den Boden ...«

Sie sahen es.

Es war Sergeant Dozier, ganz ohne Zweifel. Aber er hatte sich verändert, das war nun schon ganz deutlich zu erkennen, und er kam mit irrsinniger Geschwindigkeit näher. Erst als er das Feld der blauen Steine verließ, berührten seine Füße wieder den Boden, und er wurde langsamer. Fast normal, wenn auch merkwürdig gebeugt und scheinbar müde, ging er auf die stumm wartende Gruppe zu.

Sergeant Dozier hatte nicht das Glück gehabt, wie Gucky verjüngt zu werden. Das Gegenteil war mit ihm geschehen. Er war zu einem alten, gebrochenen Mann geworden. Sein Gesicht wirkte zerfallen und vor Schmerz verzerrt. Tiefe Falten zerfurchten sein Gesicht, und die Augen verrieten unglaubliches Wissen und Resignation.

Als er den Mund öffnete, kam kein Laut aus ihm heraus.

Major Hohle berührte ihn nicht, aber fast beschwörend hob er die Hände:

»Sergeant - was ist geschehen? Reden Sie, es kann von ungeheurer Wichtigkeit sein. Wir dürfen keine Zeit verlieren denn die Käfer greifen wieder an. Wo waren Sie? Was erlebten Sie?«

Dozier bemühte sich, einen Ton über die Lippen zu bringen. Er wirkte uralte mit seinen weißen Haaren und der gekrümmten Gestalt. Und von Sekunde zu Sekunde schien er weiter zu altern.

Röchelnd deutete er auf das ferne Kristallgebirge, aber niemand konnte seine gestammelten Worte verstehen. Gucky bemühte sich vergeblich, in den Gedankeninhalt einzudringen, aber seine ganze Kunst versagte. Er fing verworrene Gedankenimpulse auf, die keinerlei Sinn ergaben. Es war, als habe ich ein Abwehrschirm gebildet, den auch er nicht zu durchdringen vermochte.

»Das Gebirge ...?« Major Hohle blieb erstaunlich ruhig und gelassen. »Was ist damit? Waren Sie dort, Sergeant? Nicken Sie wenigstens, wenn Sie schon nicht sprechen können.«

Aber Dozier nickte nicht. Seine Augen öffneten sich plötzlich weit, als sähen sie etwas Schreckliches, und dann erkannte er auch Major Hohle nicht mehr. Ein Zucken durchlief seinen überschnell gealterten Körper, dann brach er zusammen.

Einer von Hohles Männern wollte hinzuspringen, aber der Kommandant riß ihn rechtzeitig zurück.

»Nicht berühren! Niemand darf ihn berühren!«

Doziers Äußeres veränderte sich mit erschreckender Schnelligkeit. In Sekunden alterte der Sergeant noch mehr, dann richtete er sich noch einmal mühsam auf deutete mit der rechten Hand in Richtung des Gebirges - und sackte dann endgültig in sich zusammen.

Unmittelbar darauf begann er, sich in feinen Kristallstaub zu verwandeln.

Und weitere zehn Sekunden später lagen nur noch vier blaue Steine an der Stelle, an der vorher noch ein Mensch gewesen war.

Dr. Bysiphre zog Major Hohle in die Mulde zurück, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß die Kristallkäfer noch fünfzehn Minuten entfernt waren. »Ein mir unverständlicher Prozeß, das genaue Gegenteil von der Verjüngung Guckys. Fünfdimensionaler Natur, mit Einbeziehung der Zeitkomponente. Unvorstellbar, und ich würde es nicht glauben, wenn ich es nicht selbst erlebt hätte. Aber was wollte Dozier uns noch mitteilen? Er muß noch so willensstark gewesen sein, der unbekannten Macht zu entkommen. Er wollte uns etwas sagen, bevor er starb. Und es muß mit dem Gebirge zusammenhängen.« Er sah über die Ebene hinweg. »Ich glaube, dort werden wir die Antwort finden. Machen wir uns auf den Weg.«

»Und die KC-1, Doc? Sind Sie sicher daß man das Schiff unbehelligt läßt?«

»Unbedingt, Major. Nur organische Materie wird angegriffen, das steht fest. Anorganische dreidimensionale Materie wird geduldet, das betonte ich bereits. Machen Sie sich keine Sorgen um das Schiff. Wir werden es unbeschädigt wieder vorfinden, wenn wir zurückkehren.«

»Ja - wenn!« knurrte Major Hohle undeutlich, so daß nur der Wissenschaftler es hören konnte.

Mit Interesse hatten Iwan und Iwanowitsch inzwischen den Wachstumsprozeß des Mausbibers beobachtet, als gäbe es kein anderes Problem.

»Wieder fünf Zentimeter. Jetzt hast du schon siebzig erreicht, Gucky. Welchem realen Alter eines Iltis entspricht das?«

Der Mausbiber stolzierte hin und her und bedauerte sichtlich, keinen großen Spiegel dabei zu haben. Seine Bewegungen waren elastisch und tatendurstig. Mit einem Ruck blieb er vor dem Zünder stehen.

»Zehn oder zwanzig Jahre etwa. So genau weiß das niemand. Aber ich schätze, ich bin knapp hundert Jahre alt, wenn ich die hundert Zentimeter erreicht habe. Man hat mich dann um fünfhundert Jahre verjüngt. Ich werde den Konstrukteuren des Zentrums ein Dankschreiben senden, sobald ich die Adresse weiß. Feine Burschen. Habe nun eine bessere Meinung von ihnen.« Sein Gesicht überzog sich mit einem Schatten. »Nur das mit Dozier hätten sie nicht tun dürfen ...«

»Ich glaube«, sagte Dr. Bysiphre, der Guckys Worte gehört hatte, »das entzog sich ihrer Kontrolle. Genauso wie deine Verjüngung. Beides geschah unbeabsichtigt. Trotzdem kannst du dir den Text deines Dankschreibens schon mal überlegen.«

»Hm«, machte Gucky und wußte nicht, ob er sich noch so geehrt fühlen sollte wie vorher oder nicht.

Sie brachen auf.

Von rechts war ein Ausläufer der heranflutenden Kristallkäfer schneller herangelangt und drohte, den Weg zur Schneise durch das Feld der blauen Steine abzuschneiden. Von der Lockung, die Sergeant Dozier erwähnt hatte, verspürte niemand etwas. Die Ebene war bis zum Horizont mit den blauschimmernden Steinen bedeckt, aber sie leuchteten nur und ließen die Orterinstrumente Paladins kaum ansprechen.

Harl Dephin sagte über seine Sprechanlage:

»Gucky, du kannst auf Paladin Platz nehmen. In Verbindung mit meinen Spezialortern, denen du übrigens zu verdanken hast, daß wir dich so schnell fanden, stellen wir vielleicht etwas fest. Achte du ständig auf Gedankenimpulse. Wenn die Zwerge noch leben und denken, werden wir sie finden.«

Gucky ließ sich aufnehmen und machte es sich bequem. Sie übernahmen die Spitze und marschierten auf die Schneise zu. Es war nun klar ersichtlich, daß sie den Käfern zuvorkommen würden.

»Irgend etwas denkt, Harl«, murmelte Gucky unsicher. »Es sind unverständliche Gedankensymbole, wie bei den Zwergen, als sie in ihren Särgen zu neuem Leben erwachten. Babygewimmer vielleicht. Weinendes Leben. Und es kommt vom Gebirge her.«

Dr. Bysiphre und Major Hohle waren unmittelbar hinter Paladin. Dann folgten die Männer auf ihren Robotern. Goratschin bildete den Abschluß, und beiden Köpfen sah man die Unzufriedenheit darüber an, plötzlich überflüssig geworden zu sein.

»Ich nehme an, lieber Major«, sagte Bysiphre, »wir brauchen uns der blauen Steine wegen keine Sorgen zu machen. Sergeant Dozier muß ein besonders sensibler Charakter gewesen sein, sonst wäre er nicht der fünfdimensional gelagerten Mentalaufforderung gefolgt. Wir haben nichts gespürt und spüren noch immer nichts. Das kann sich natürlich ändern, aber wir sind ja gewarnt. Sobald einer von uns das Feld mit den Steinen betreten will, müssen wir ihn daran hindern. Im übrigen ist es sicherlich kein Zufall, wenn zwei so gegensätzliche Prozesse wie Guckys Verjüngung und Doziers Alterstod fast simultan auf dieser Welt stattfinden. Das Gebirge da vorn ...«, er deutete auf den am Horizont liegenden Kristallwald, an dem sich das blaue Licht tausendfach brach und in allen Farben reflektiert wurde, »... wird uns eine Antwort auf alle Fragen geben.«

Major Hohle nickte, dann drehte er sich um. Als er wieder nach vorn blickte, zeigte sein Gesicht Erleichterung.

»Die Käfer folgen uns nicht. Sie meiden die blauen Steine.«

Bysiphre war von der Mitteilung nicht überrascht.

»Hier hat alles seine uns vorerst noch rätselhafte Bedeutung und Ordnung. Nichts hier ist sinnlos, aber wir kennen weder die Grenze noch die Regeln dieser Welt. Daher erscheint sie uns fremd, geheimnisvoll und fast chaotisch. Aber es kann die wichtigste Welt der Konstrukteure des Zentrums sein und damit der Schlüssel zur Milchstraße. Daß Gucky auf uns unerklärliche Weise verjüngt wurde, mag wie ein Wunder erscheinen, aber ich beginne zu ahnen, daß gerade dieser Vorgang der entscheidende Hinweis auf die Natur der Konstrukteure ist.«

»Wie meinen Sie das?«

Aber darauf erhielt Major Hohle noch keine Antwort. Bysiphere hüllte sich in Schweigen und rückte den Kragen der Kampfkombination zurecht, dessen Helm geöffnet war. Die Luft war klar und kalt, aber es wehte noch immer kein Wind. Man konnte dreißig Kilometer weit sehen, ohne daß etwas von Dunst zu bemerken war.

Das Kristallgebirge lag zum Greifen nahe vor ihnen. Rechts und links schimmerten die blauen Steine.

Verstreut und ohne jede Ordnung bedeckten sie die Ebene bis zu den Horizonten.

Hinter der Gruppe der Männer leuchteten die goldenen Türme, von denen einer Gucky das gesamte Leben zurückgegeben hatte.

Tod und Leben schienen hier auf der Welt der blauen Kristalle eng nebeneinander zu existieren, und wahrscheinlich konnte das eine ohne das andere nicht sein.

Ohne Geburt gab es kein Leben - das war normal.

Nun aber wußten sie es:

Ohne den Tod des Alten gab es auch keine Wiedergeburt.

Schweigend ritten sie weiter auf den programmierten Robotern, dem Kristallgebirge entgegen.

E N D E

Mausbiber Gucky wurde auf dem Planeten Monol einer Verjüngungskur unterworfen, die auf äußerst abenteuerliche und abstrakte Art und Weise erfolgte.

Jetzt marschieren die kleinen terranischen Kommandounternehmen dem fernen Kristallgebirge des rätselhaften Planeten zu - und neuen Abenteuern und Gefahren entgegen.

DER IRRE UND DER TOTE.